

Medienverhalten der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

Projektleiter: ppa. Dr. David Pfarrhofer
Studien-Nr.: ZR2038.1302.P2.F

face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013

Stichprobe und Methodik

Aufgabenstellung:

Im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojektes wurde die Mediennutzung der oberösterreichischen Jugendlichen analysiert. Zusätzlich zur Einschätzung der Jugendlichen selbst wurden auch deren Eltern im Forschungsdesign berücksichtigt und um ihre Sichtweise rund um Nutzung von Computer, Internet und Handy gebeten.

Zielgruppe:

Eltern von Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren

Repräsentativität:

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen den Eltern oberösterreichischer Jugendlicher zwischen 11 und 18 Jahren: Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Befragungsart:

Persönliche Interviews durch fachlich geschulte und kontrollierte Mitarbeiter des Instituts

Auswertungsbasis:

n=203, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=203 +/- 7,02 Prozent

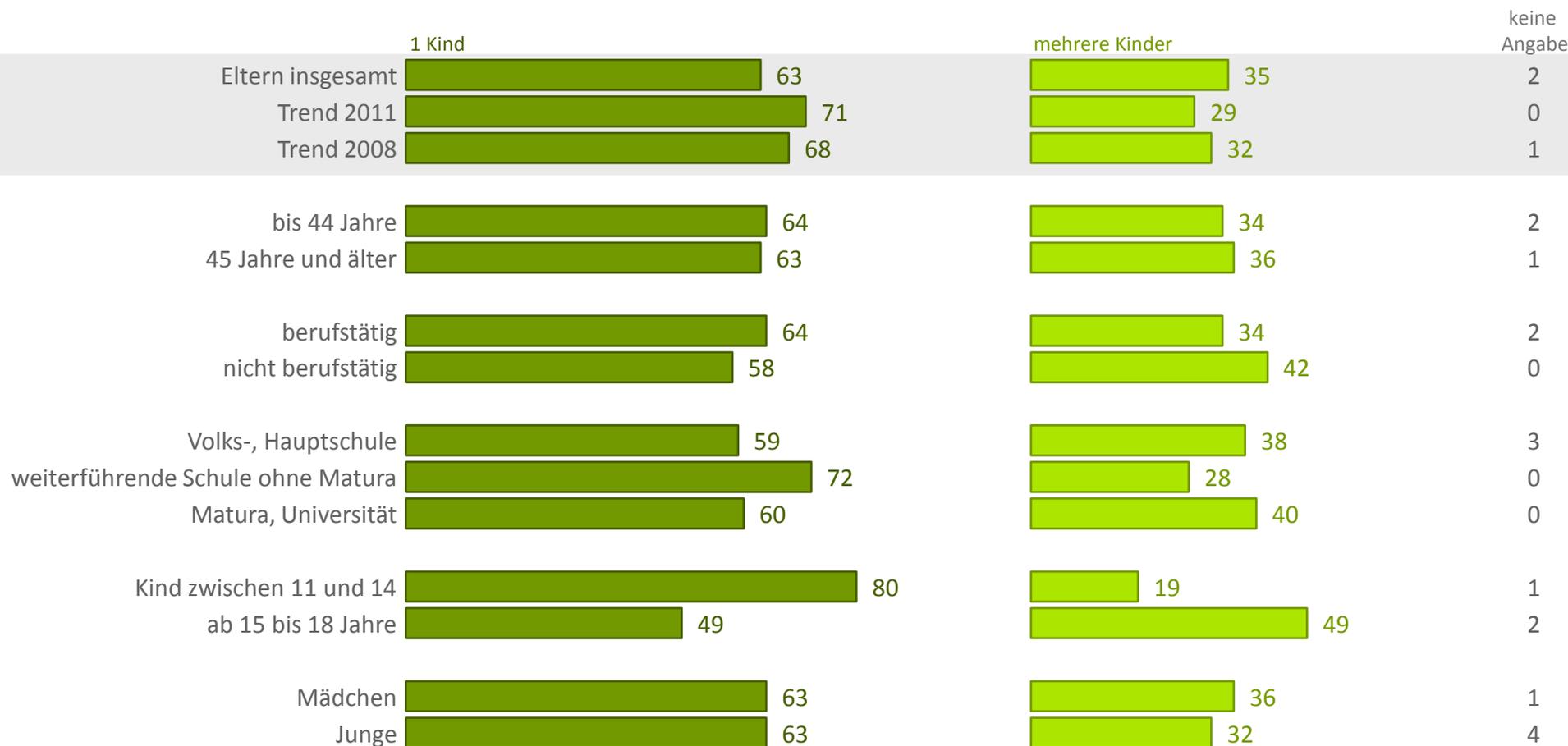
Befragungszeitraum:

15. März bis 18. April 2013

Anzahl der Kinder

i In der Mehrzahl der Haushalte mit Kinder lebt ein Jugendlicher zwischen 11 und 18 Jahren.

Man hat -



Frage 4: Wie viele Kinder haben Sie im Alter zwischen 11 und 18 Jahren?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Freizeitaktivitäten der Jugendlichen

Die Freizeitaktivitäten sind breit gefächert – weiterhin ist (aus der Sicht der Eltern) der Fernseher der „beste Freund“ der Jugendlichen in OÖ!

Die Freizeit verbringt der/die Jugendliche mit -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vgl.			Das Kind ist -			
				Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.	11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Junge
fernsehen	89	93	91	85	93	95	94	85	90	94
mit der Familie, den Eltern Zeit verbringen	84	86	75	77	79	68	95	75	86	91
mit Freunden treffen	83	89	83	88	89	90	86	81	87	89
Hausaufgaben machen, lernen	78	83	80	69	70	55	90	67	84	80
Computer, Tablet-PC, iPad, Handy, Smartphone, etc. etwas machen	76	77	68	67	81	71	77	74	81	78
ausruhen, entspannen	75	78	68	69	76	83	77	73	81	77
Computer, Tablet-PC, iPad, Handy, Smartphone, Spielkonsolen spielen*)	74	58	55	66	56	50	77	71	62	94
telefonieren am Handy/Smartphone	72	76	71	73	75	76	69	75	76	76
Zeit mit dem Freund / der Freundin verbringen	71	78	73	61	67	76	68	73	77	70
SMS schreiben	70	70	59	69	71	74	65	74	76	70
Sport treiben	70	65	59	73	70	64	72	68	63	77
Internet surfen, mit dem Internet etwas machen (chatten, facebook)	70	70	58	77	77	78	63	75	68	79
ins Kino gehen	67	66	53	68	74	69	59	74	69	72
Videos/DVDs schauen	66	72	69	69	70	72	70	62	67	72
CD's, MP3 anhören*)	60	56	55	62	59	63	66	54	62	64
Bücher lesen	59	57	40	51	52	34	77	44	71	52
mit (Haus)Tieren beschäftigen	47	58	48	48	57	49	63	33	53	46
Zeitschriften / Magazine lesen	43	48	34	41	43	41	41	44	53	37
Radio hören	42	59	43	44	55	53	48	37	49	39
kreativ sein, z.B. etwas malen	41	44	32	33	36	32	57	27	52	30
Zeitung lesen, anschauen	39	36	33	34	39	42	37	42	33	50
singen, tanzen	32	28	28	35	29	27	42	24	47	17
mit der Jugendgruppe treffen, sich in einem Verein engagieren	32	37	30	38	42	38	35	29	27	41
abends weggehen	29	28	33	38	48	58	9	46	27	33
Lernprogramme benutzen	26	30	20	22	21	14	30	22	23	31
selbst Musik machen	25	29	25	27	29	27	30	21	33	19
Comics / Mangas lesen	22	30	18	18	17	24	24	20	15	31
telefonieren am Festnetz	15	24	15	13	21	18	19	12	15	17
Hörspiele	13	18	14	12	13	10	18	8	14	13
Keine Angabe	1	1	1	0	0	0	0	2	2	0

Frage 7: Mit welchen Aktivitäten verbringt Ihr Sohn/Ihre Tochter seine/ihre Freizeit, egal, ob er/sie etwas häufig oder selten macht?
Bitte legen Sie die entsprechenden Karten heraus.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

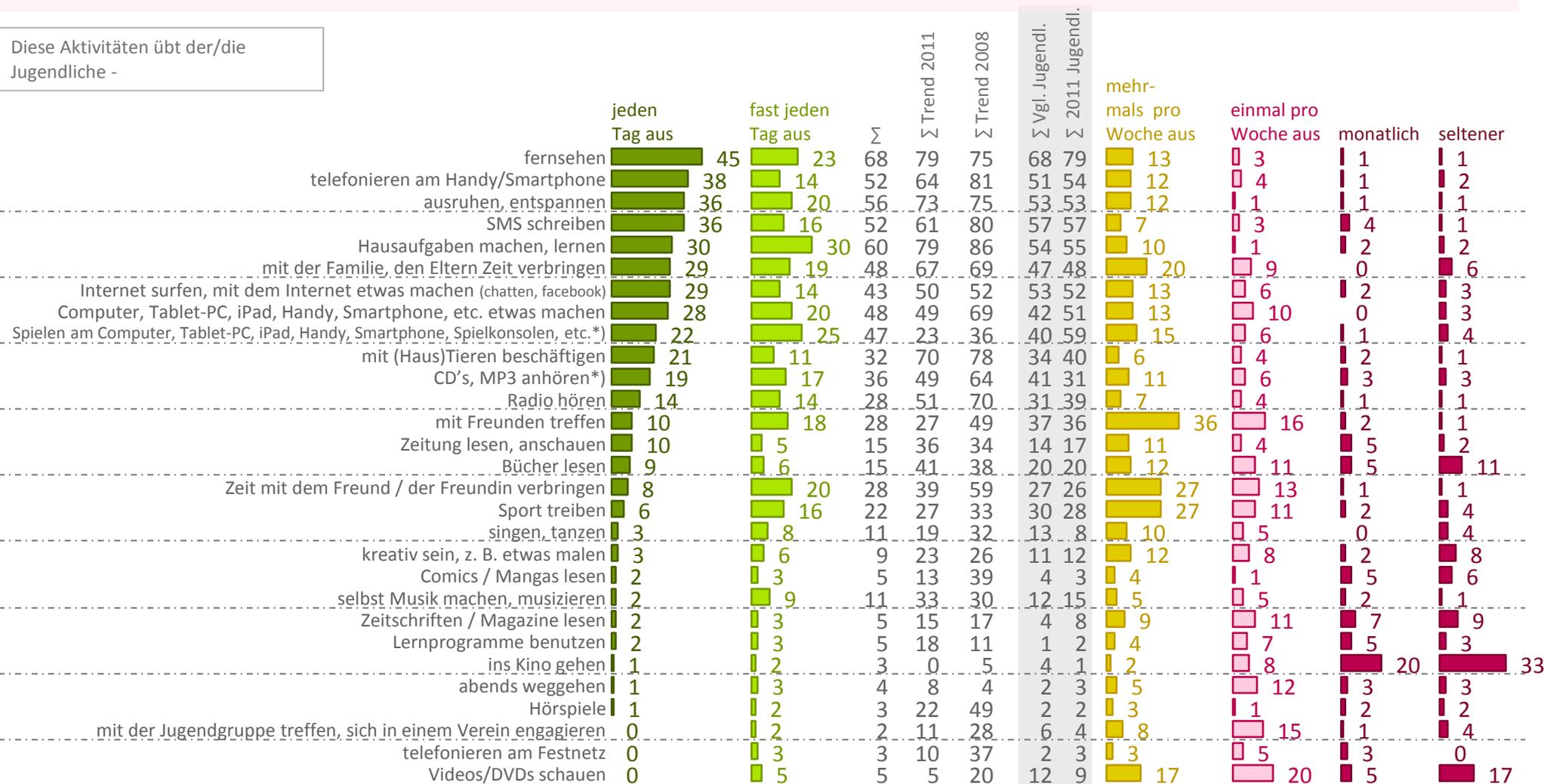
*) nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Intensität der Freizeitaktivitäten

TV ist nach Meinung der Eltern weiterhin besonders intensiv genutzt, aber: Deutliche Zunahme beim Spielen am Computer, Tablet und Smartphone!

Diese Aktivitäten übt der/die Jugendliche -



Frage 8: Und wie häufig übt Ihr Sohn/Ihre Tochter diese Aktivitäten in der Freizeit aus? Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

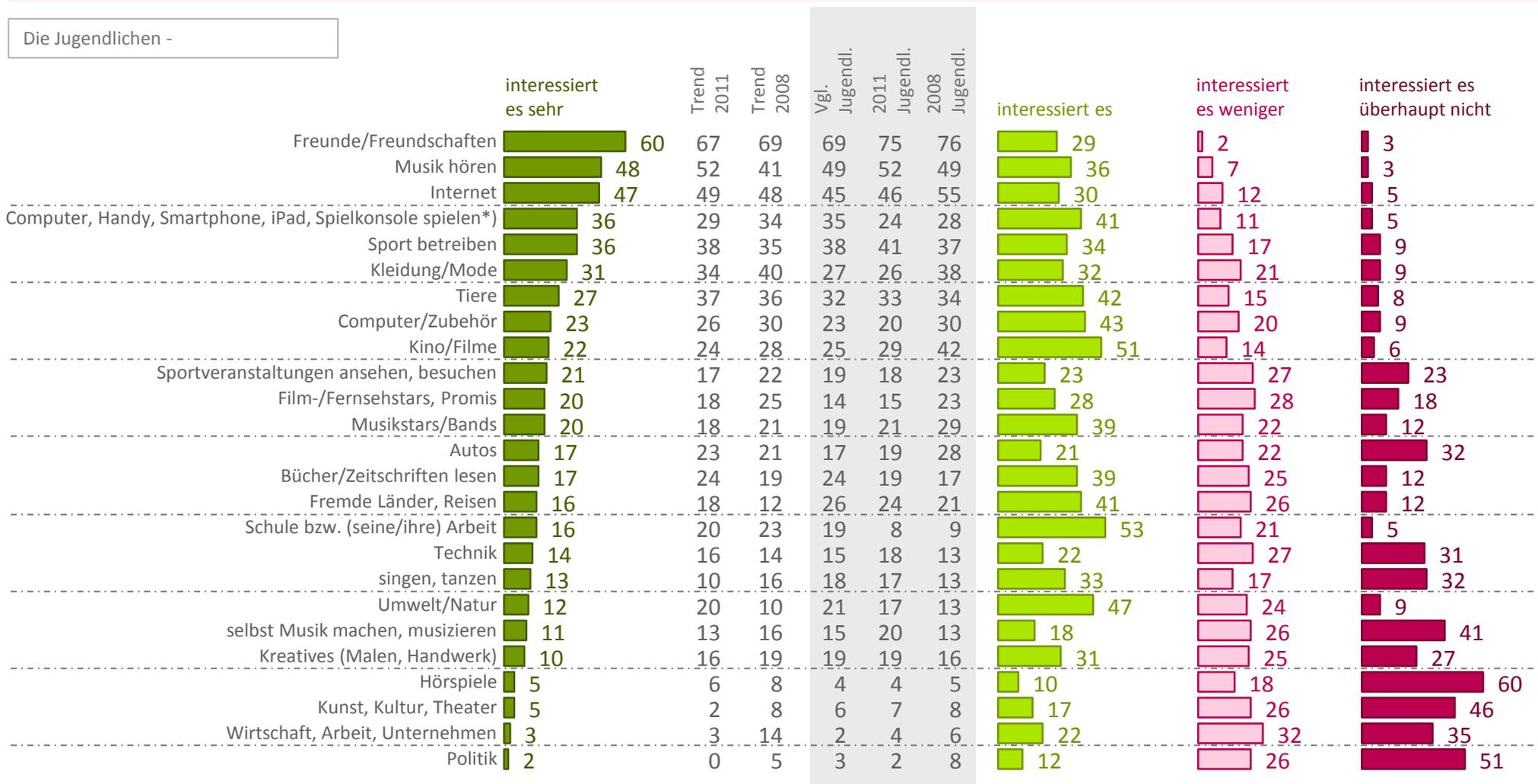
*) nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Interessensgebiete der öö Jugendlichen

Freunde bleiben das bestimmende Themenfeld – Eltern schätzen ihre Kinder gut ein!

Die Jugendlichen -



Frage 9: Hier auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Bereiche - wie sehr interessiert sich Ihr Sohn/Ihre Tochter für die jeweiligen Bereiche?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

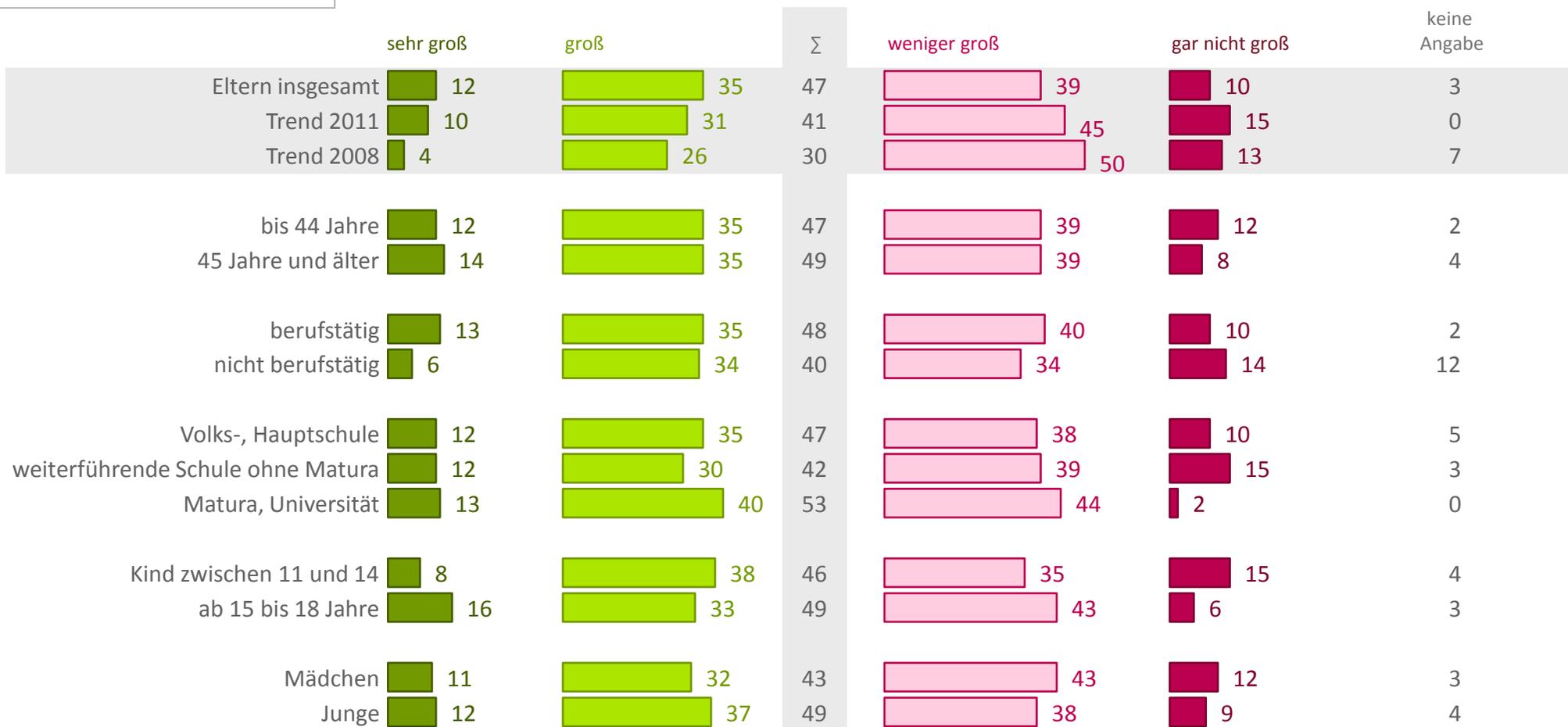
*) nicht direkt vergleichbar, andere Abfrage

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Einfluss der Medien auf das Familienleben

Die Medien gewinnen weiter an Bedeutung im Familienleben

Die Beeinflussung der Familie durch die Medien ist -



Frage 10: Wie groß ist der Einfluss der Medien auf Ihr Familienleben, können Sie dies ungefähr abschätzen?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

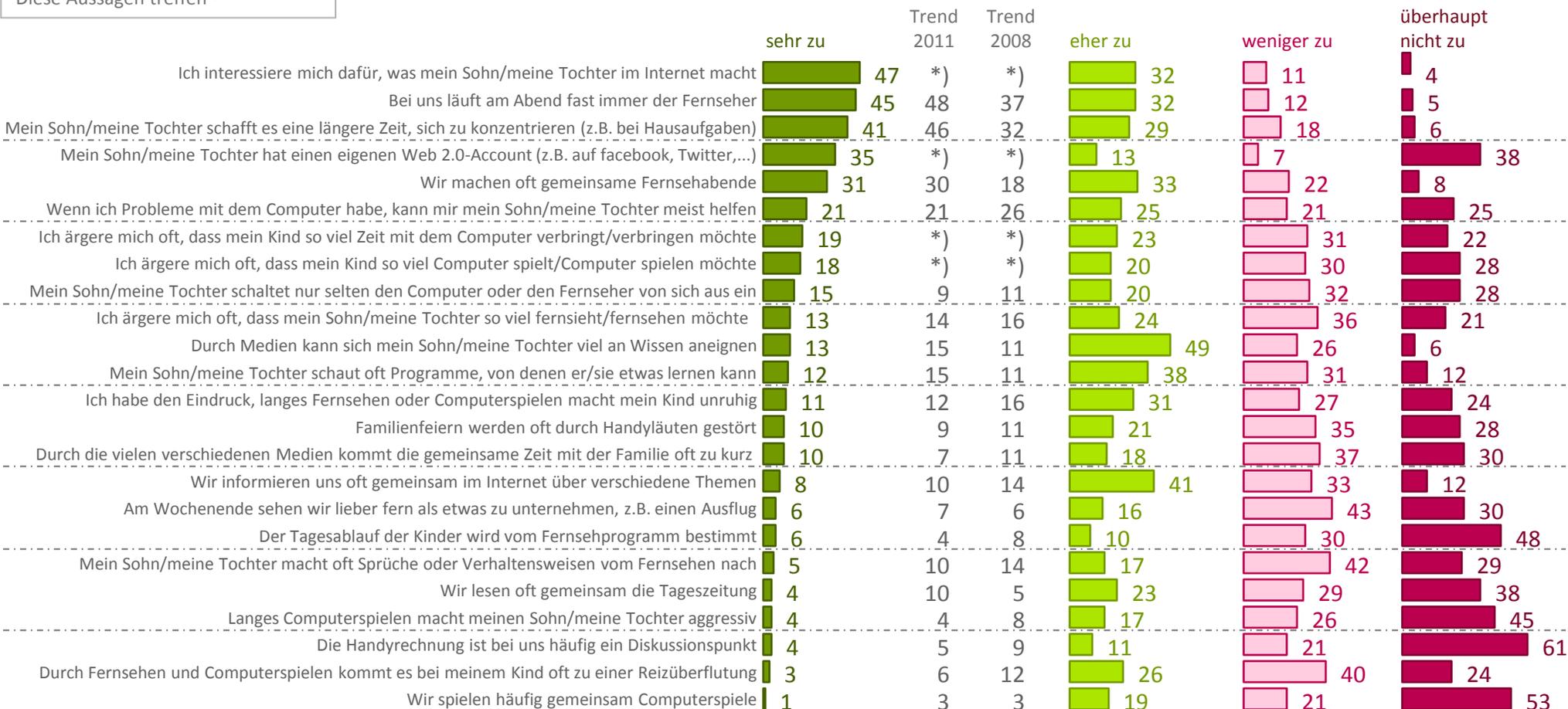
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Auswirkungen der Medien auf das Familienleben

Internet und TV bestimmen den Familienalltag: Eltern wollen wissen, was die Jugendlichen im Internet machen und am Abend läuft der Fernseher!

Diese Aussagen treffen -



Frage 11: Auf diesen Karten sehen Sie einige Aussagen rund um Medien. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem; ob diese Auswirkungen auf Sie bzw. Ihre Familie eher, weniger oder überhaupt nicht zutreffen.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Haushaltsausstattung an elektrischen/elektronischen Geräten

i OÖ Haushalte sind gut versorgt – TV, Computer und Internet sind eine Selbstverständlichkeit!

Zuhause hat man -

Das Kind ist -

	OÖ. Eltern insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.	11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Jungen
Fernseher	99	99	99	98	99	96	97	100	98	99
Computer, Laptop	97	93	95	97	98	90	98	99	98	98
Überschneidungsfreier Wert (Smartphone, Handy)	96	*)	*)	*)	*)	*)	96	95	98	95
Smartphone (iPhone, Android-Smartphones, Windows Mobile/Phone etc.)	70	28	12	75	32	12	66	73	68	76
Handy (kein Smartphone)	67	91	97	72	91	95	65	70	71	62
Internetzugang	94	85	85	96	91	85	94	93	94	93
DVD-Player	87	90	91	88	91	92	92	82	93	90
Fotoapparat, Digitalkamera	86	91	86	89	91	87	87	85	86	84
Radio	81	93	95	88	91	89	82	81	83	78
Stereoanlage, CD-Player	78	88	88	83	87	91	83	73	82	81
Tageszeitung	66	70	67	67	75	68	66	66	68	65
MP3-Player, iPod	65	69	68	73	72	71	57	71	61	69
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	61	63	55	65	68	59	60	62	53	76
Videorekorder, DVD-Rekorder	61	75	75	68	77	77	62	60	66	63
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	56	72	58	61	66	57	67	47	50	69
Festnetz-Telefon	39	54	53	48	63	60	40	39	45	37
Kassettenrekorder	38	52	67	40	54	58	47	29	39	40
Tablet-PC, iPad	22	*)	*)	32	*)	*)	21	22	19	22
keine Angabe	0	1	0	1	1	1	0	1	0	1

Frage 12: Kommen wir nun zu den Geräten bei Ihnen zu Hause. Hier auf diesen Karten sehen Sie verschiedene elektrische und elektronische Geräte bzw. Funktionen – welche davon haben Sie zuhause?

Benutzungserlaubnis für die Jugendlichen

i Die oberösterreichischen Jugendlichen haben bei vielen Geräten (fast) freie Hand!

Folgende Geräte darf der/die Jugendliche -

Geräte	uneingeschränkt benützen	Trend		Vgl. Jugendl.		teilweise benützen	Trend		Vgl. Jugendl.		gar nicht benützen	Trend		Vgl. Jugendl.	
		2011	2008	2011 Jugendl.	2008		2011	2008	2011 Jugendl.	2008		2011	2008	2011 Jugendl.	2008
Radio	74	84	79	80	82	2	4	13	5	5	0	2	0	0	0
Stereoanlage, CD-Player	68	72	73	70	73	6	10	13	9	9	1	2	0	1	1
Fotoapparat, Digitalkamera	65	63	54	58	62	11	14	26	23	24	8	11	5	5	2
Tageszeitung	64	61	56	60	68	2	4	8	4	5	0	1	0	0	1
Computer, Laptop	60	43	50	59	59	36	43	42	36	34	1	4	1	1	2
DVD-Player	58	53	60	54	60	23	32	29	29	28	1	2	2	2	2
Fernseher	57	53	61	58	63	36	43	38	36	33	0	0	0	0	0
MP3-Player, iPod	57	59	58	61	63	4	7	9	8	6	1	2	0	2	1
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Mobile/Phone etc.)	53	15	5	58	23	12	5	5	12	5	4	7	1	3	4
Internetzugang	51	37	40	54	49	35	40	42	37	38	5	5	3	2	3
Handy (kein Smartphone)	42	58	69	46	70	21	24	26	19	17	2	5	3	4	2
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	40	46	33	46	46	15	22	23	13	18	0	2	1	0	1
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	40	33	30	40	42	19	27	24	21	23	0	2	0	0	1
Videorekorder, DVD-Rekorder	40	42	39	38	45	17	28	33	24	27	2	1	1	3	1
Kassettenrekorder	34	44	56	32	46	3	5	9	5	4	0	2	1	1	2
Festnetz-Telefon	26	36	25	29	41	11	14	26	16	20	0	3	1	1	0
Tablet-PC, iPad	11	*)	*)	19	*)	7	*)	*)	10	*)	3	*)	*)	3	*)

Frage 13: Welche Geräte stehen Ihrem Sohn / Ihrer Tochter uneingeschränkt zur Verfügung, welche Geräte und Funktionen darf es nur teilweise oder gar nicht verwenden?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

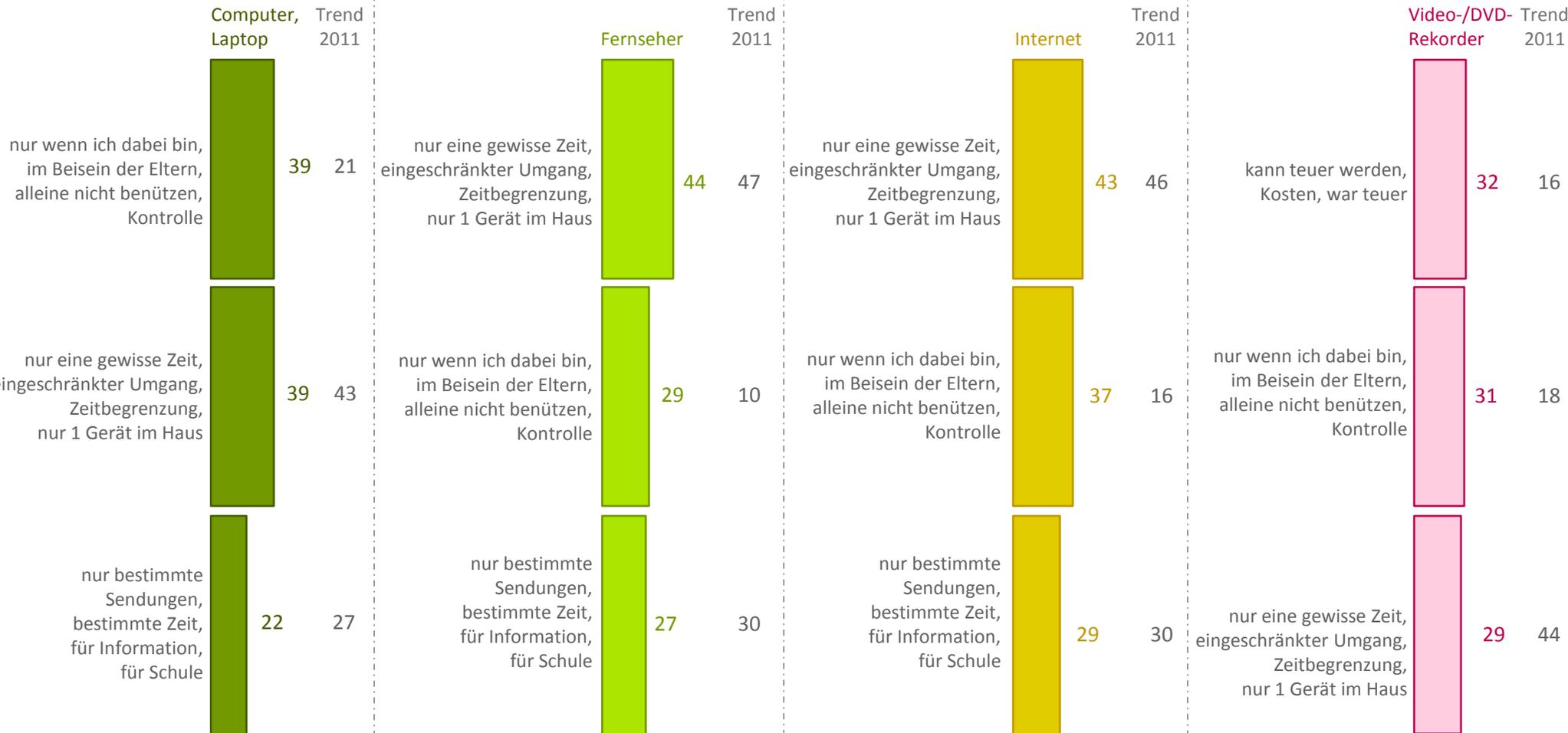
*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Die Regelungen im Detail – Top 3 Nennungen

Unabhängig vom Gerät wollen die Eltern dabei sein bzw. die Zeitdauer begrenzen!

Es begründen ihre Aussage mit -



Frage 14: Warum darf Ihr Sohn/Ihre Tochter dieses Gerät/diese Geräte nur teilweise benutzen?

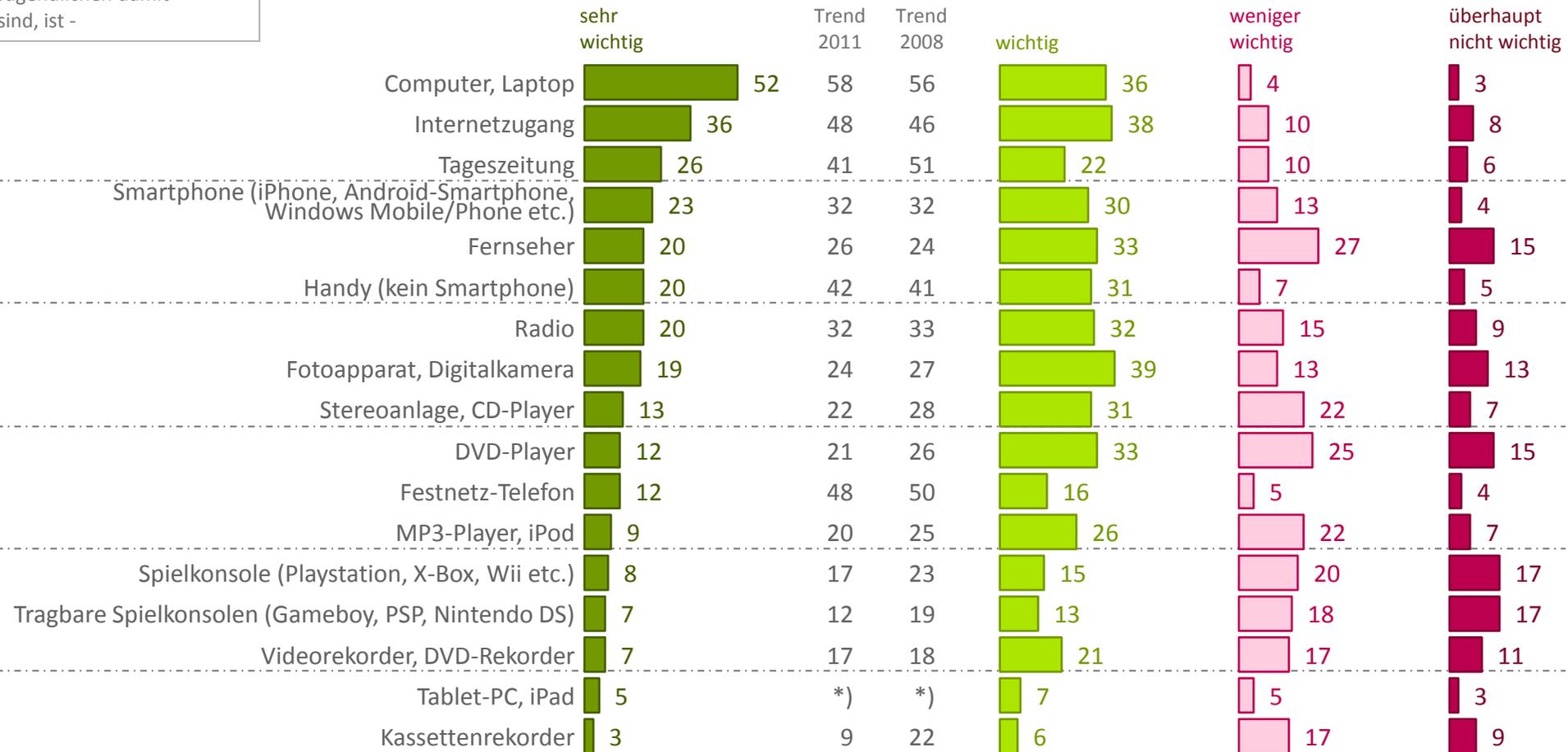
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
 n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Geräte, die das Kind nur teilweise benutzen darf
 (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung eines vertrauten Umgangs mit elektrischen/elektronischen Geräten

i Vor allem beim Computer muss sich die Jugend von heute auskennen!

Dass die Jugendlichen damit vertraut sind, ist -



Frage 16: Wie wichtig ist es für Sie persönlich, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter mit dem Umgang mit derartigen Geräten vertraut ist. Bitte verteilen Sie die Karten wieder entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

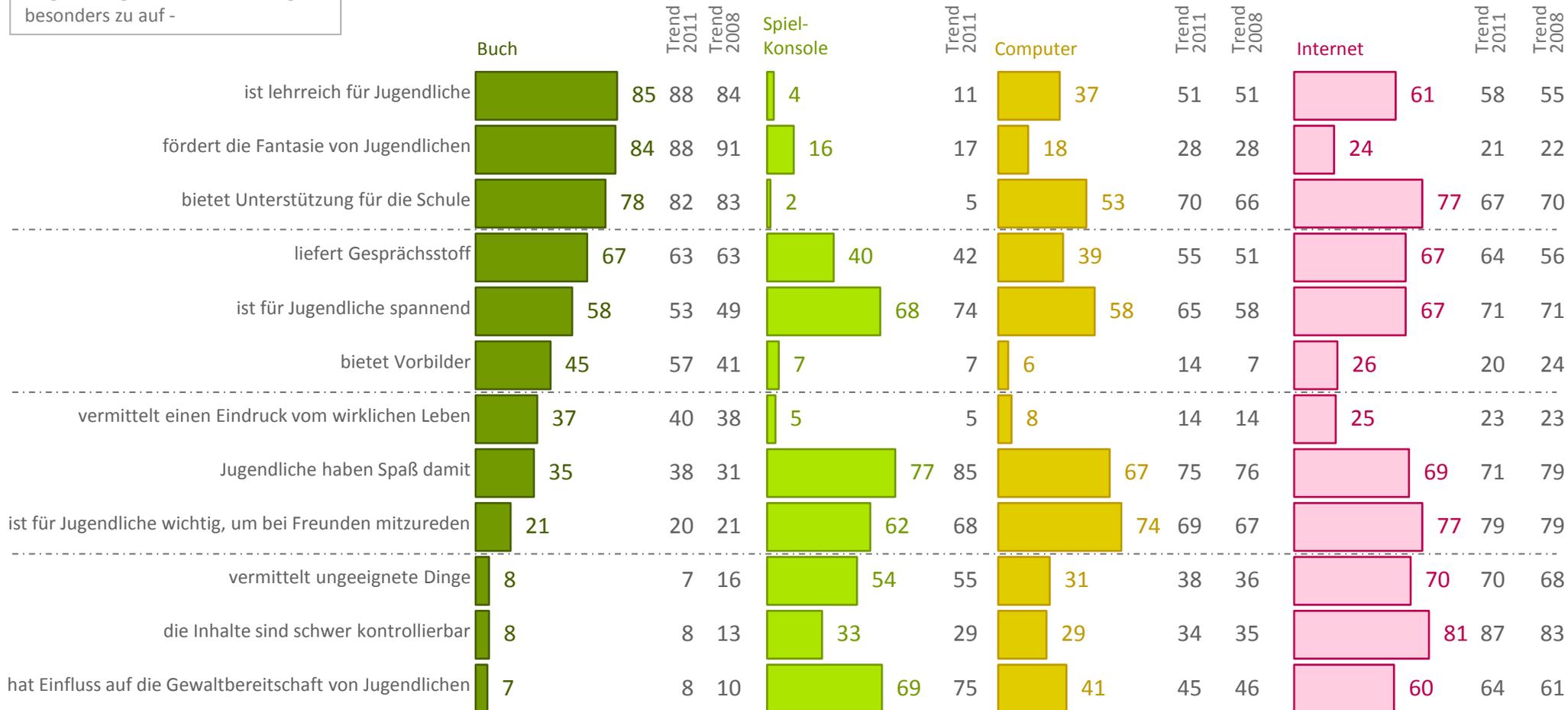
*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Anmutung der Medien

Das Buch punktet weiterhin als lehrreich, die Spielkonsolen sind dafür spannend – und das Internet ist lehrreich, hat aber Schattenseiten!

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -



Frage 17: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Gerät können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

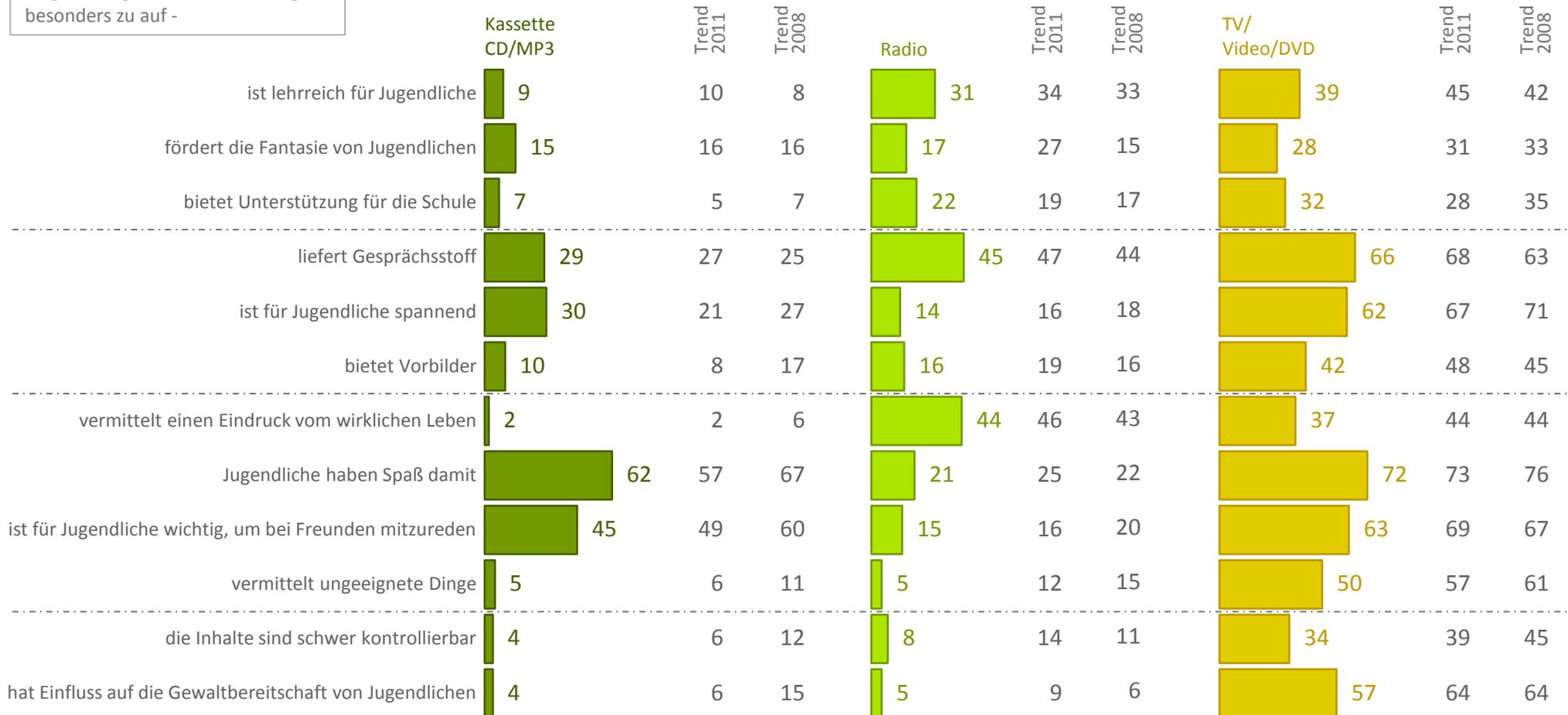
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Anmutung der Medien

i Auch mit dem TV haben Jugendliche viel Spaß!

Folgende Eigenschaften treffen ganz besonders zu auf -



Frage 17: Hier auf diesem Blatt stehen verschiedene Aussagen, die auf Medien zutreffen können. Bitte kreuzen Sie für jedes Gerät bzw. für jeden Gegenstand an, welche Aussagen im Allgemeinen ganz besonders darauf zutreffen. Auf ein Gerät können alle Aussagen gut zutreffen oder auch keine einzige.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Die unverzichtbaren Geräte aus Elternsicht

i Auf Fernseher, Handy/Smartphone und Computer will man nicht verzichten!

Am Allerwenigsten kann man verzichten auf -

	Eltern insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vgl. Jugendl.	2011 Jugendl.	2008 Jugendl.
Fernseher	30	23	28	44	47	62
Computer, Laptop	16	23	13	46	55	51
Handy (kein Smartphone)	11	18	26	46	51	74
Smartphone (iPhone, Android-Smartphone, Windows Mobile/Phone etc.)	10	2	0	19	17	1
Radio	7	3	8	7	16	16
Internetzugang	5	5	3	39	41	37
Tageszeitung	3	5	4	3	5	4
Festnetz-Telefon	2	7	8	1	5	4
Fotoapparat, Digitalkamera	2	0	1	3	7	11
Tablet-PC, iPad	1	*)	*)	6	*)	*)
DVD-Player	1	2	1	5	8	11
Tragbare Spielkonsolen (Gameboy, PSP, Nintendo DS)	0	0	1	6	10	10
Kassettenrekorder	0	1	0	0	3	1
MP3-Player, iPod	0	0	1	15	17	24
Spielkonsole (Playstation, X-Box, Wii etc.)	0	1	1	13	15	16
Stereoanlage, CD-Player	0	0	1	13	13	16
Videorekorder, DVD-Rekorder	0	0	0	2	3	5
anderes	0	0	0	0	0	0
Keine Angabe	11	8	3	6	4	0

Frage 18: Auf welches dieser Geräte können Sie persönlich am allerwenigsten verzichten?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

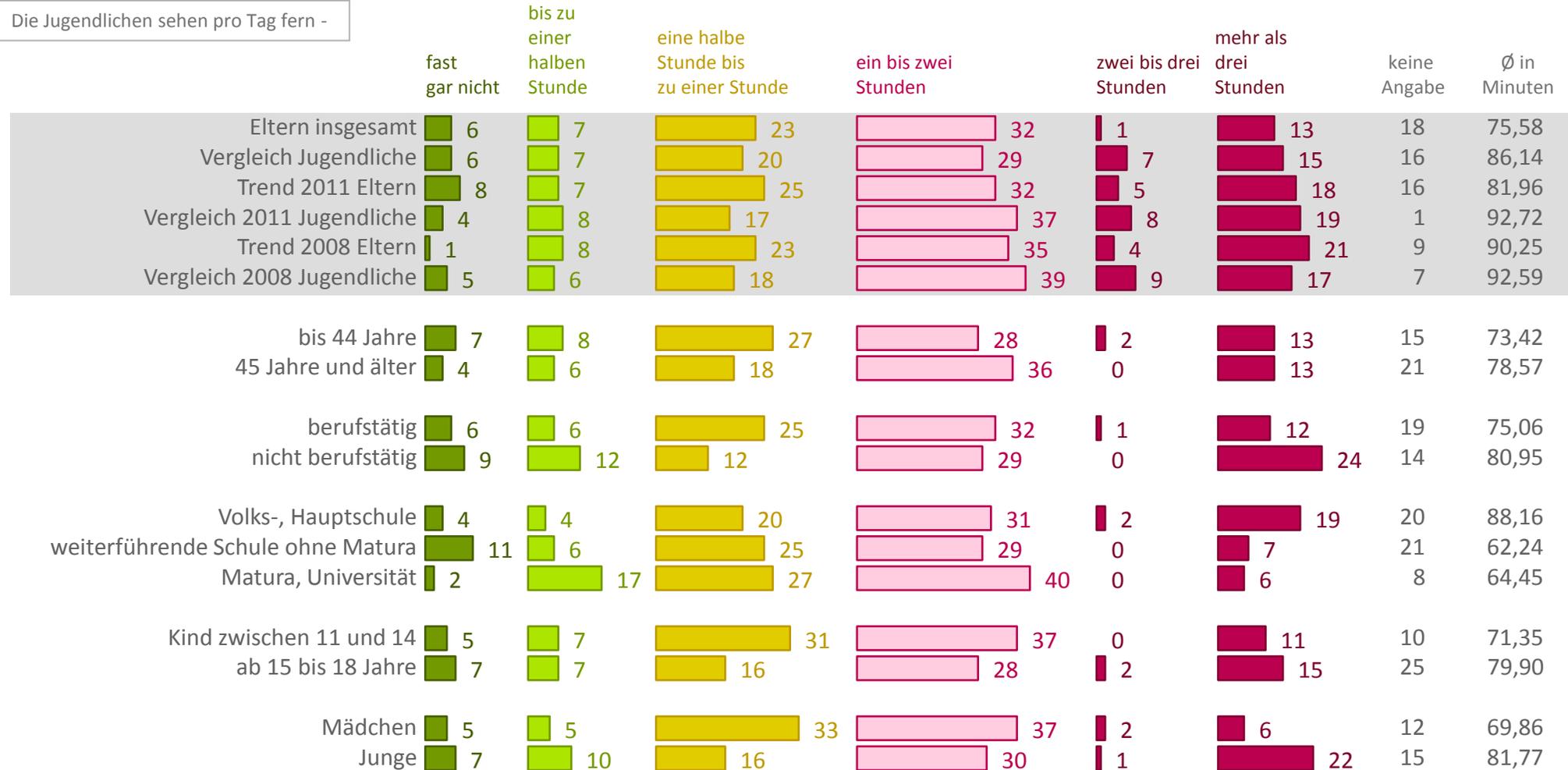
*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

TV-Nutzung der Jugendlichen aus Elternsicht

Eltern schätzen den TV-Konsum der Jugendlichen gut ein; der Anteil der Heavy-User hat etwas abgenommen!

Die Jugendlichen sehen pro Tag fern -



Frage 19: Wie lange sieht Ihr Sohn/Ihre Tochter durchschnittlich pro Tag fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

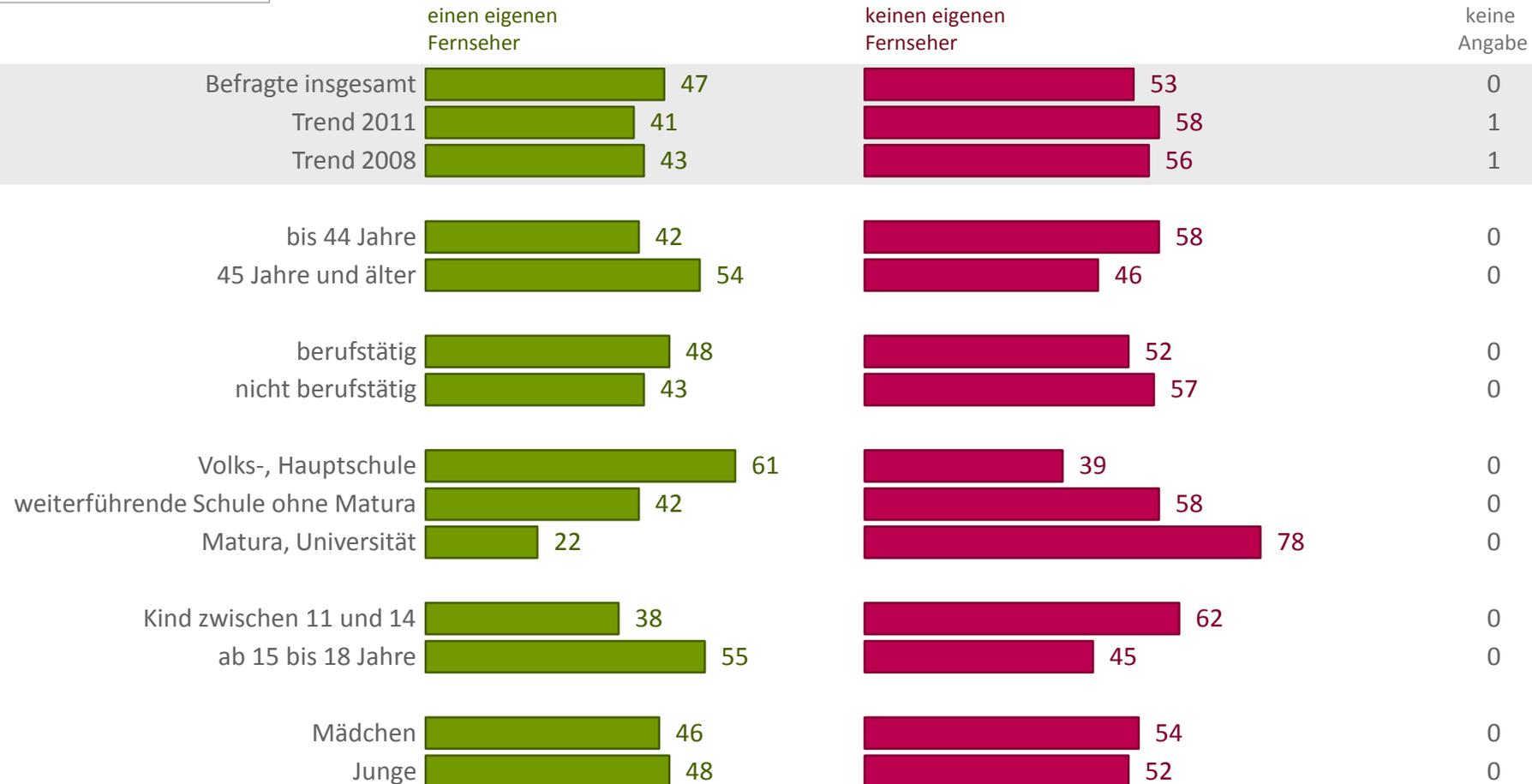
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zuhause haben, (99%=100%)
(Ergebnisse in Prozent)

Eigenes TV-Gerät für die Jugendlichen

i Knapp die Hälfte der öö. Jugendlichen hat einen eigenen Fernseher – Tendenz leicht steigend!

Die Jugendlichen haben -



Frage 20: Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter einen eigenen Fernsehapparat?

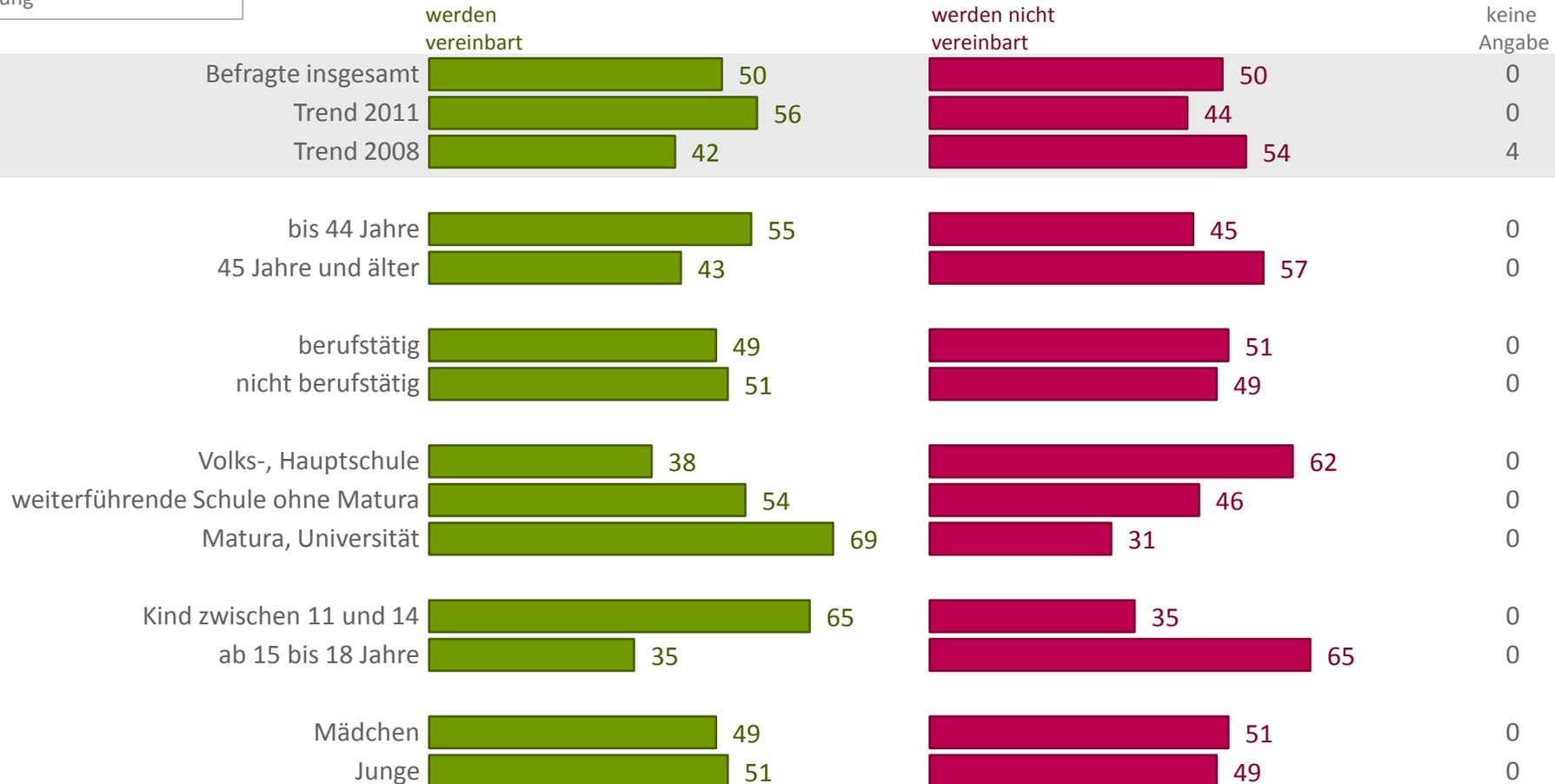
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
 n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und deren Kinder täglich fernsehen, 82% von 99% = 100%
 (Ergebnisse in Prozent)

TV-Regeln in den OÖ-Haushalten

i Die Hälfte der Jugendlichen muss mit Regeln zum TV-Konsum leben – vor allem in den Haushalten der Bildungseliten!

Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung -



Frage 21: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf die Fernsehnutzung oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und deren Kinder täglich fernsehen, 82% von 99% = 100% (Ergebnisse in Prozent)

Die TV-Regeln im Detail

i Die Eltern legen Wert darauf, dass nur bestimmte Sendungen gesehen werden und auch eine gewisse Zeitdauer nicht überschritten wird!

Die Regeln lauten -

Das Kind ist -

Die Regeln lauten -	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Das Kind ist -			
				11 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	Mädchen	Jungen
Es dürfen nur bestimmte Sendungen angesehen werden	65	70	60	64	66	59	70
Die Fernsehdauer ist zeitlich beschränkt (z.B. max. 2h pro Tag)	62	59	44	63	60	68	57
Er/sie darf erst dann fernsehen, wenn alle Aufgaben erledigt sind	56	58	48	63	41	55	56
Mein Sohn/meine Tochter darf nur bis zu einer bestimmten Uhrzeit fernsehen	49	55	40	52	43	55	42
Mein Sohn/meine Tochter muss mich immer vorher fragen, wenn er /sie fernsehen möchten	46	56	37	55	29	40	52
Es darf nur zu bestimmten Zeiten, z.B. nach dem Mittagessen geschaut werden	15	31	27	18	10	13	17
Es darf nur an bestimmten Tagen geschaut werden	5	6	12	5	4	2	7
anderes	2	2	9	1	4	1	3
Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0

Frage 22: Und wie sehen diese Regeln aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

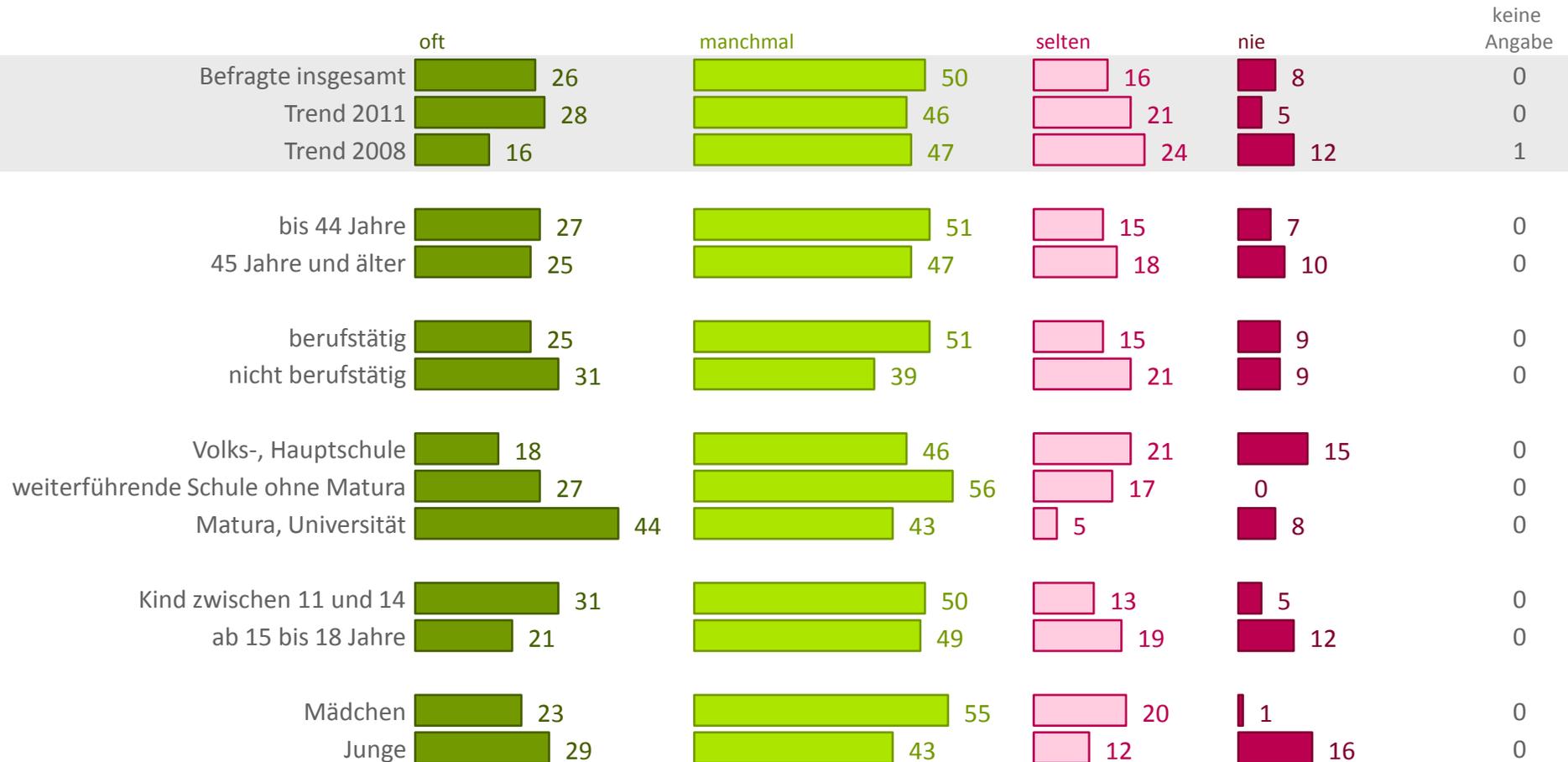
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern mit Fernseher, deren Kinder täglich fernsehen und die Regeln mit den Kindern vereinbaren, 50% von 82% von 99%=100 (Ergebnisse in Prozent)

TV als Gesprächsstoff

i In den ö. Haushalten wird über die TV-Sendungen gesprochen!

Über das Gesehene spricht man -



Frage 23: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter über das im Fernsehen Gesehene?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

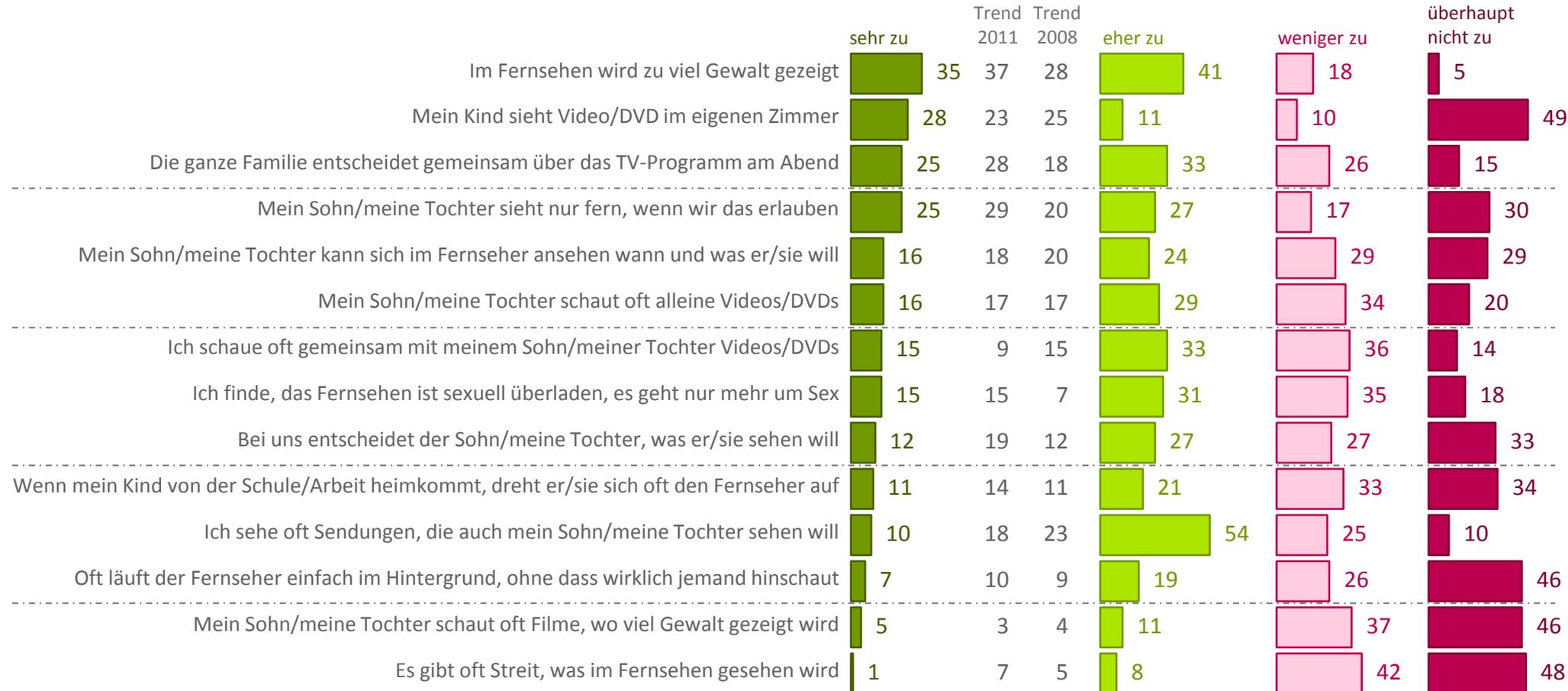
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und deren Kinder täglich fernsehen, 82% von 99% = 100% (Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Fernsehen

Weiterhin bestimmt die Gewalt im TV die Fernseh-Wahrnehmungswelt!

Die Aussagen treffen -



Frage 24: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen rund um das Fernsehen. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt, je nachdem, ob die Aussage sehr, eher, weniger oder überhaupt nicht auf Ihre Familie zutrifft.

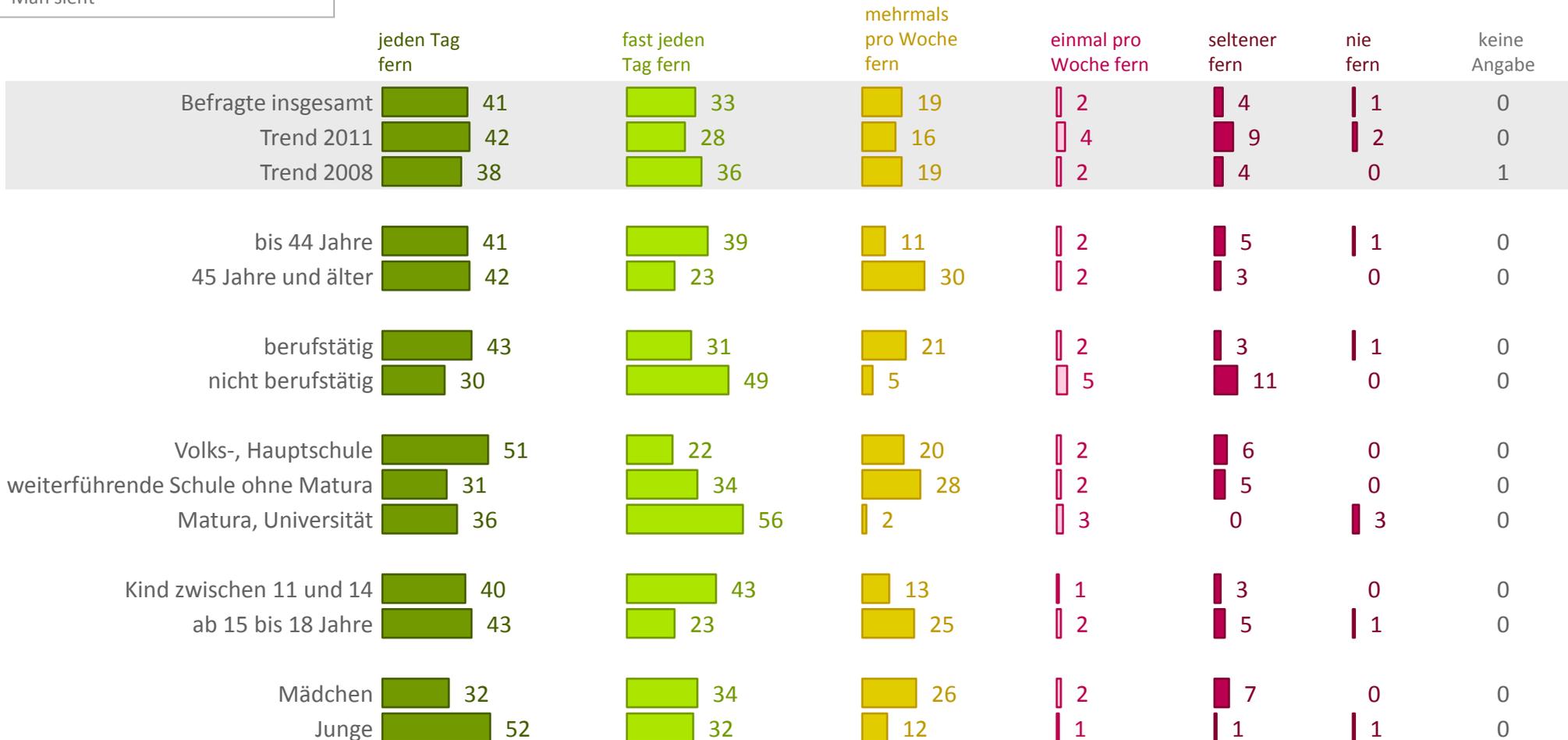
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zu Hause haben und deren Kinder täglich fernsehen, 82% von 99% = 100%
(Ergebnisse in Prozent)

Das TV-Verhalten der Eltern

i Auch bei den Eltern gehört der Fernseher (fast) täglich dazu!

Man sieht -



Frage 25: Wie häufig sehen Sie selbst fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

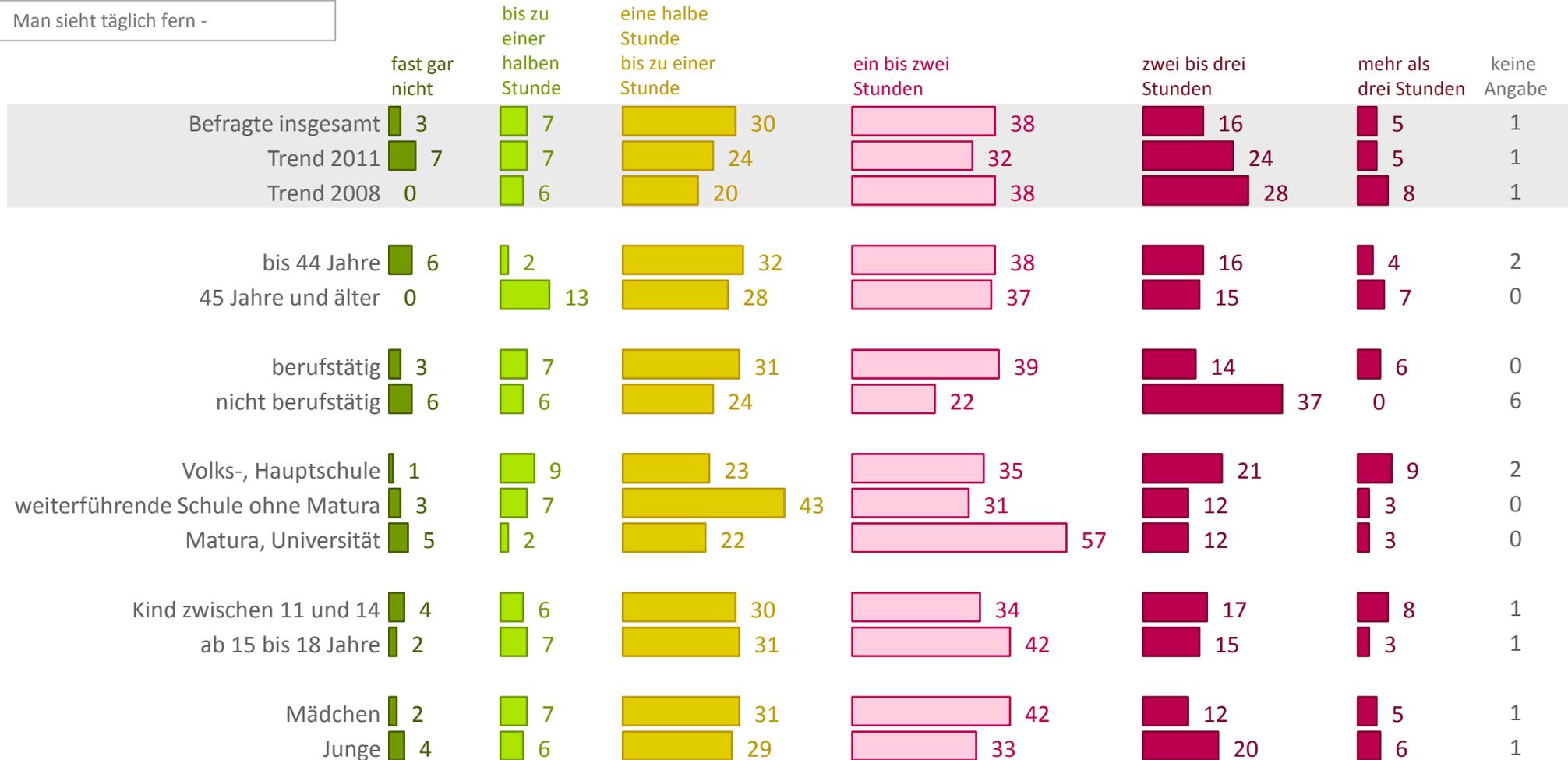
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zuhause haben, 99%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Die TV-Nutzungsintensität der Eltern

i Die Eltern berichten von einer leicht rückläufigen Nutzungsintensität!

Man sieht täglich fern -



Frage 26: Wie lange sehen Sie selbst durchschnittlich pro Tag fern?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

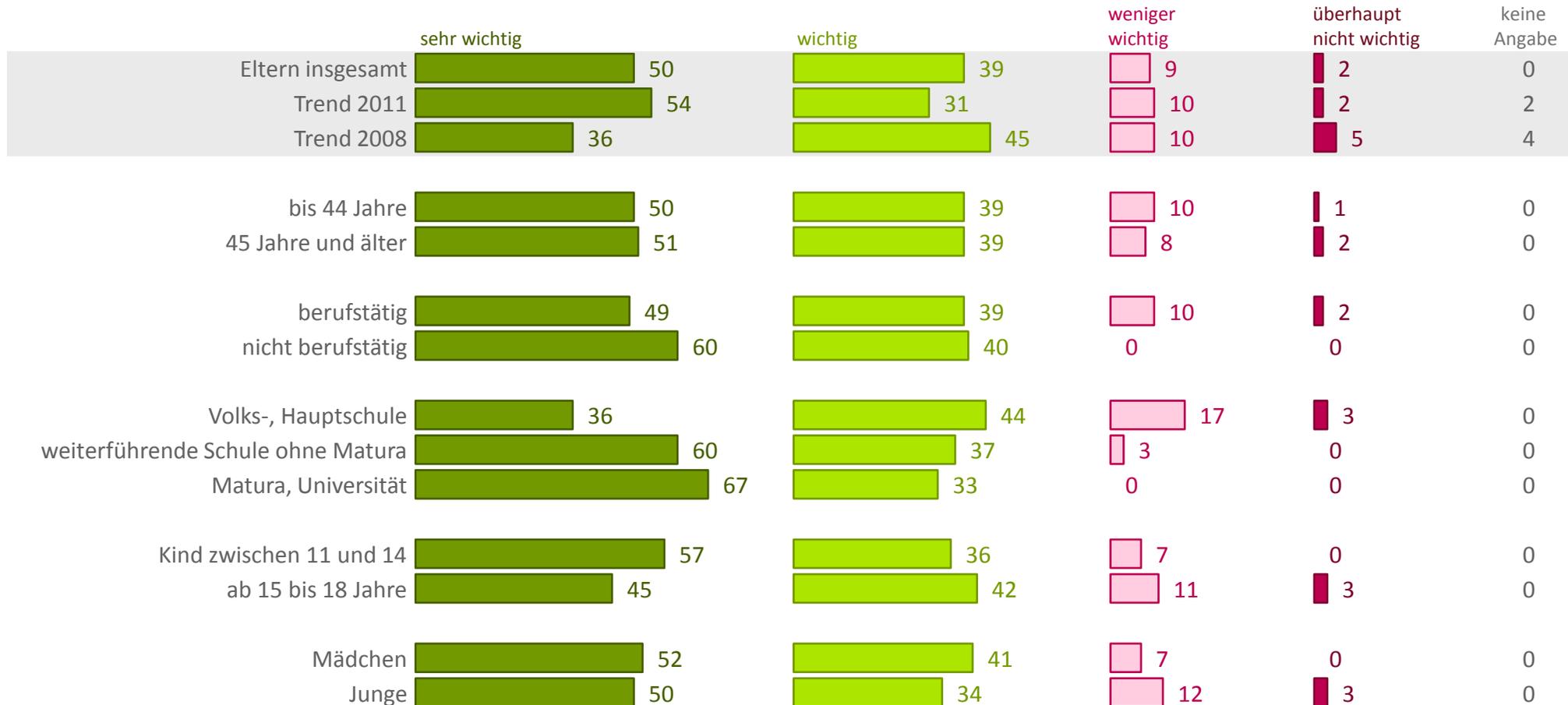
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Fernseher zuhause haben und selber mind. einmal pro Woche fernsehen, 81% von 99%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des Lesens von Büchern

Die Eltern unterstreichen weiterhin die Bedeutung der Bücher für Jugendliche – hier wird eine klare Korrelation mit dem Bildungsniveau deutlich!

Dass Jugendliche lesen, ist -



Frage 27: Kommen wir nun zu etwas anderem – zum Thema Bücher. Wie wichtig ist es für Sie, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter Bücher liest?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

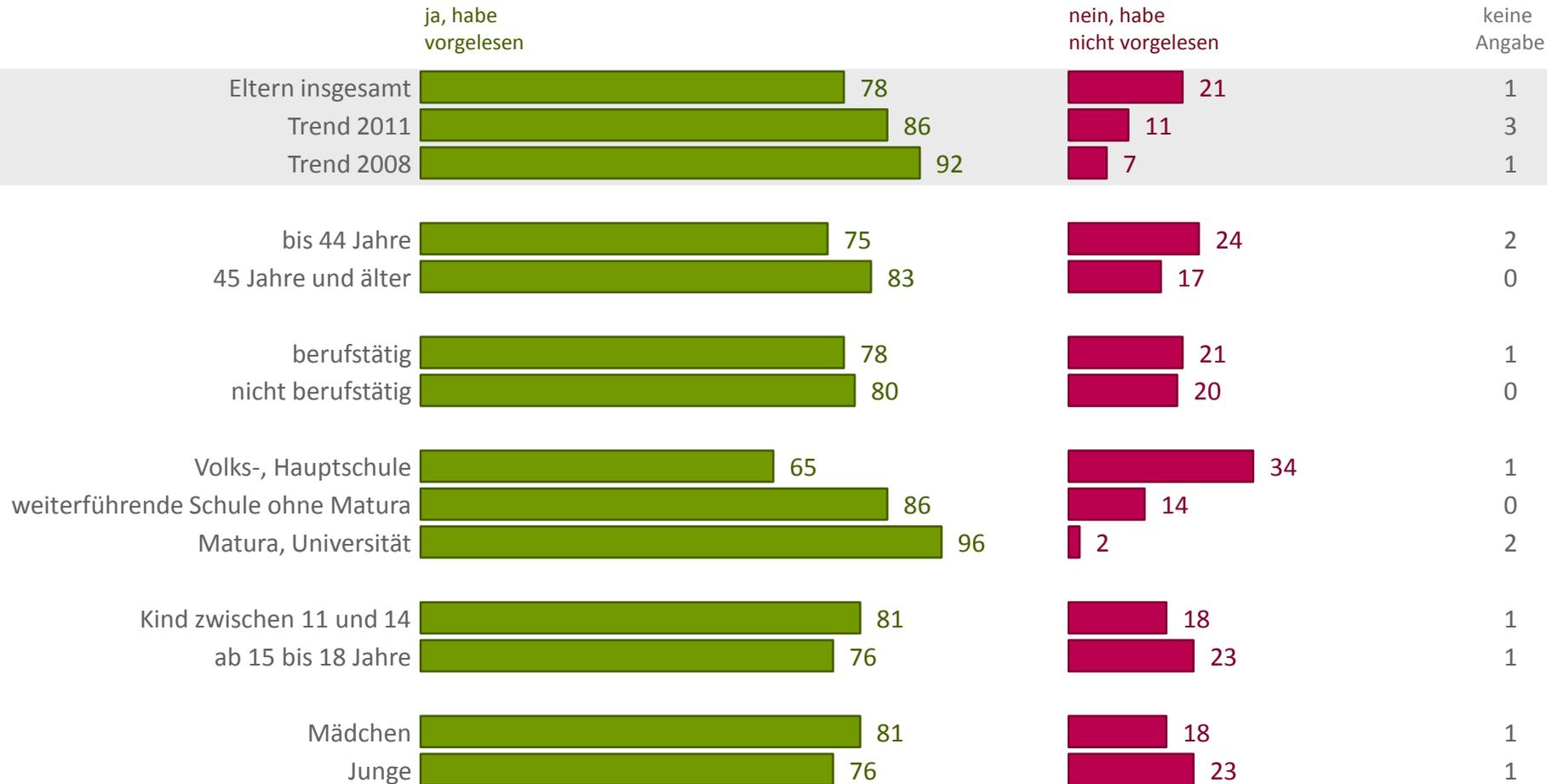
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorleseverhalten der Eltern

i Im Trend wird ein rückläufiges Vorleseverhalten der Eltern spürbar, wenngleich noch immer eine überwiegende Mehrheit (knapp 80 Prozent) den eigenen Kindern (früher) vorgelesen hat!

Dem Kind wurde früher -



Frage 28: Haben Sie Ihrem Kind früher oft aus Büchern vorgelesen oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

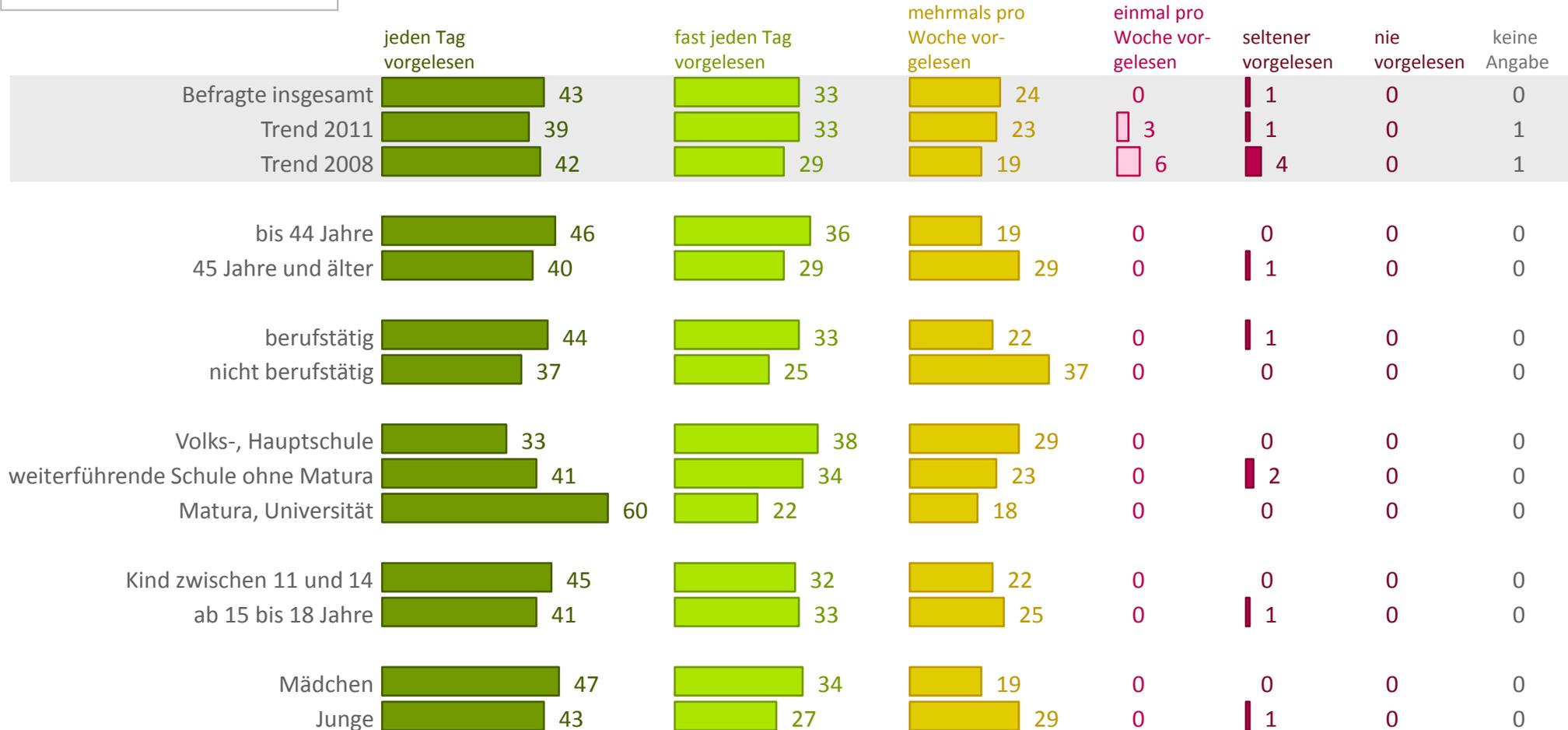
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Vorlesehäufigkeit

Die vorlesenden Eltern taten dies früher überwiegend fast täglich!

Es wurde/wird -



Frage 29: Und wie regelmäßig haben Sie vorgelesen?

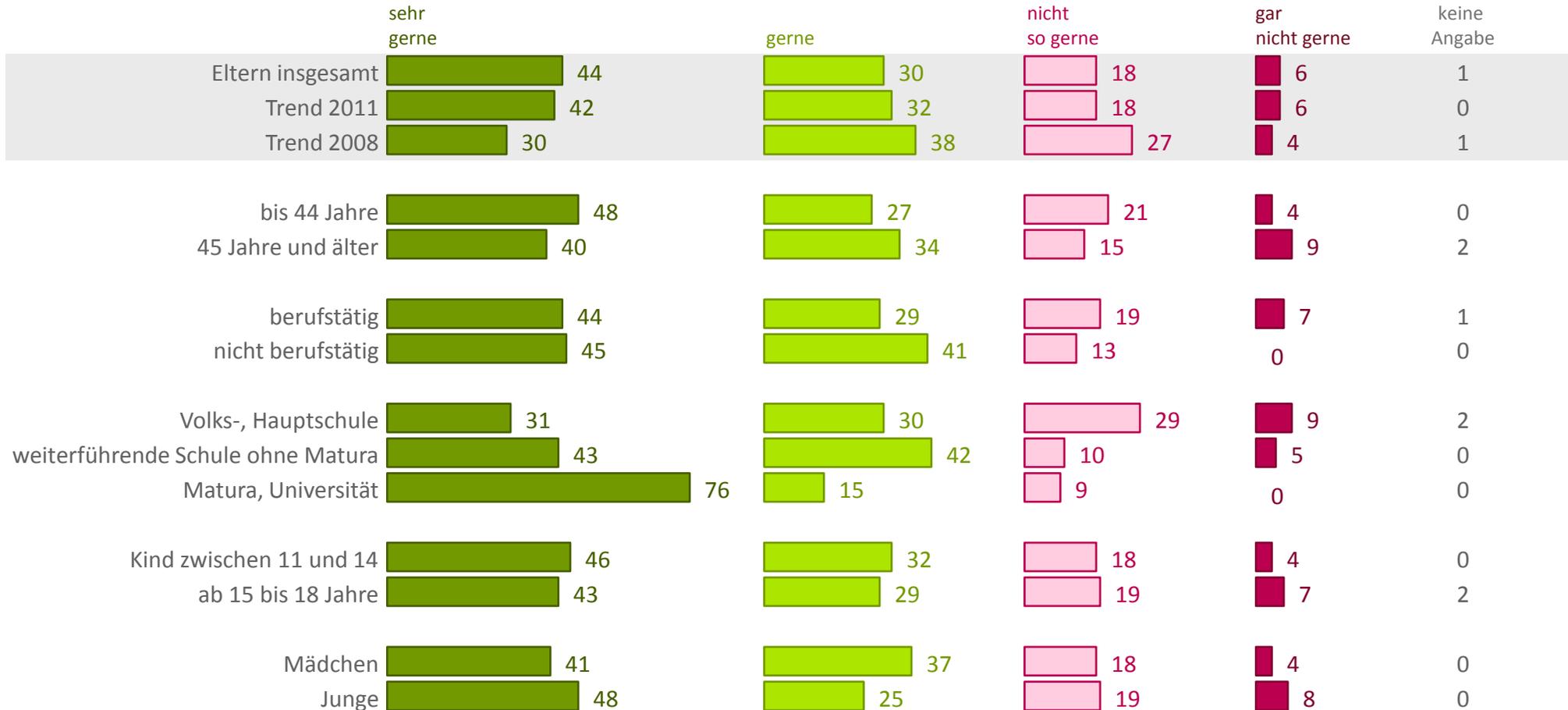
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die ihrem Kind vorlesen/vorgelesen haben, 78%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Interesse der Eltern an Büchern

! Weiterhin zeigt ein Viertel der öö. Eltern wenig bis kein Interesse an Büchern!

Man liest selbst -



Frage 30: Wie gerne lesen Sie selbst Bücher?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

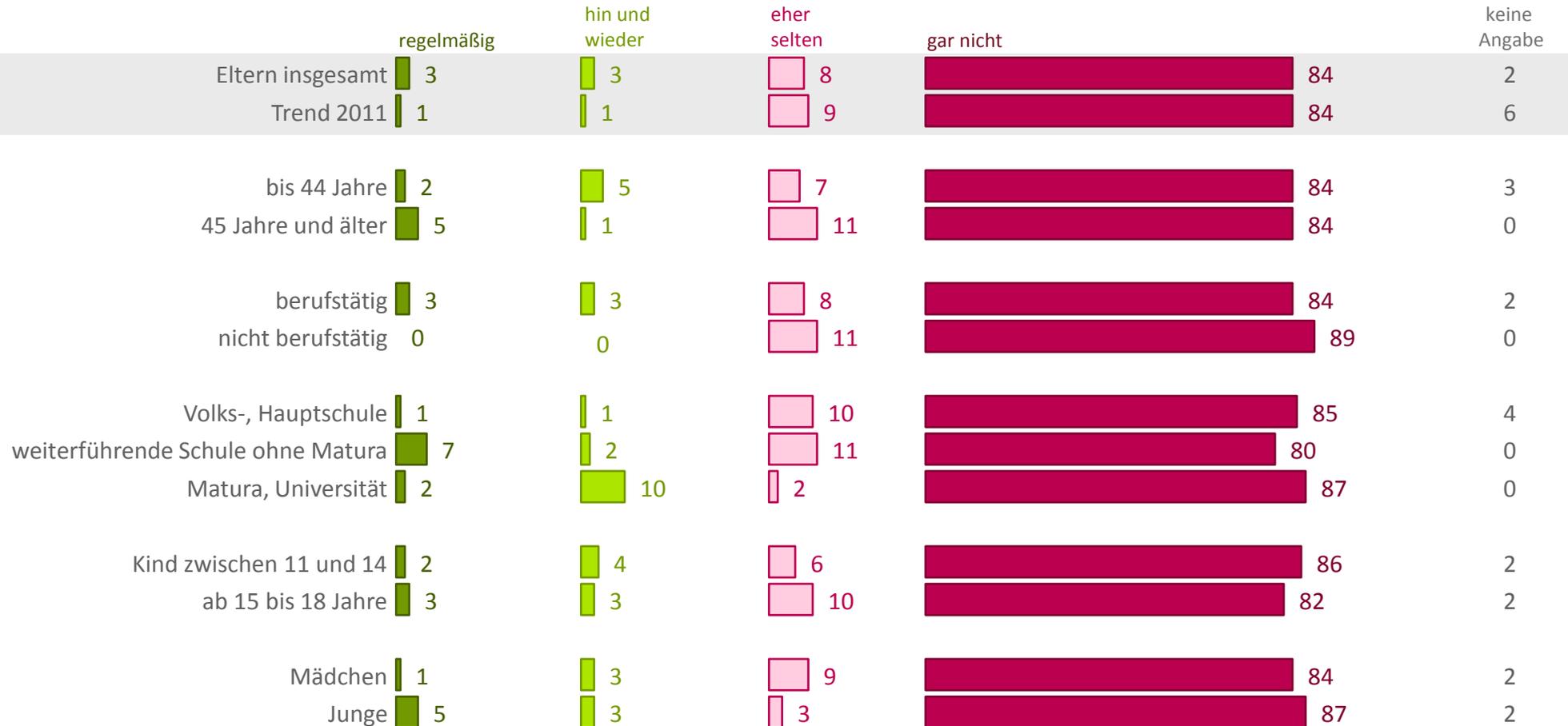
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von eBooks

i Nutzungsrate von eBooks noch kaum gestiegen, ist weiterhin nur ein Randthema!

Man liest selbst -



Frage 31: Lesen Sie auch eBooks oder ist das eher nicht der Fall? Würden Sie sagen, Sie lesen eBooks -

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

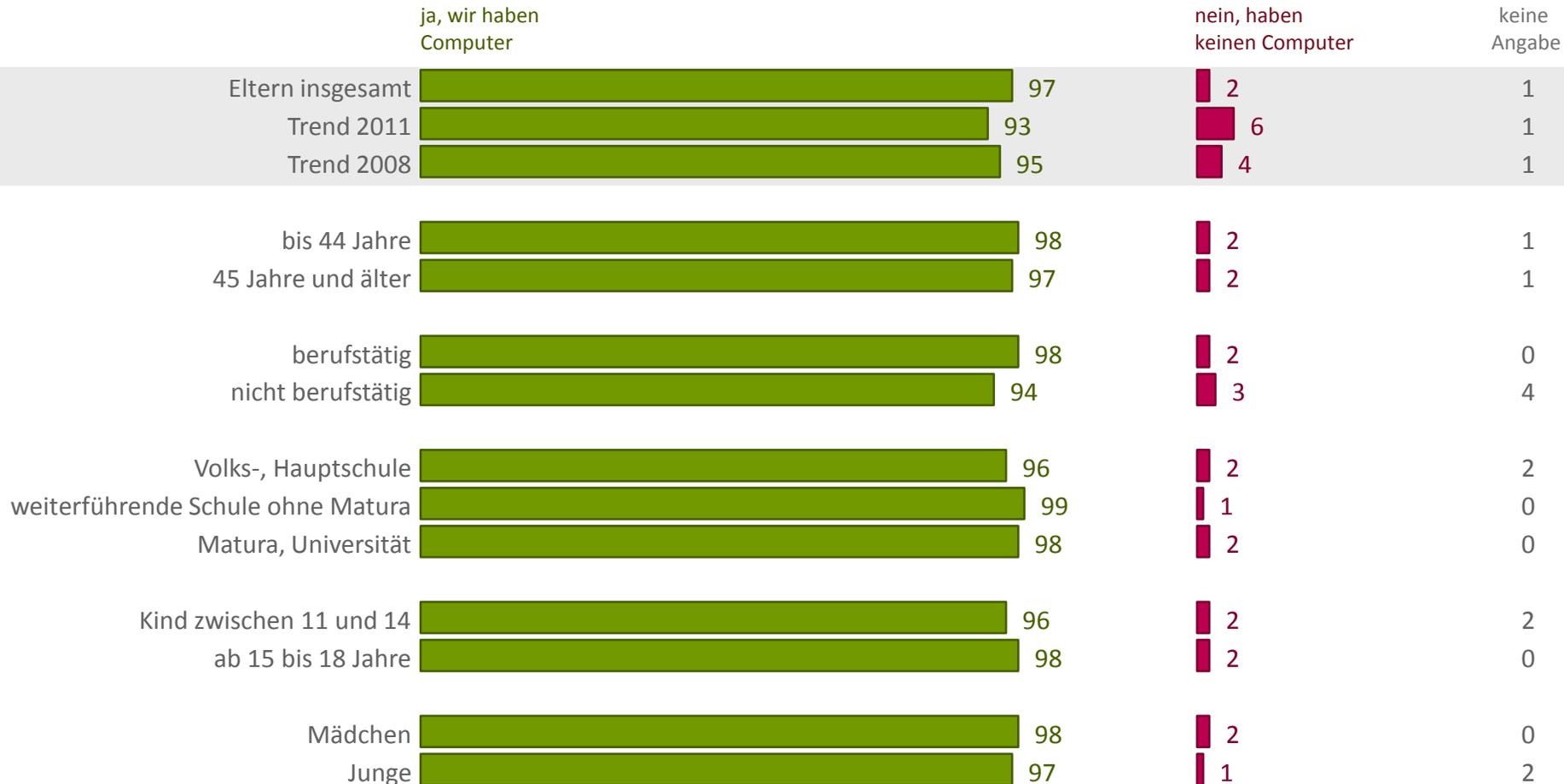
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Computern in den ö. Haushalten

i In den ö. Haushalten mit Jugendlichen ist der Computer eine Selbstverständlichkeit!

Zuhause haben einen Computer -



Frage 32: Kommen wir nun zum Computer, denken Sie dabei bitte auch immer an Laptop, Tablet-PC und iPad. Haben Sie selbst einen Computer zuhause oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

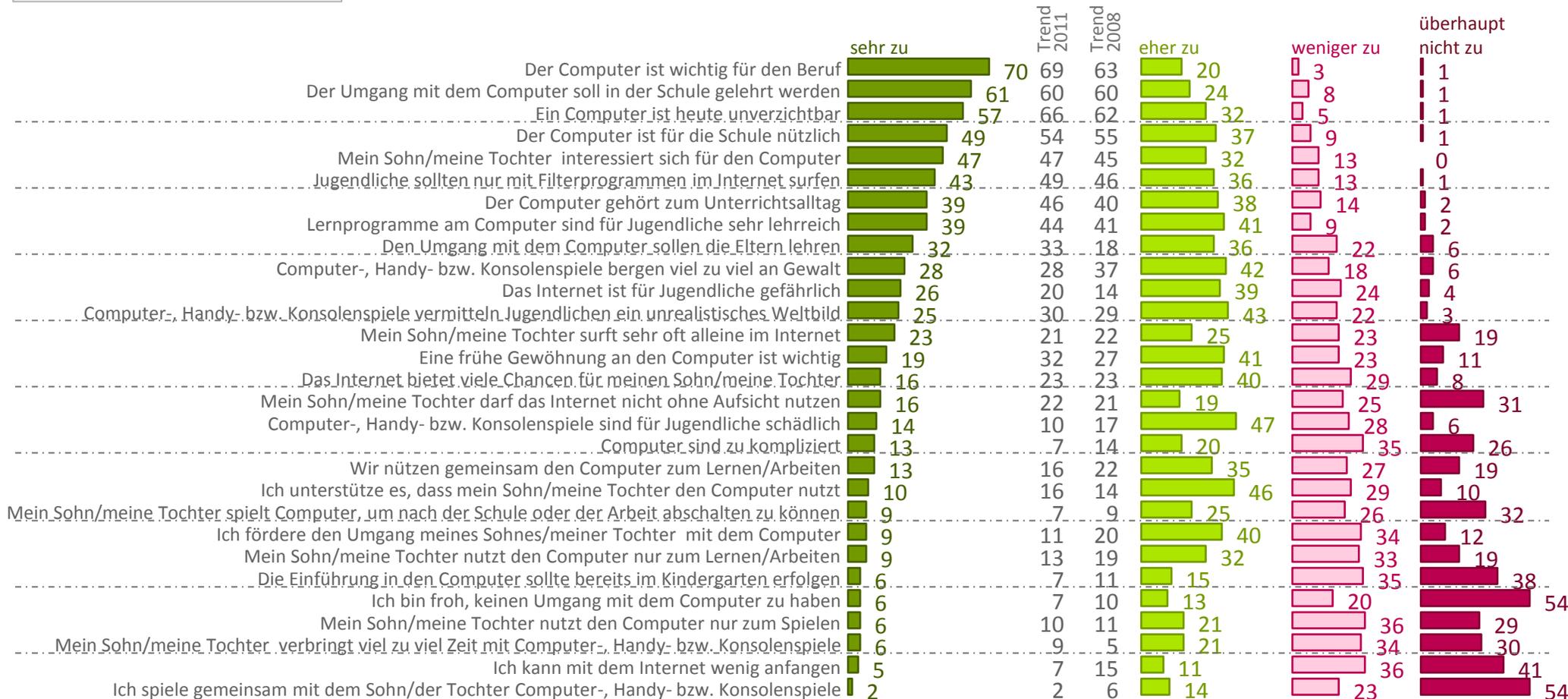
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um das Thema Computer

Die Eltern sehen den Computer als wichtig für die (berufliche) Zukunft der Kinder und erwarten eine entsprechend Ausbildung an den Schulen!

Die Aussagen treffen -



Frage 33: Auf dieser Liste stehen verschiedene Aussagen rund um das Thema Computer. Bitte verteilen Sie die Karten wieder auf dem Bildblatt, je nachdem wie sehr Sie diesen Aussagen zustimmen.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

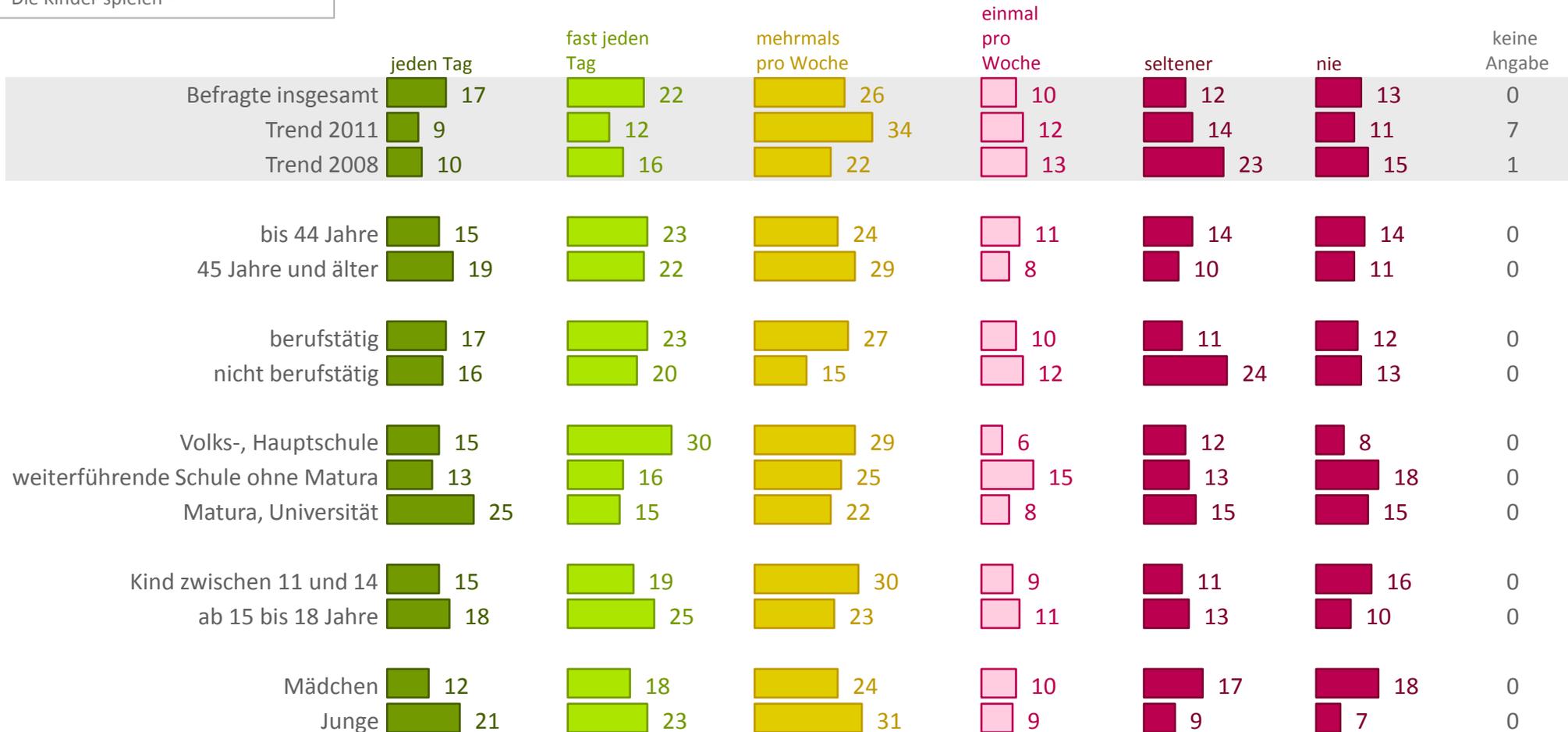
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzung von Computerspielen

i Die (tägliche) Nutzung von Computerspielen nimmt zu!

Die Kinder spielen -



Frage 34: Wie häufig spielt Ihr Kind zuhause Computerspiele? Bitte bei den nächsten Fragen auch an Spiele auf Spielkonsolen, Handy, Smartphones, iPads und Tablet-PCs denken.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

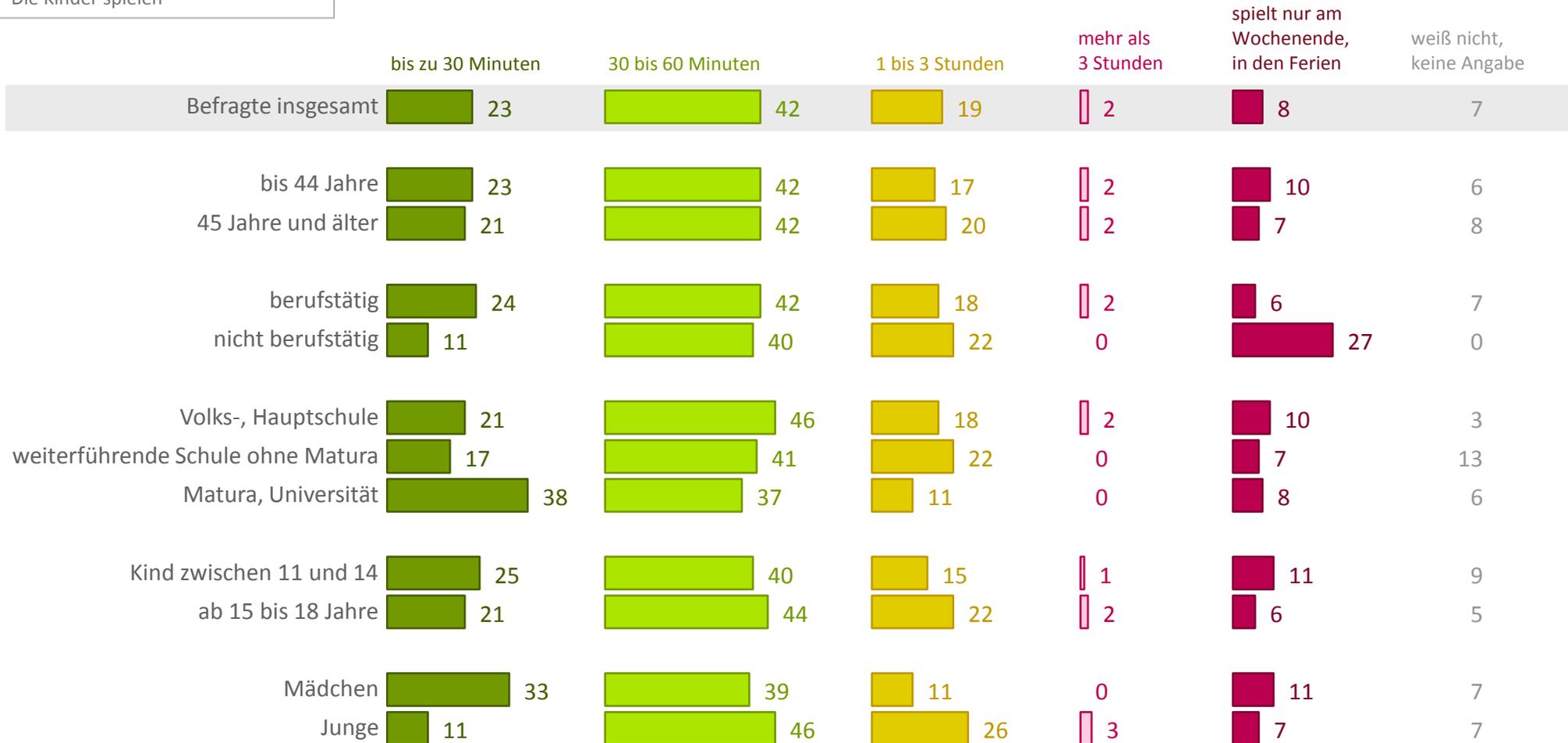
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Der tägliche Computerspielkonsum der Jugendlichen

i Ein Fünftel der Jugendlichen spielt im Schnitt mehr als 1 Stunde täglich!

Die Kinder spielen -



Frage 35: Wie lange spielt Ihr Kind durchschnittlich Computerspiele pro Tag?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

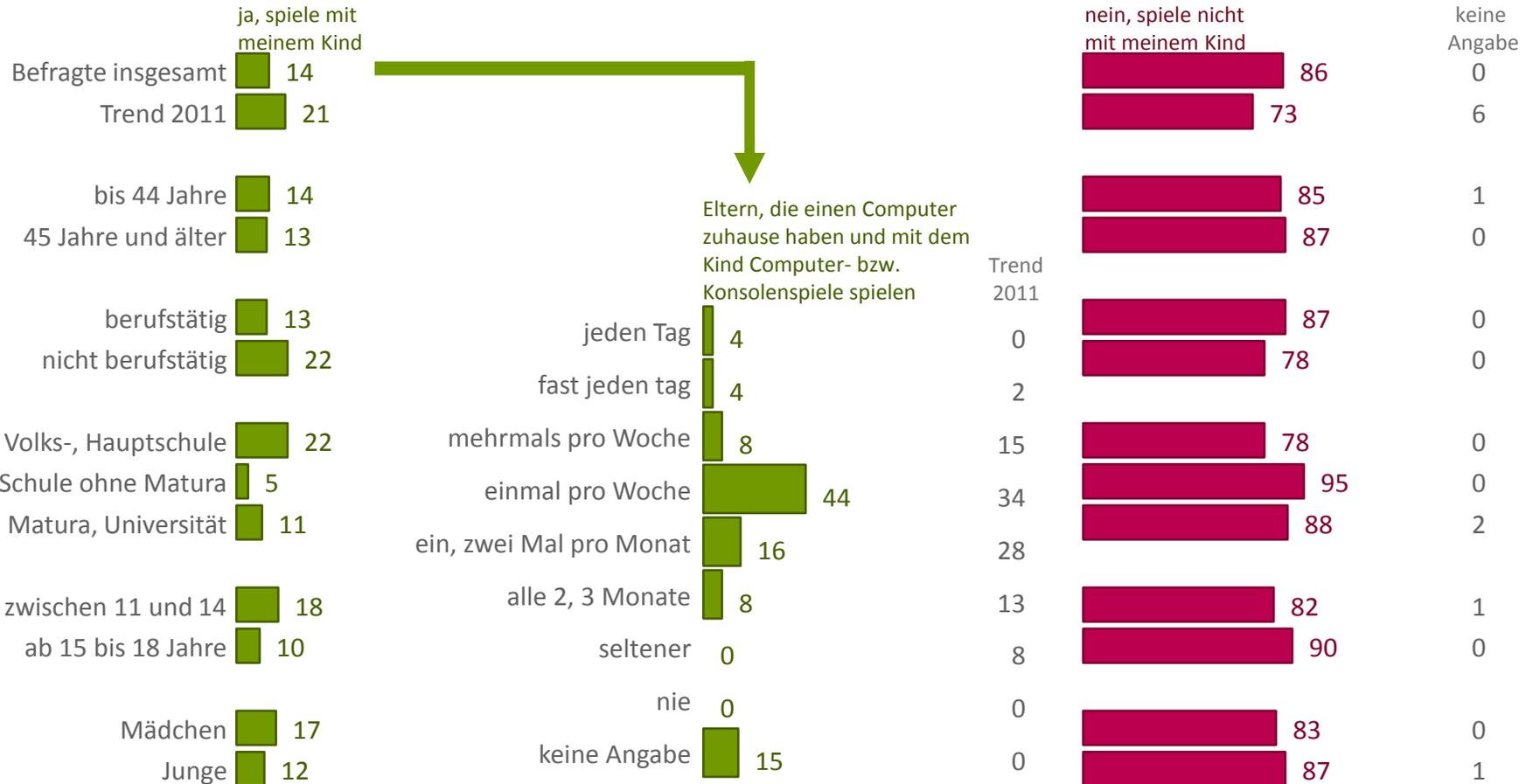
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kinder zuhause computerspielen, 87% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Gemeinsame Nutzung von Computer-/Konsolenspielen

Eltern spielen nur selten gemeinsam mit ihren Kindern am Computer bzw. auf der Konsole!

Computer- bzw. Konsolenspiele -



Frage 36: Spielen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Computer- bzw. Konsolenspiele oder eher nicht?

Frage 37: Wie oft spielen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Computer- bzw. Konsolenspiele?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

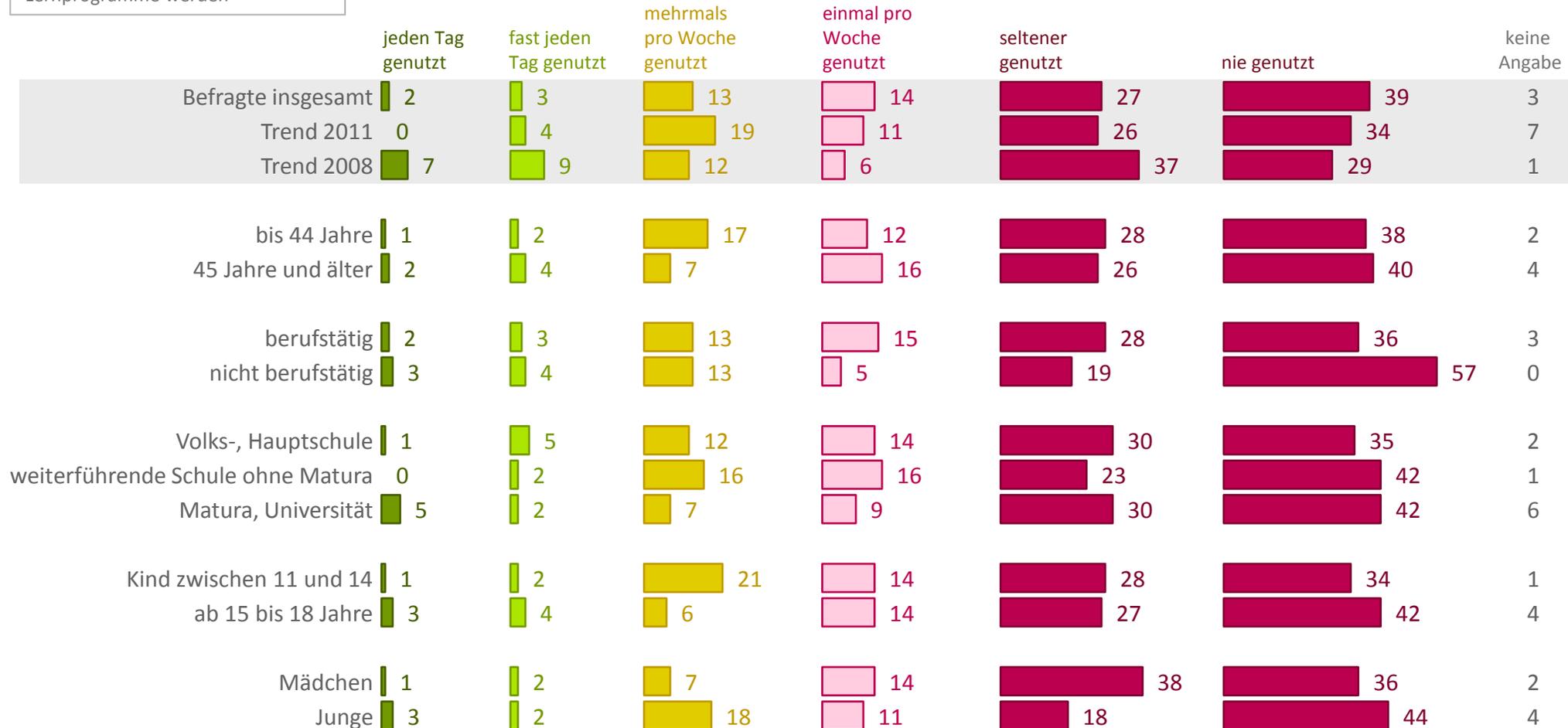
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Nutzungsintensität von Lernprogrammen

Die Nichtnutzer von Lernprogrammen nehmen zu!

Lernprogramme werden -



Frage 38: Wie häufig nutzt Ihr Sohn/Ihre Tochter zuhause Lernprogramme am Computer?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

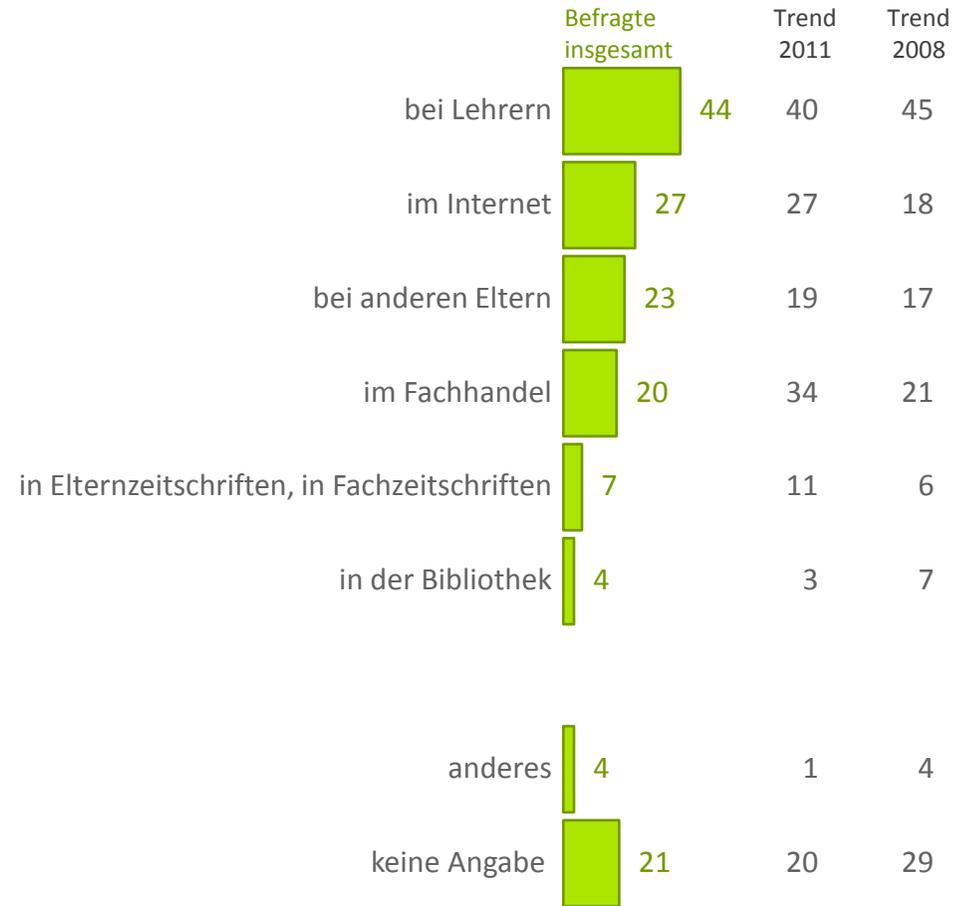
Kauf- und Informationsquellen bei Lernprogrammen

i Die Lehrer bleiben die wichtigste Info-Quelle für Lernprogramme; die Eltern besorgen Lernprogramme vergleichsweise selten!

Die Eltern besorgen Lernprogramme -



Die Eltern informieren sich -



Frage 39: Besorgen Sie für Ihren Sohn/Ihre Tochter derartige Lernprogramme oder ist dies nicht der Fall?

Frage 40: Und wo informieren Sie sich über Lernprogramme?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

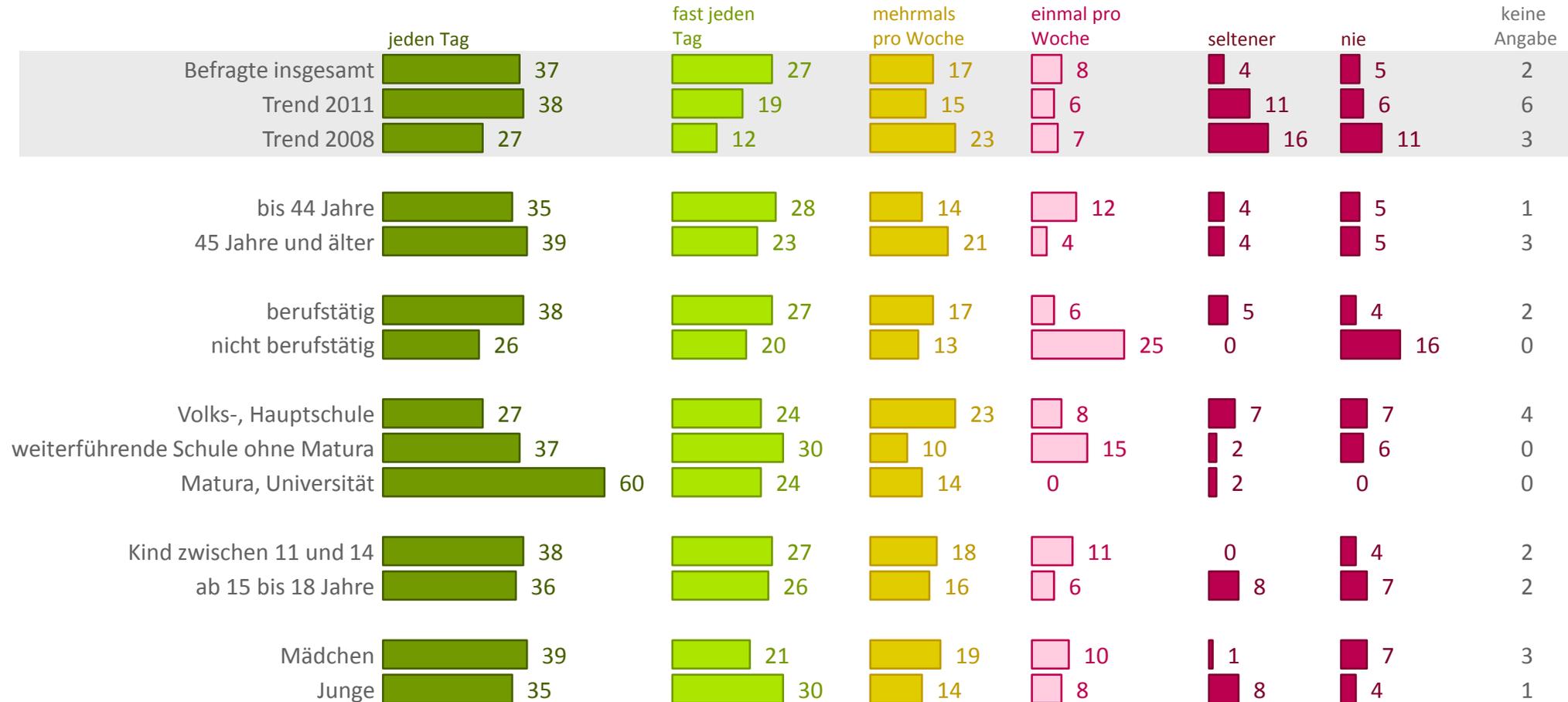
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben und deren Kind Lernprogramme am Computer nutzt, 59% von 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Computer-Nutzungsintensität der Eltern

i Die sporadischen Computer-Nutzer unter den Eltern werden immer weniger!

Man nutzt den Computer -



Frage 41: Wie häufig nutzen Sie selbst den Computer?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

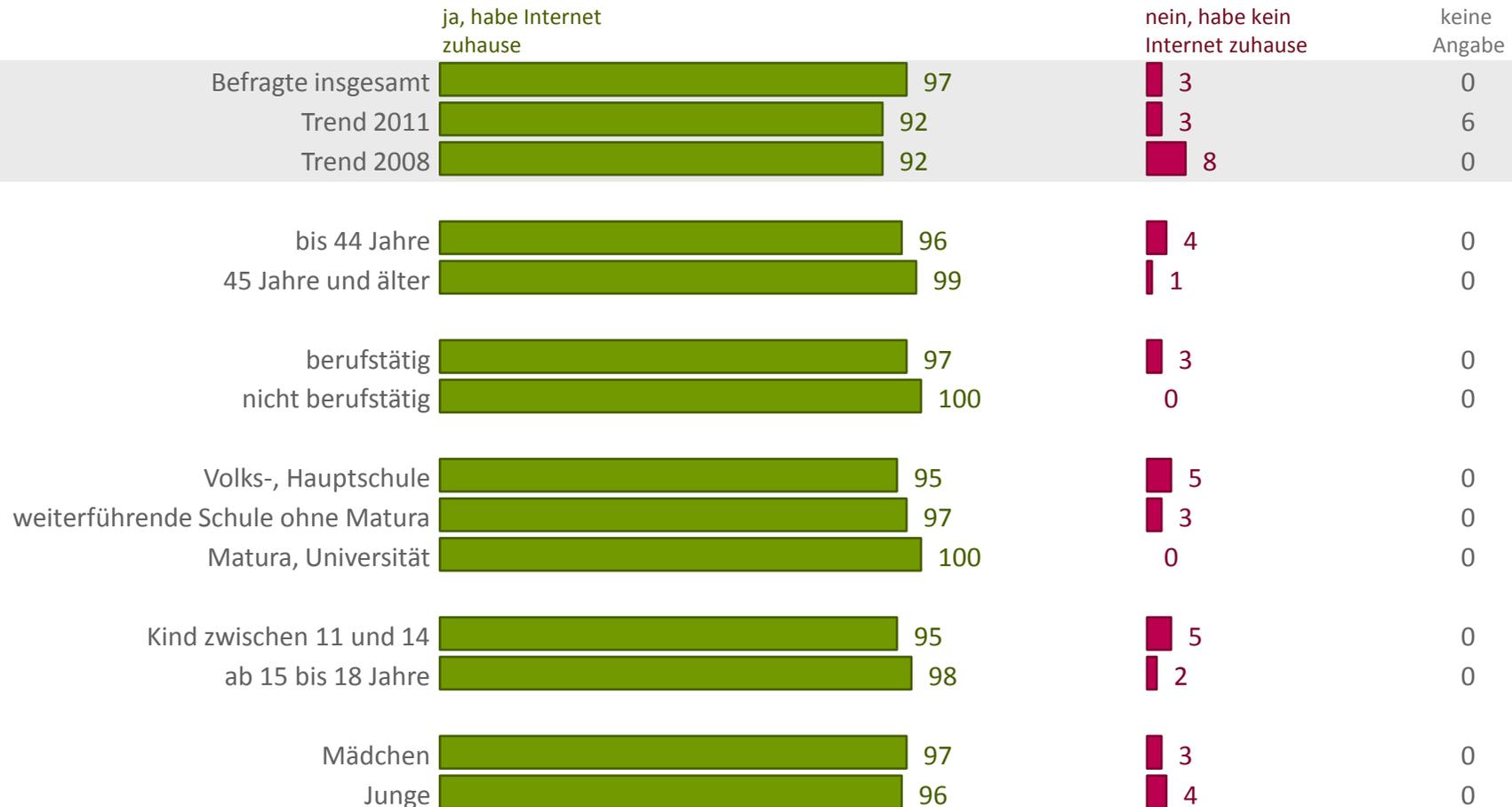
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung des Internets in den öö. Haushalten

i In den Computerhaushalten gibt es selbstverständlich auch einen Internet-Zugang!

Zuhause haben Internet -



Frage 42: Haben Sie selbst einen Internetanschluss oder nicht?

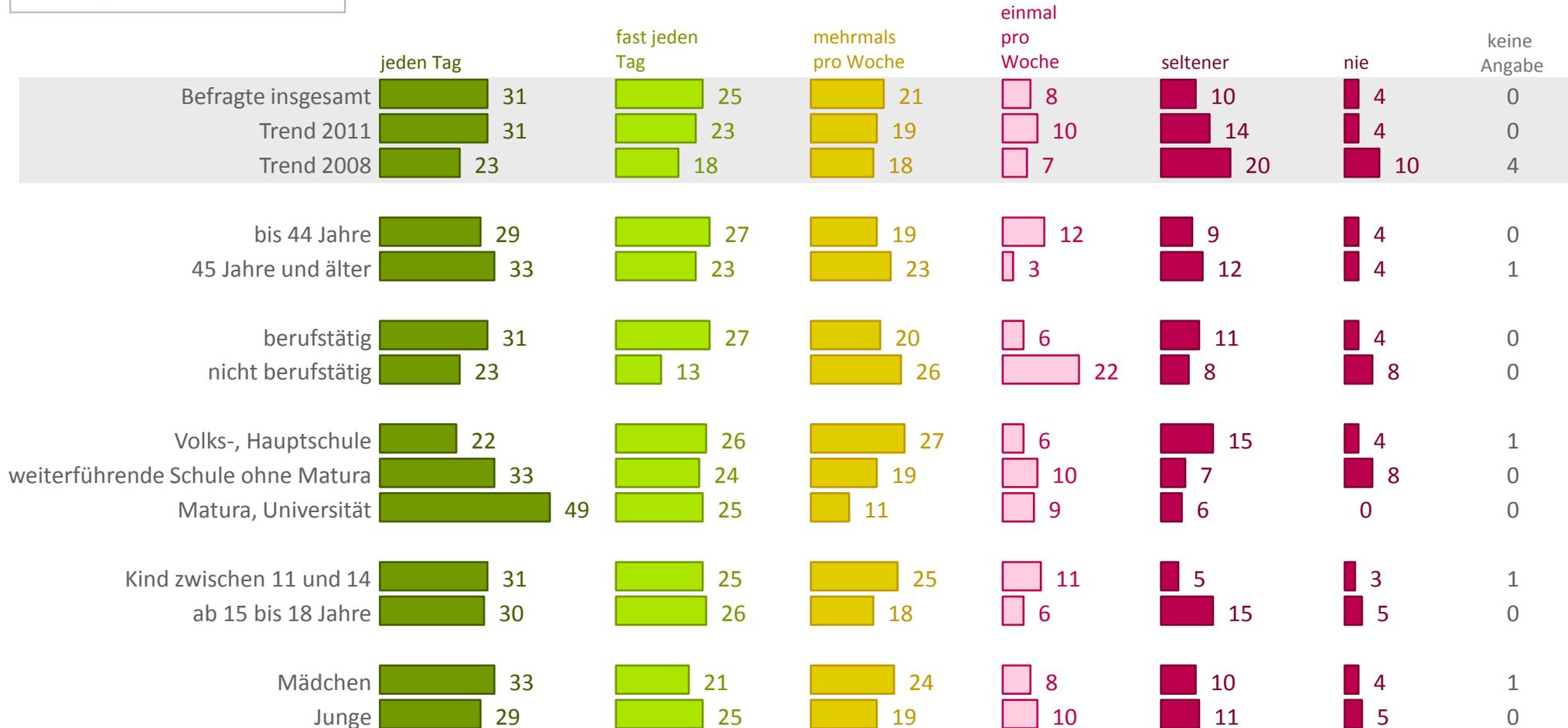
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
 n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
 Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer zuhause haben, 97%=100%
 (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Nutzungsintensität der Eltern

i Auch die Internet-Nutzung der Eltern legt zu – auch hier werden die sporadischen Nutzer immer seltener!

Man nutzt das Internet -



Frage 43: Und wie häufig nutzen Sie das Internet?

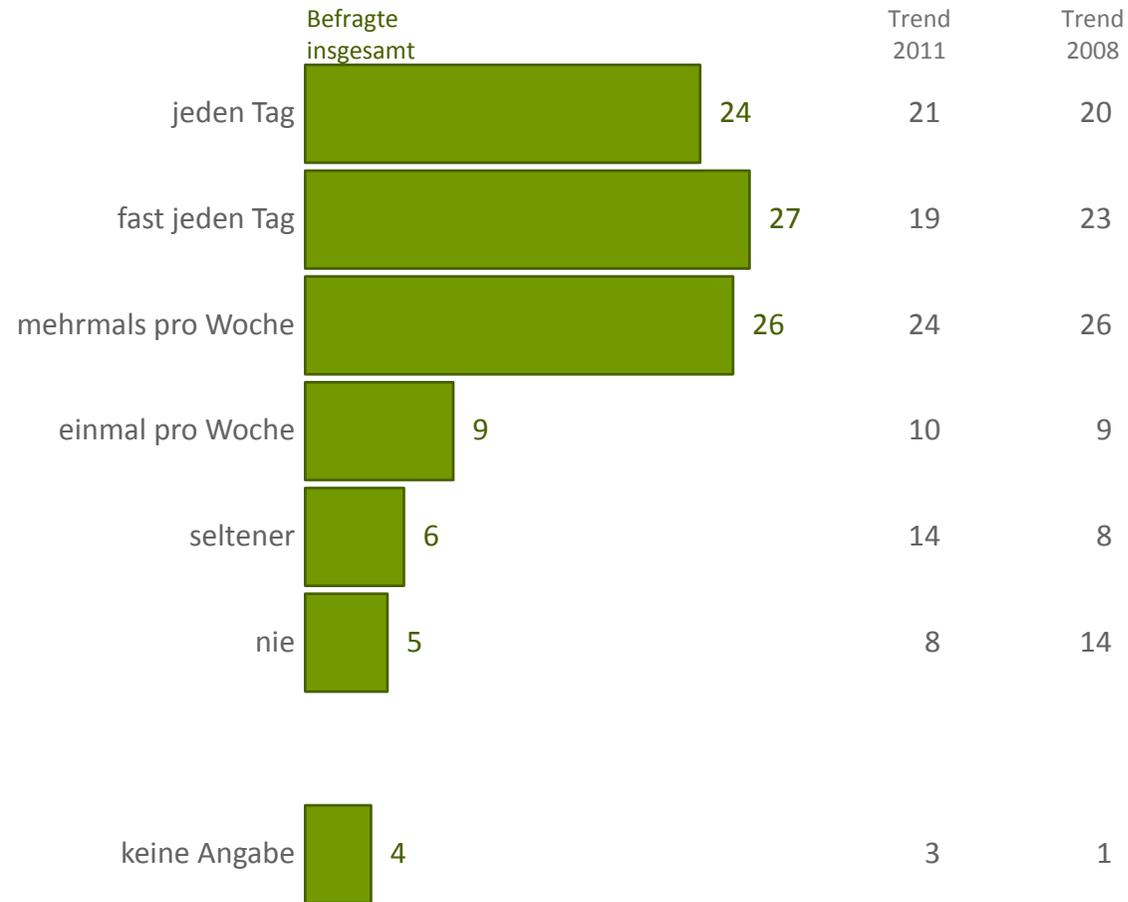
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben, 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Nutzungsintensität der Jugendlichen aus dem Blickwinkel der Eltern

i Immer mehr Jugendliche sind (fast) täglich im Internet!

Mein Kind surft im Internet -



Frage 44: Wie häufig surft Ihr Sohn/Ihre Tochter im Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

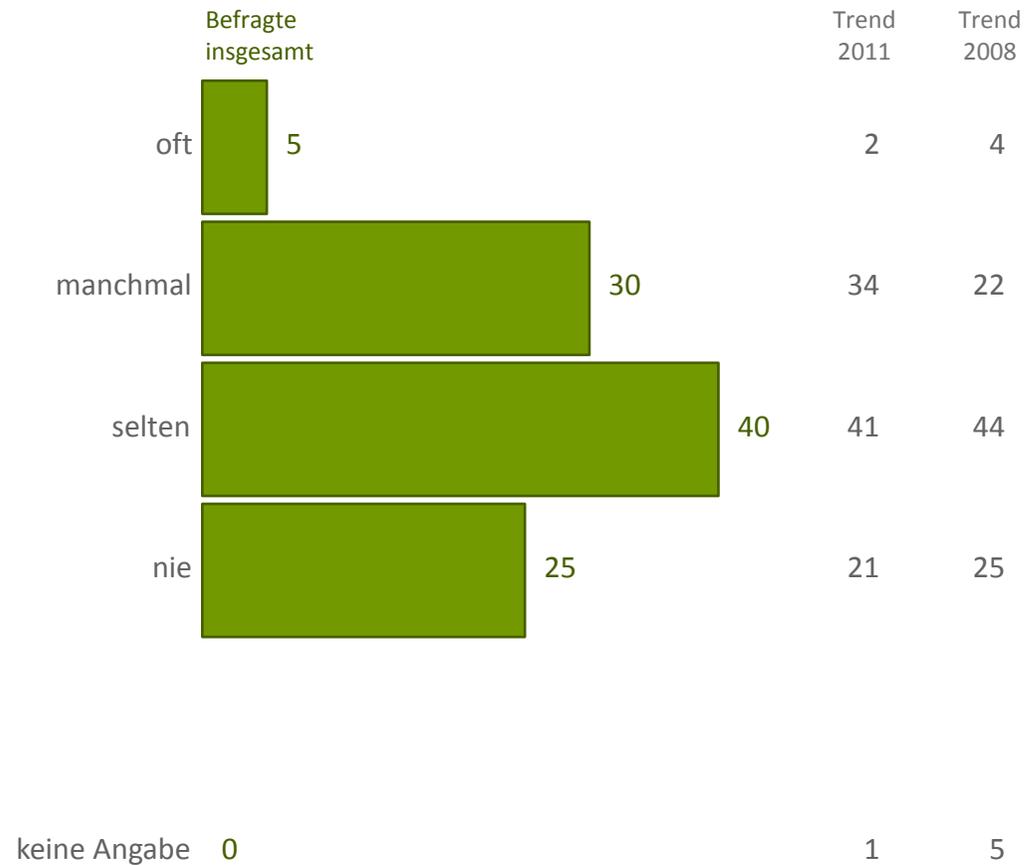
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben, 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Gemeinsame Nutzung des Internets

Die gemeinsame Internet-Nutzung von Eltern und Kindern bleibt vergleichsweise selten!

Gemeinsam nutzt man das Internet -



Frage 45: Wie häufig surfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind im Internet?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

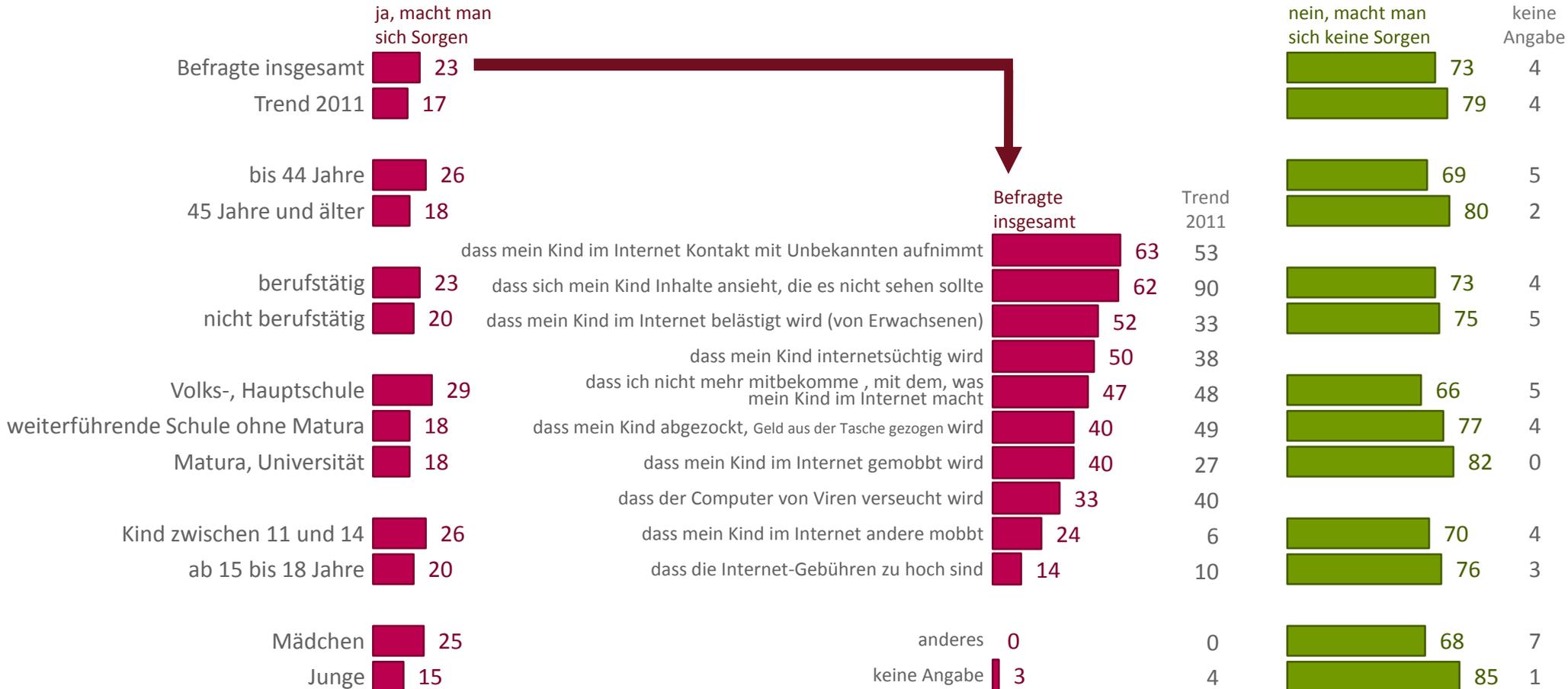
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Sorgen der Eltern

i Die Internet-Sorgen der Eltern nehmen zu – ein Viertel zeigt sich besorgt; vor allem der Kontakt mit Fremden wird aktuell als bedrohlicher erlebt als vor 2 Jahren.

Wenn das Kind online ist -



Frage 46: Machen Sie sich Sorgen, wenn Ihr Kind online ist oder nicht?
Frage 47: Und was bereitet Ihnen Sorgen? Bitte sagen Sie mir das nach dieser Liste.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

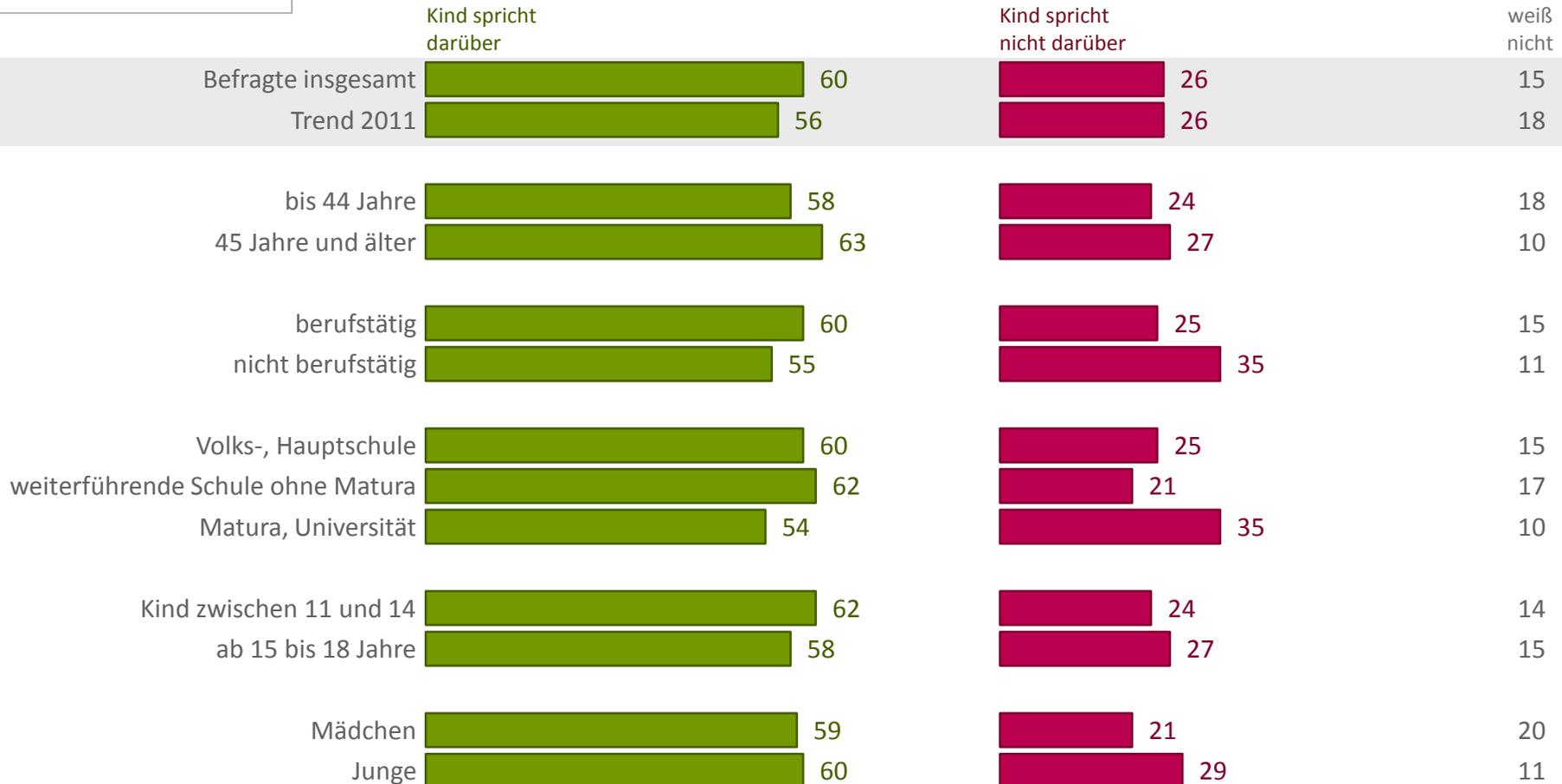
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Unangenehmes im Internet: Kommunikationshoffnung der Eltern

i Knapp zwei Drittel der Eltern hoffen auf Kommunikation, wenn das Kind unangenehme Erlebnisse im Internet hat.

Wenn das Kind auf Unangenehmes im Internet stößt -



Frage 48: Erzählt Ihnen Ihr Kind, wenn es auf etwas Unangenehmes im Internet stößt, oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

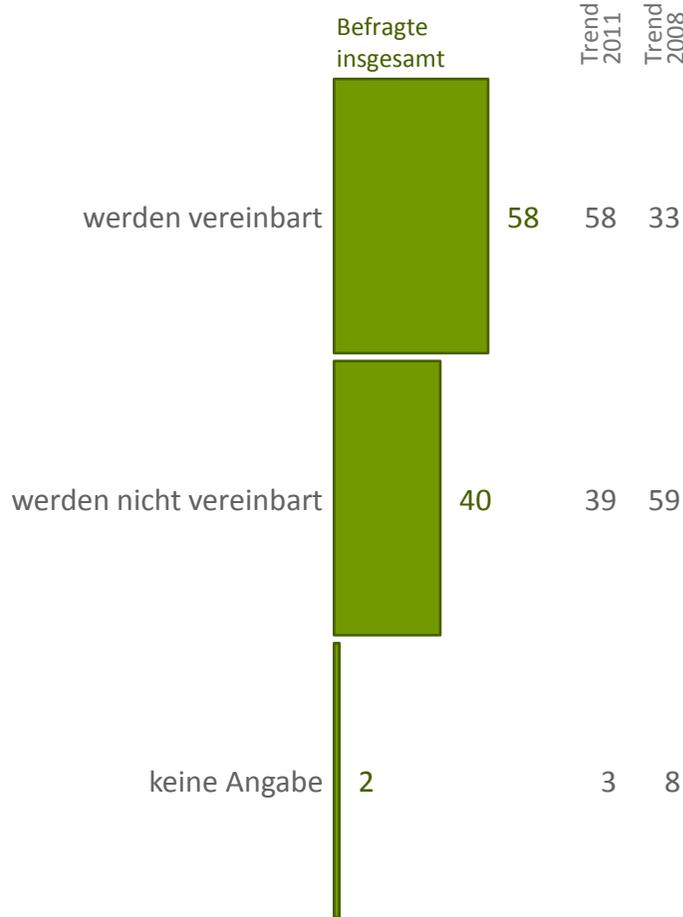
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Internet-Regeln

Die Verbreitung von Internet-Regeln bleibt stabil; zusätzlich zum Online-Shopping-Verbot betreffen die Regeln vor allem den Kontakt mit Fremden!

Regeln bei der Internetnutzung -



Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben, deren Kind im Internet surft und die Regeln vereinbaren, 58% von 92% von 97% von 97%=100%

Regel	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen 2011	Vergleich Pädagogen 2008
es darf nicht eingekauft werden, kein Online-Shopping	78	77	85	82	72
es dürfen keine persönlichen Daten preisgegeben werden	77	82	76	76	64
es dürfen keine Personen real getroffen werden, die man im Internet kennen gelernt hat	73	62	68	*)	*)
mein Kind muss mir mitteilen, wenn es sich im Internet bedrängt fühlt	66	66	65	57	56
die Nutzungsdauer ist zeitlich beschränkt	63	70	77	65	83
bestimmte Webseiten dürfen nicht besucht werden	62	68	74	84	77
es dürfen keine Filme oder Videos heruntergeladen werden	53	49	54	*)	*)
es darf sich nicht mit Fremden im Chat unterhalten werden	50	36	32	*)	*)
es darf keine Software heruntergeladen werden	48	46	51	77	67
mein Kind muss mir vorher Bescheid geben, was es im Internet tun möchte	48	54	67	*)	*)
mein Kind muss eine freundliche Sprache in E-Mails/Chatrooms verwenden	44	25	44	54	51
es dürfen keine Chatrooms genutzt werden	38	36	41	74	60
es dürfen keine Onlinespiele gespielt werden	27	16	40	60	54
mein Kind darf nicht alleine ins Internet einsteigen	25	31	28	40	41
anderes	0	3	0	7	1
Keine Angabe	0	2	0	0	0

Frage 49: Vereinbaren Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter Regeln in Bezug auf das Internet oder nicht?
 Frage 50: Ich habe hier eine Liste mit möglichen Regeln. Welche dieser Regeln werden bei Ihnen vereinbart?

Dokumentation der Umfrage ZR2038: n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

*) nicht erhoben

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Sperren & Filtern

Tendenziell nehmen Sperren und Filter zu – es bleibt aber noch viel Spielraum für mehr Schutz!

Gesperrte Seiten bzw. Filter -

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft und die keine Filterprogramme installiert haben, 54% von 92% von 97% von 97%=100%



Grund	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen 2011	Vergleich Pädagogen 2008
weil mein Kind derartige Seiten sowieso nicht ansieht	45	39	41	0	25
weil das nicht nötig ist	42	30	47	17	50
weil ich keine Filterprogramme kenne	39	29	41	0	0
weil ich noch nie daran gedacht habe	24	16	22	*)	*)
weil ich nicht weiß, wo ich mich da informieren soll	17	19	15	0	0
weil Filterprogramme zu wenig nach dem Alter unterscheiden	14	7	1	0	0
weil die Installation zu kompliziert ist	13	14	4	0	0
weil mein Kind zuhause ohnehin kaum im Internet surft	11	18	9	17	0
weil Filterprogramme wirkungslos sind	10	4	3	33	25
weil solche Programme zu teuer sind	5	5	3	0	0
weil die Nutzung dadurch zu sehr eingeschränkt wird	5	3	8	0	0
weil mein Kind zuhause nur gemeinsam mit mir im Internet surft	3	14	11	33	50
anderes	10	5	2	33	0
Keine Angabe	5	10	12	14	50

Frage 51: Gibt es bei Ihnen zuhause gesperrte Seiten bzw. einen Filter im Internet oder nicht?
 Frage 52: Warum sind keine Filterprogramme installiert?

Dokumentation der Umfrage ZR2038: n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

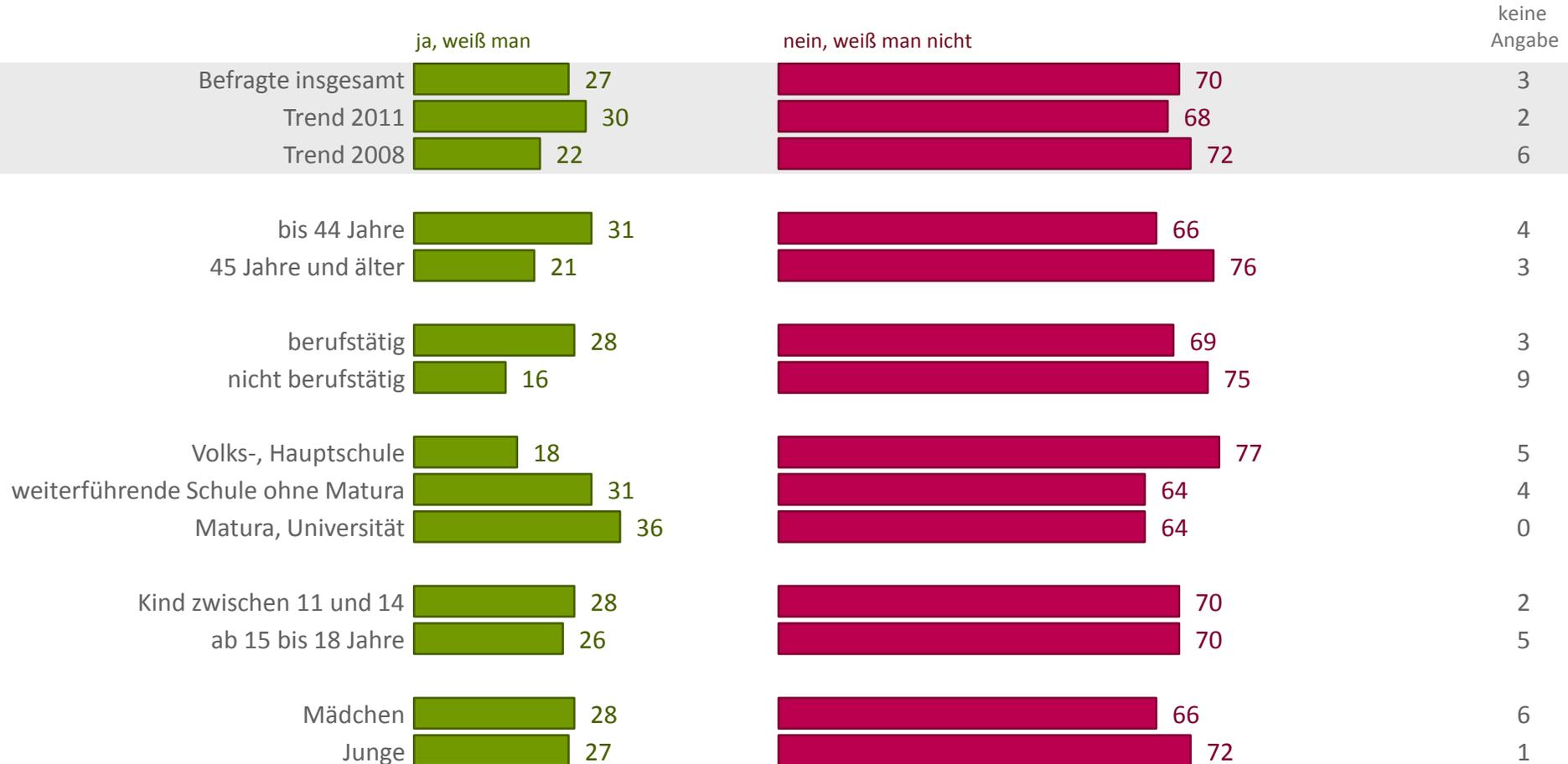
*) nicht erhoben

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Wissen um Meldestellen von illegalen Seiten

i Die Eltern sind weiterhin uninformiert, wenn es um Meldestellen für illegale Internetseiten geht!

Wo man illegale Seiten melden soll -



Frage 53: Wissen Sie, wo Sie illegale Inhalte im Internet melden können oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

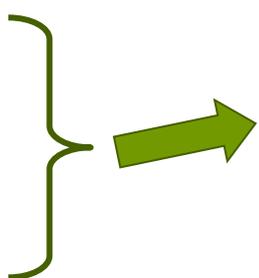
Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und deren Kind im Internet surft, 92% von 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur sicheren Internetnutzung

i Etwa die Hälfte der Eltern zeigt Interesse an Infos über einen sicheren Internet-Umgang!

Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang hätte man -

	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen	Vergleich 2011 Pädag.	Vergleich 2008 Pädag.
sehr gerne	24	22	30	28	37	19
gerne	27	20	18	18	11	9
weniger gerne	25	30	27	11	9	28
überhaupt nicht gerne	21	21	18	43	42	43
keine Angabe	3	8	6	0	1	1



Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben und die mehr Informationen über einen sicheren Umgang mit dem Internet wünschen, 51% von 97% von 97%=100%

	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008
von der Schule / Berufsschule	49	55	41
von der Polizei	41	23	25
von Medienpädagogen	32	26	31
von einer Zeitung	30	34	24
vom Elternverein	30	15	18
vom ORF	26	22	31
von den politisch Verantwortlichen auf Bundesebene	23	*)	*)
von Softwarefirmen	23	23	32
von den politisch Verantwortlichen auf Gemeindeebene	20	*)	*)
vom Internet-Provider	18	26	31
von den politisch Verantwortlichen auf Bundeslandebene	17	*)	*)
von einer Webseite	16	31	22
anderes	0	0	19
Keine Angabe	1	3	0

Frage 54: Hätten Sie gerne mehr Informationen über einen sicheren und sinnvollen Umgang mit dem Internet oder nicht?

Frage 55: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

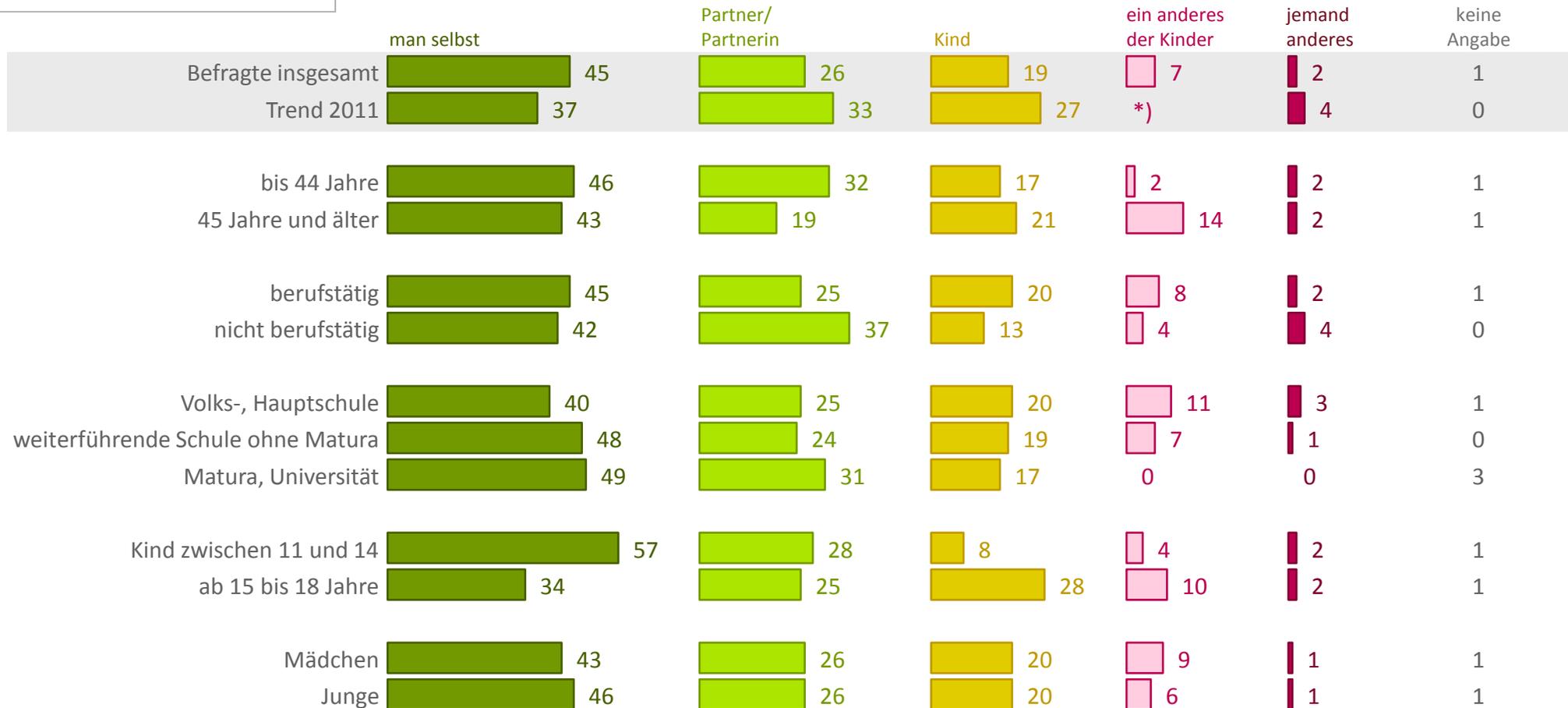
*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben, 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Internet-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

i Das Selbstvertrauen der Eltern rund um das Internet nimmt zu!

Am besten kennt sich im Internet aus -



Frage 56: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Internet am besten aus?

*) wurde nicht erhoben

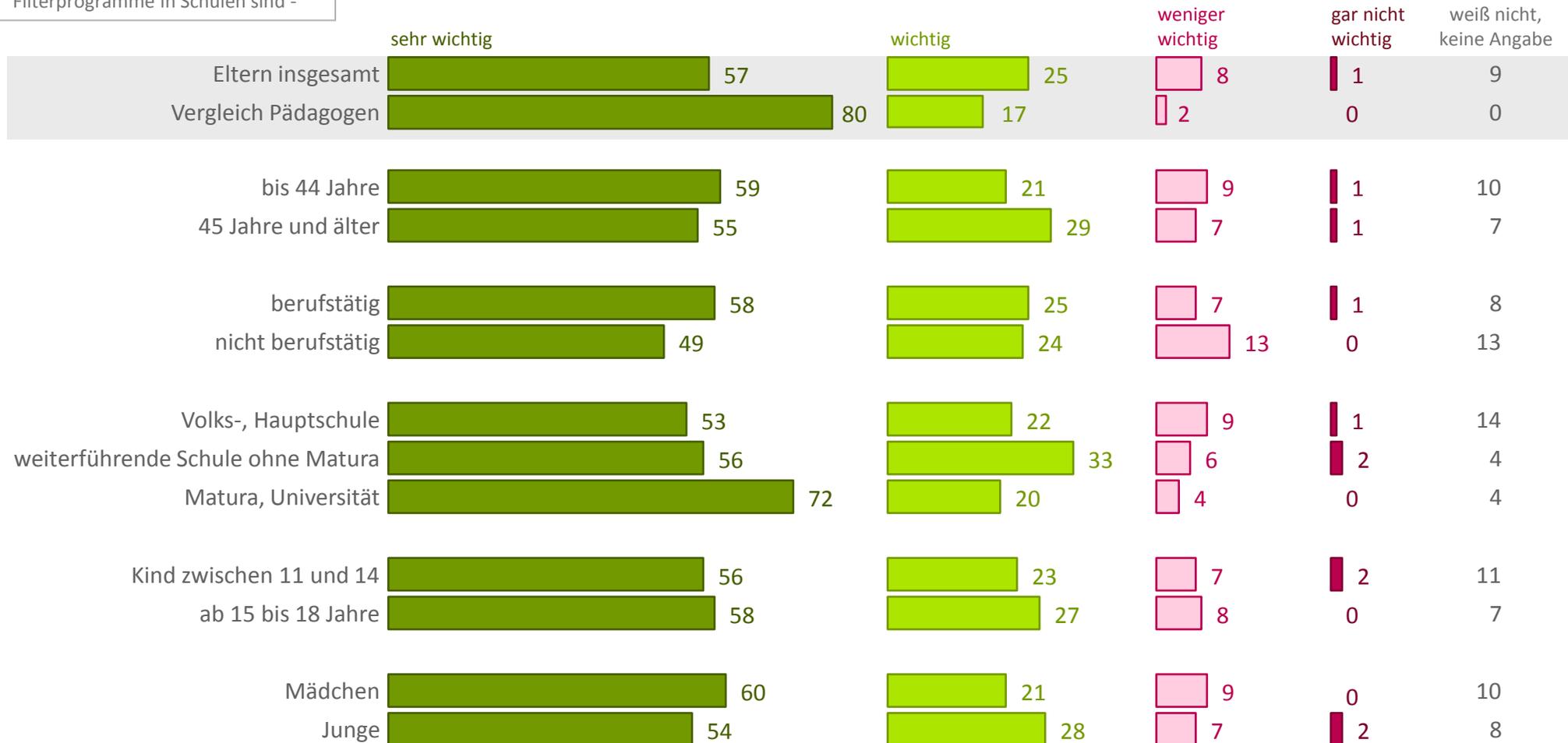
Dokumentation der Umfrage ZR2038:
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die einen Computer und einen Internetanschluss zuhause haben, 97% von 97%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Filterprogrammen in Schulen

i Filterprogramme für Schulen sind wichtig – allerdings legen die Eltern die Latte weniger hoch als die PädagogInnen!

Filterprogramme in Schulen sind -



Frage 57: Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach Filterprogramme in Schulen, um Jugendliche vor unerlaubten Seiten zu schützen? Würden Sie sagen Filterprogramme in Schulen sind -

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

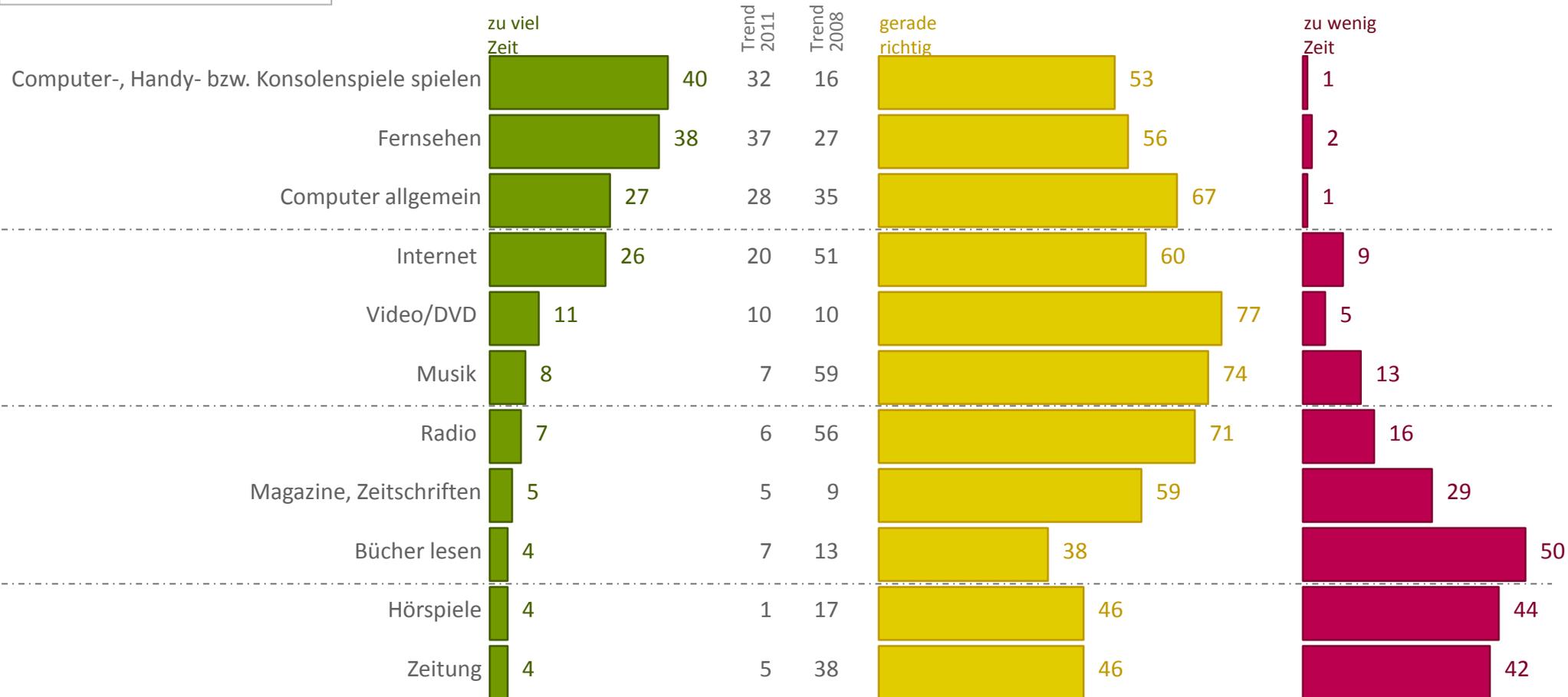
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Veränderungswunsch der Eltern beim Zeitbudget der Jugendlichen

i Das Spielen am Computer/Handy/Konsole sorgt für vermehrte Kritik der Eltern – seit 2008 kann ein deutlicher Anstieg festgestellt werden!

Die Jugendlichen verbringen -



Frage 59: So alles in allem: Wie beurteilen Sie den Zeitaufwand, den Ihr Sohn/Ihre Tochter mit den verschiedenen Medien verbringt. Würden Sie sagen, er/sie verbringt zu viel Zeit, gerade richtig viel Zeit oder zu wenig Zeit mit den verschiedenen Medien bzw. den dazugehörigen Aktivitäten?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

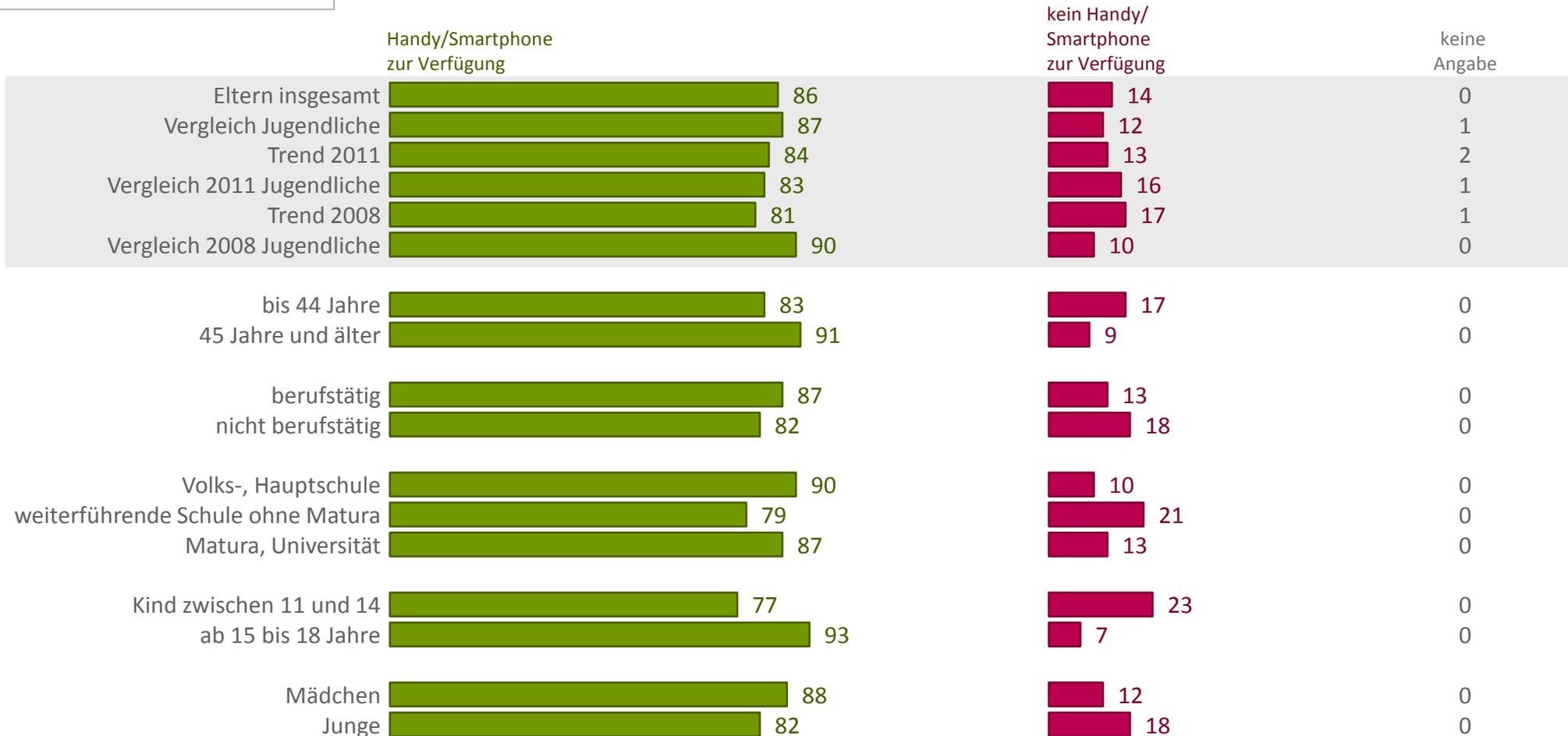
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Verbreitung von Handy/Smartphone

Für Jugendliche ist das Handy/Smartphone eine Selbstverständlichkeit!

Der Jugendliche hat -



Frage 60: Kommen wir nun zum Thema Handy/Smartphone: Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter ein eigenes Handy/Smartphone zur Verfügung oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

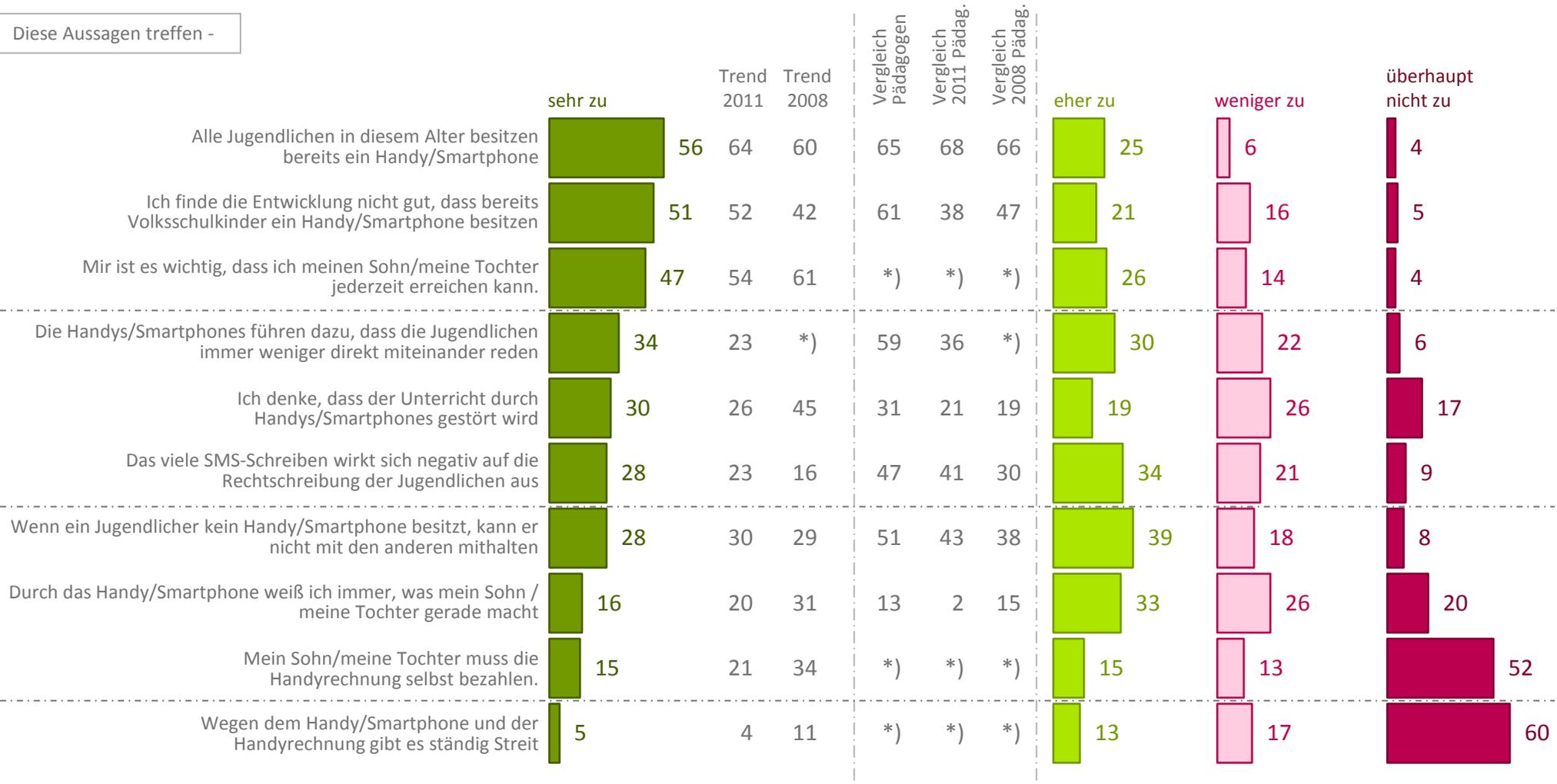
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Aussagen rund um Handy/Smartphone

i Auch Eltern sorgen sich immer mehr, dass die Jugendlichen immer weniger direkt miteinander sprechen!

Diese Aussagen treffen -



Frage 61: Auf diesen Karten sehen Sie verschiedene Aussagen zum Thema Handy/Smartphone. Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf dem Bildblatt.

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

*) nicht erhoben

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

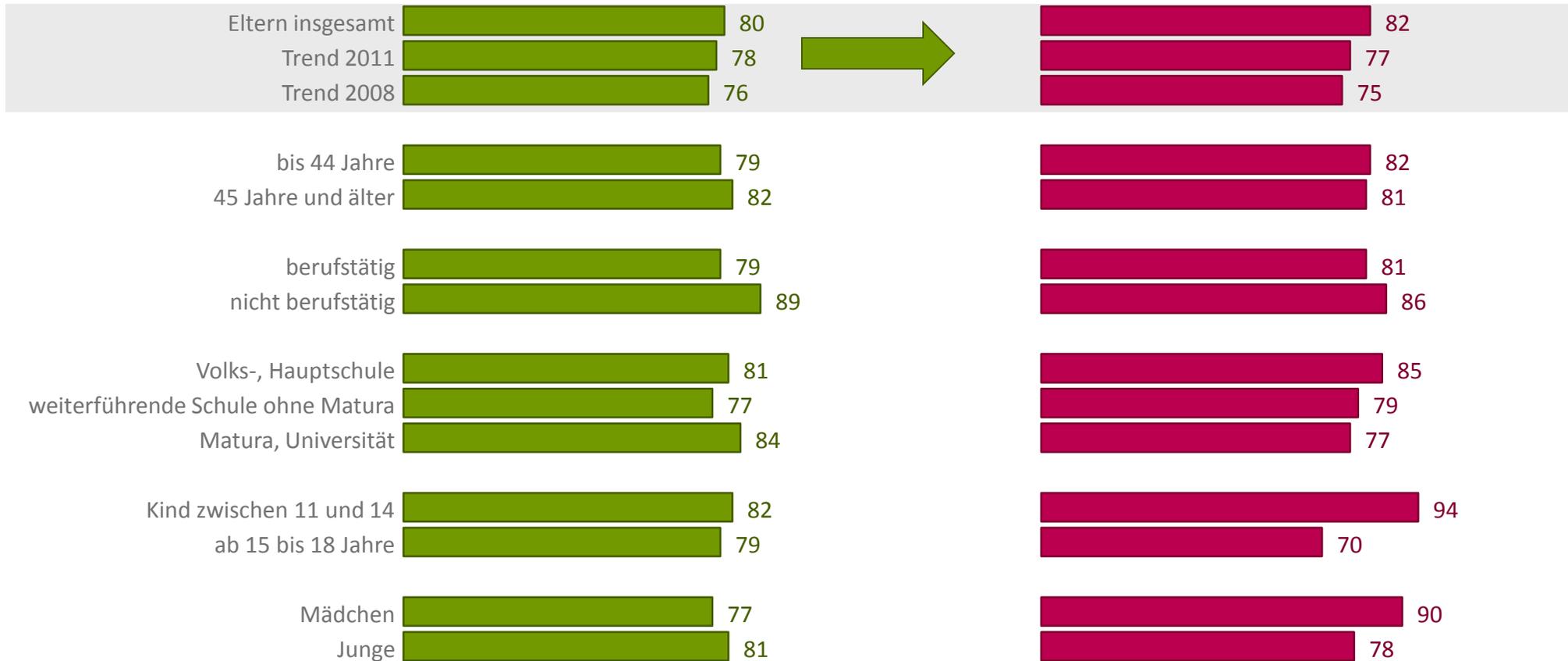
Wissen um Gewalt- und Pornofilmproblematik am Handy/Smartphone

i Die Eltern wissen von der Verbreitung von Gewalt- und Pornofilmen am Handy/Smartphone!

Von Gewalt- und Pornofilmen via Handy habe -

ja, habe ich schon einmal gehört

Basis: Eltern, die davon gehört haben, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys versendet werden, 80% = 100%
hat mein Sohn/ meine Tochter noch nie bekommen



Frage 62: Haben Sie schon einmal davon gehört, dass Gewalt- und Pornofilme über Handys/Smartphones versendet werden oder ist dies neu für Sie?

Frage 63: Hat Ihr Sohn/Ihre Tochter schon einmal solche Inhalte bekommen oder ist dies nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

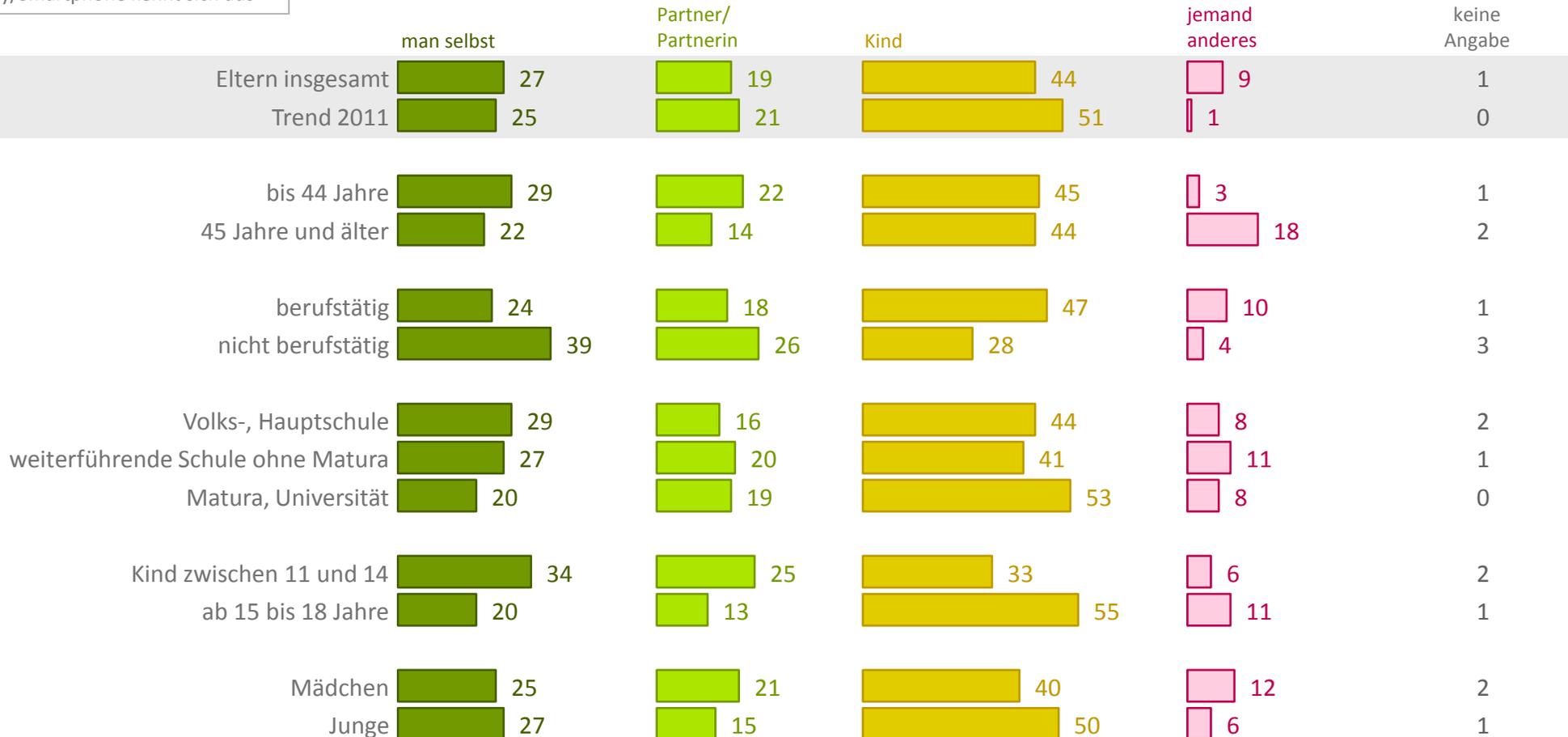
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Handy/Smartphone-Wissen im haushaltsinternen Vergleich

Die Jugendlichen sind haushaltsintern am besten über Handy & Smartphone informiert!

Am besten beim Handy/Smartphone kennt sich aus -



Frage 64: Wer kennt sich bei Ihnen daheim mit dem Handy/Smartphone am besten aus?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

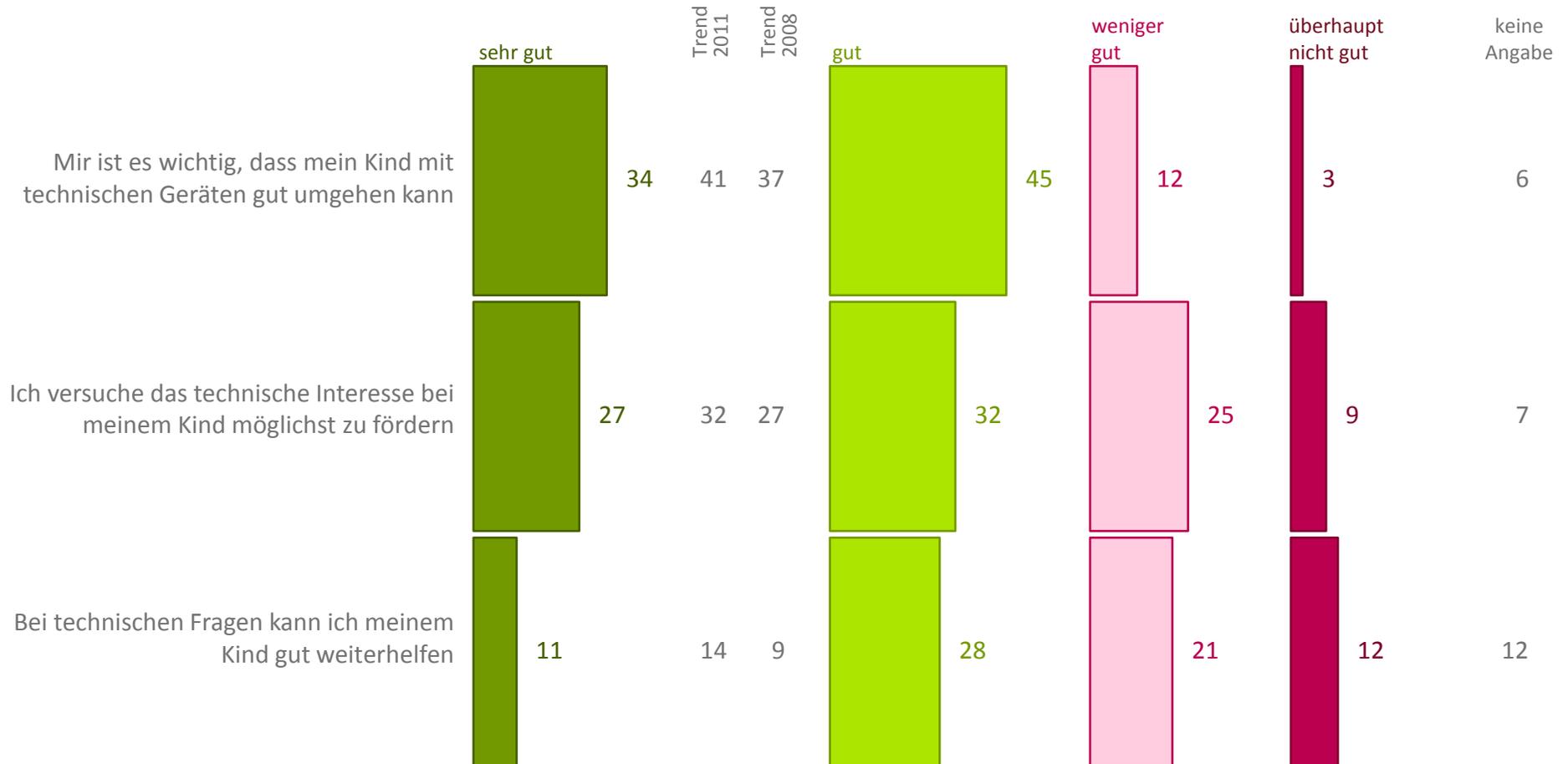
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung des technischen Aspekts bei Medien

i Die Eltern wünschen sich technisches Verständnis der Jugendlichen und versuchen dies zu fördern!

Diese Aussagen treffen zu -

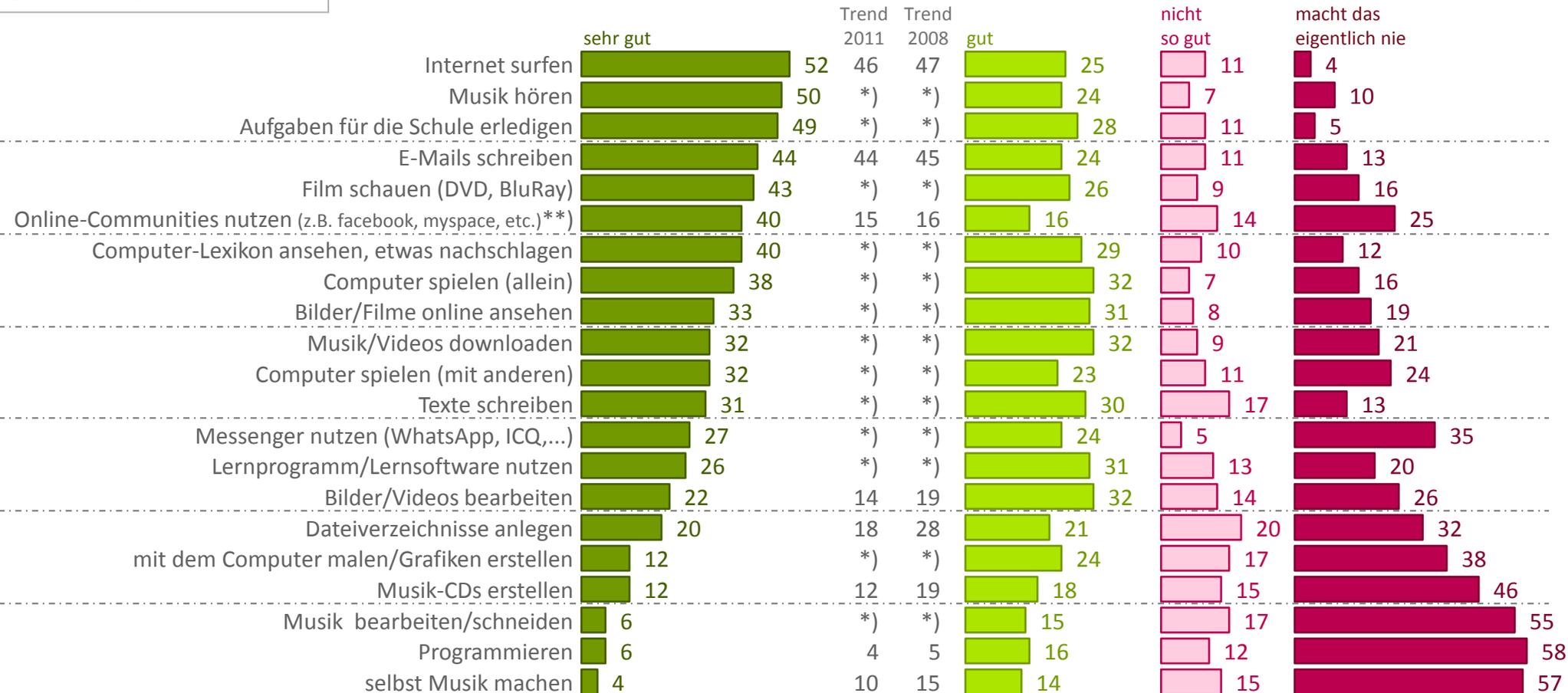


Frage 65: Ich lese Ihnen nun ein paar Aussagen rund um die technische Seite bei Medien vor. Bitte sagen Sie mir zu jeder Aussage, ob dies sehr gut (1), gut (2), weniger gut (3) oder überhaupt nicht gut (4) auf Sie zutrifft.

Kompetenzen der Jugendlichen bei Computer, Handy/Smartphone

i Viele Themen bei Computer, Handy/Smartphone sind selbstverständlich für Jugendliche – davon sind auch die Eltern überzeugt!

Es kann diese Aktivität -

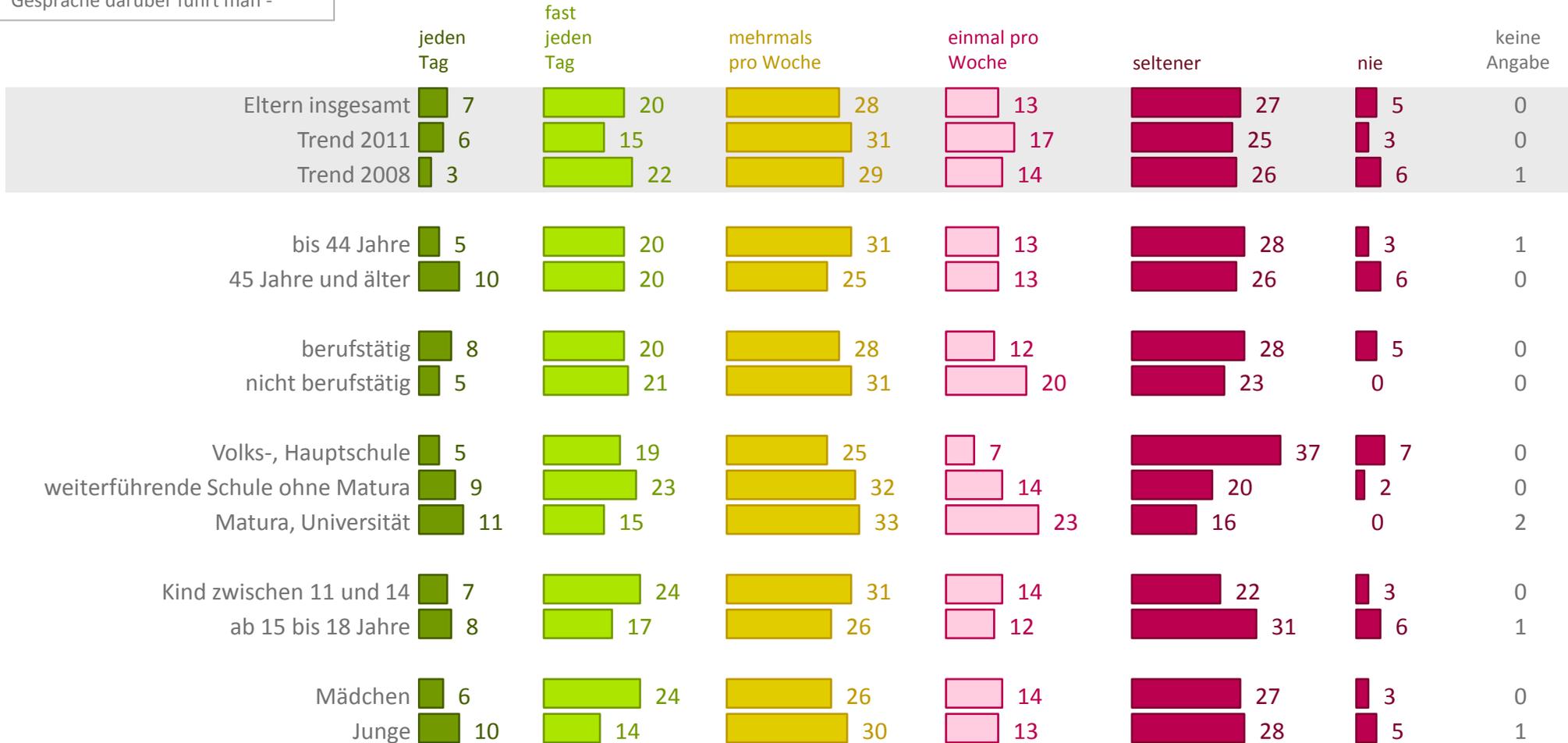


Frage 66: Auf diesen Karten sehen Sie nun verschiedene Aktivitäten rund um Computer, Handy/Smartphone und so weiter. Bitte sagen Sie mir zu jeder dieser Karte, ob Ihr Kind diese Aktivität sehr gut kann, gut kann, nicht so gut kann oder eigentlich nie macht?

Gespräche über Medienerlebnisse

i Etwa die Hälfte der Eltern spricht nach eigenen Angaben mehrmals pro Woche mit den Kindern über „Medien-Erlebnisse“!

Gespräche darüber führt man -



Frage 67: Wie häufig sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter über Dinge, die er/sie in verschiedenen Medien gesehen oder erlebt hat?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

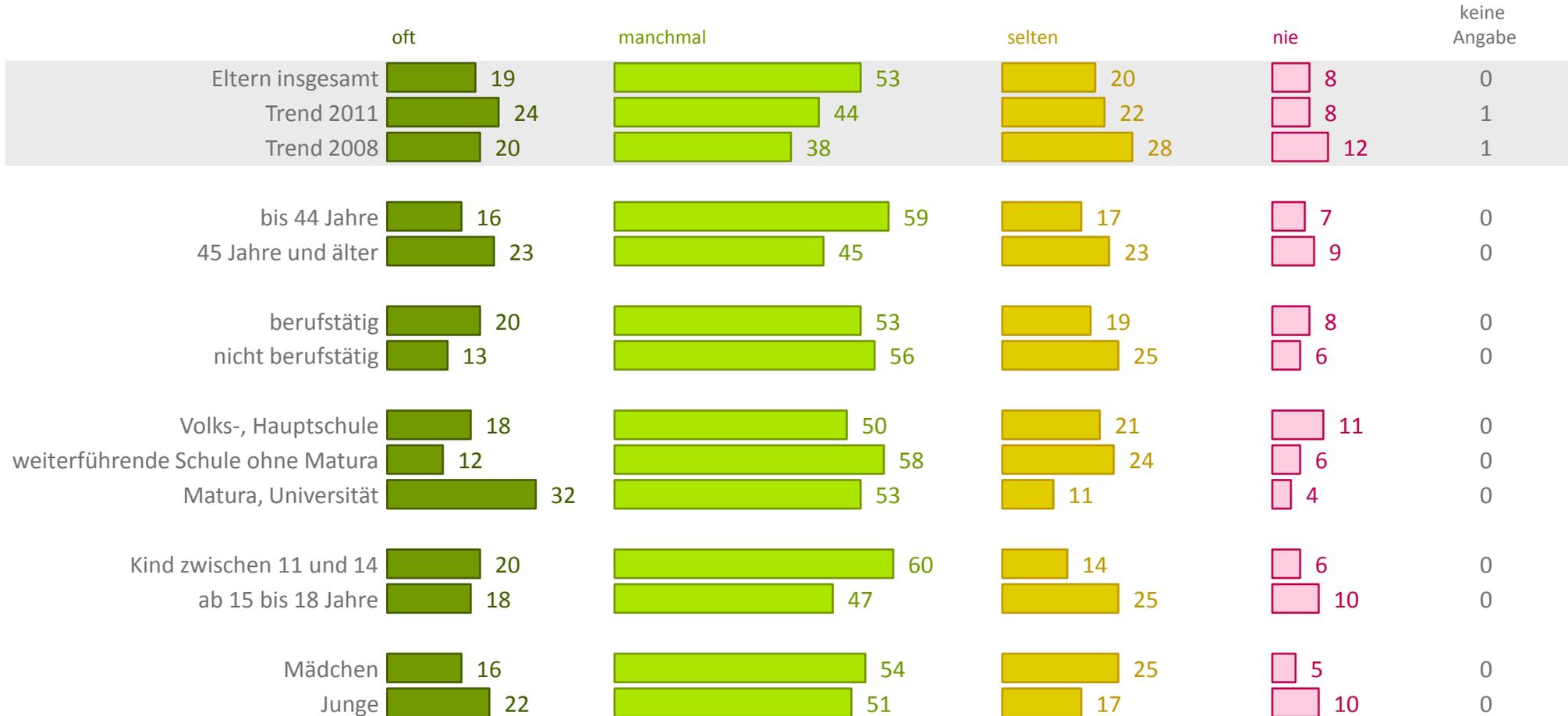
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Gespräche zur „Verdauung“ des Gesehenen

Die Eltern geben den Jugendlichen Tipps zur „Verdauung“ der Infos.

Darüber gesprochen wird -



Frage 68: Sprechen Sie mit Ihrem Sohn/Ihrer Tochter darüber, wie man am besten mit den verschiedenen Medien umgeht oder ist das nicht der Fall?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

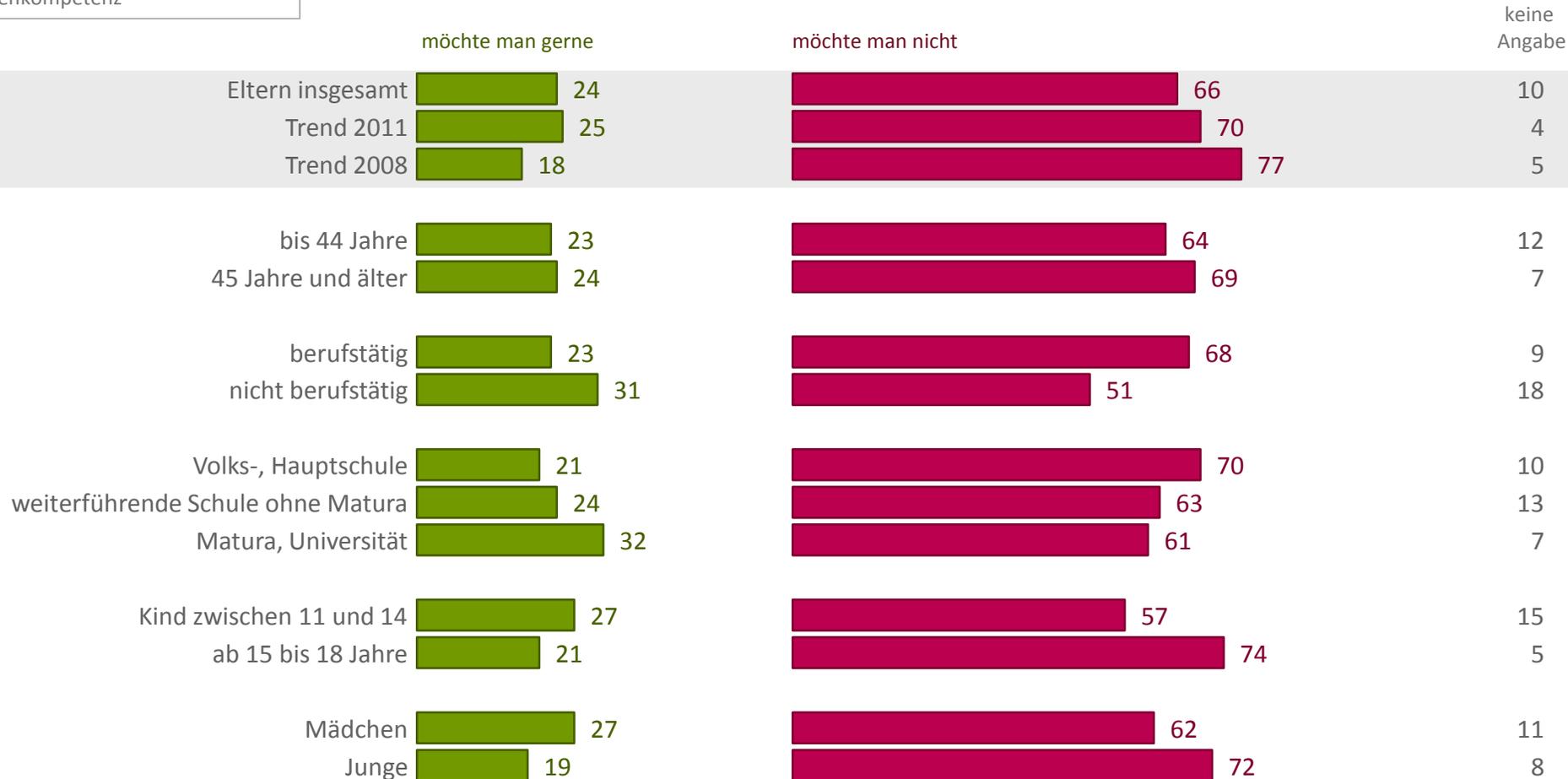
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Interesse an Informationen zur Förderung der Medienkompetenz

i Das Interesse an Infos zur Förderung der Medienkompetenz bleibt auf einem niedrigen Niveau!

Informationen zur Förderung von Medienkompetenz -



Frage 69: Möchten Sie mehr Informationen zur Förderung von Medienkompetenz erhalten oder nicht?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

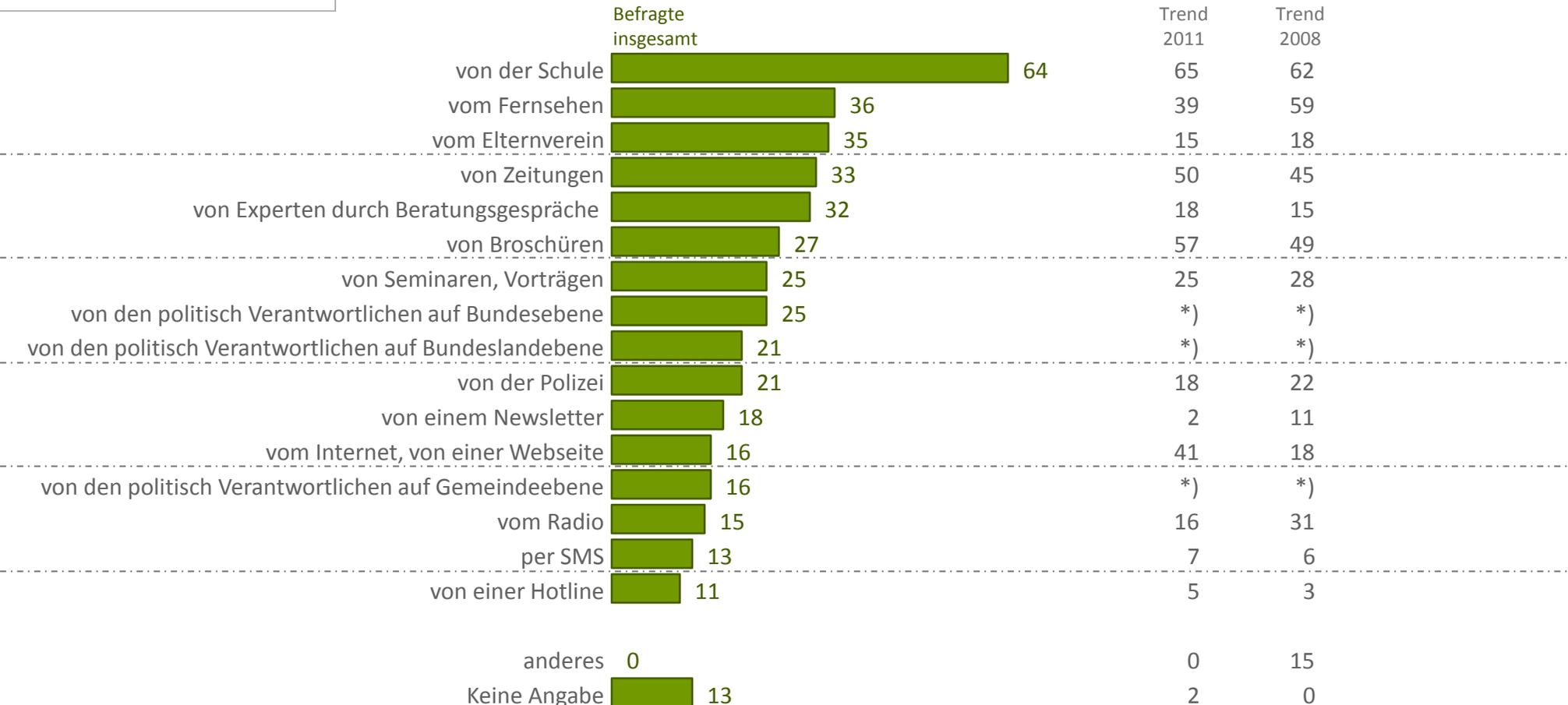
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Anlaufstellen für Infoquellen zur Medienkompetenz

Die Interessenten denken bei Infoquellen zur Medienkompetenz vor allem an die Schule!

Man wünscht sich mehr Informationen von -



Frage 70: Von wo bzw. von wem würden Sie sich diesbezüglich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

*) wurde nicht erhoben

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten, 24%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Die Top-Themen rund um die Medienkompetenz

i Internet und Computer bleiben die Top-Themen in Medienkompetenzfragen.

Man wünscht sich mehr Informationen über folgende Medien -

	Befragte insgesamt	Trend 2011	Trend 2008	Vergleich Pädagogen	Vergleich 2011 Pädagogen	Vergleich 2008 Pädagogen
Internet	71	73	89	39	*)	*)
Computer allgemein	54	57	60	52	61	67
Bücher lesen	31	31	44	18	41	29
Computer-, Handy- bzw. Konsolenspiele spielen	30	31	33	*)	*)	*)
Fernsehen	25	33	43	*)	*)	*)
Magazine, Zeitschriften	16	26	24	21**	41**	19**
Zeitung	16	22	37	21**	41**	19**
Radio	16	9	35	12	5	5
Video/DVD	12	5	12	27	27	48
Hörspiele	10	2	10	*)	*)	*)
Musik	10	11	14	12	11	10
anderes	0	0	0	9	5	0
Keine Angabe	12	4	0	3	5	0

Frage 71: Und über welche Medien würden Sie sich mehr Informationen wünschen?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

*) nicht erhoben

** Trend: Punkt abgefragt als Zeitung/Zeitschriften

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

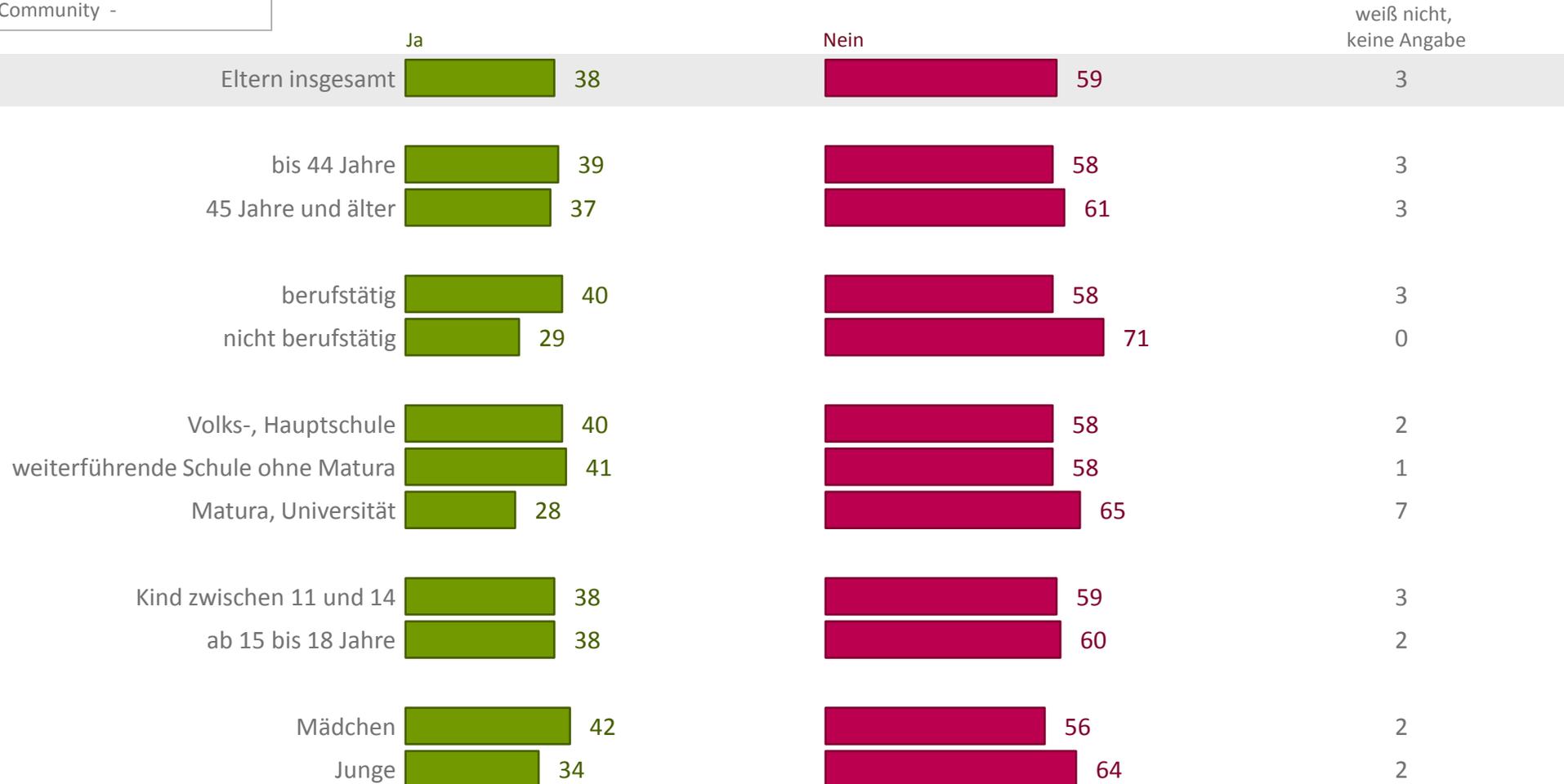
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die Informationen zur Förderung von Medienkompetenz möchten, 24%=100% (Ergebnisse in Prozent)

Profil bei Online-Communities

i Mehr als ein Drittel der Eltern hat auch ein eigenes Profil in einer Online-Community.

Es haben ein eigenes Profil in einer Online-Community -



Frage 72: Haben Sie ein eigenes Profil in einer Online-Community wie facebook, myspace oder ähnliches?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;

Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)

Bedeutung von Online-Communities

Eltern schätzen Online-Communities als wenig bis gar nicht wichtig ein!

Online-Community sind -



Frage 73: Welche Bedeutung haben Online-Communities für Sie persönlich?

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

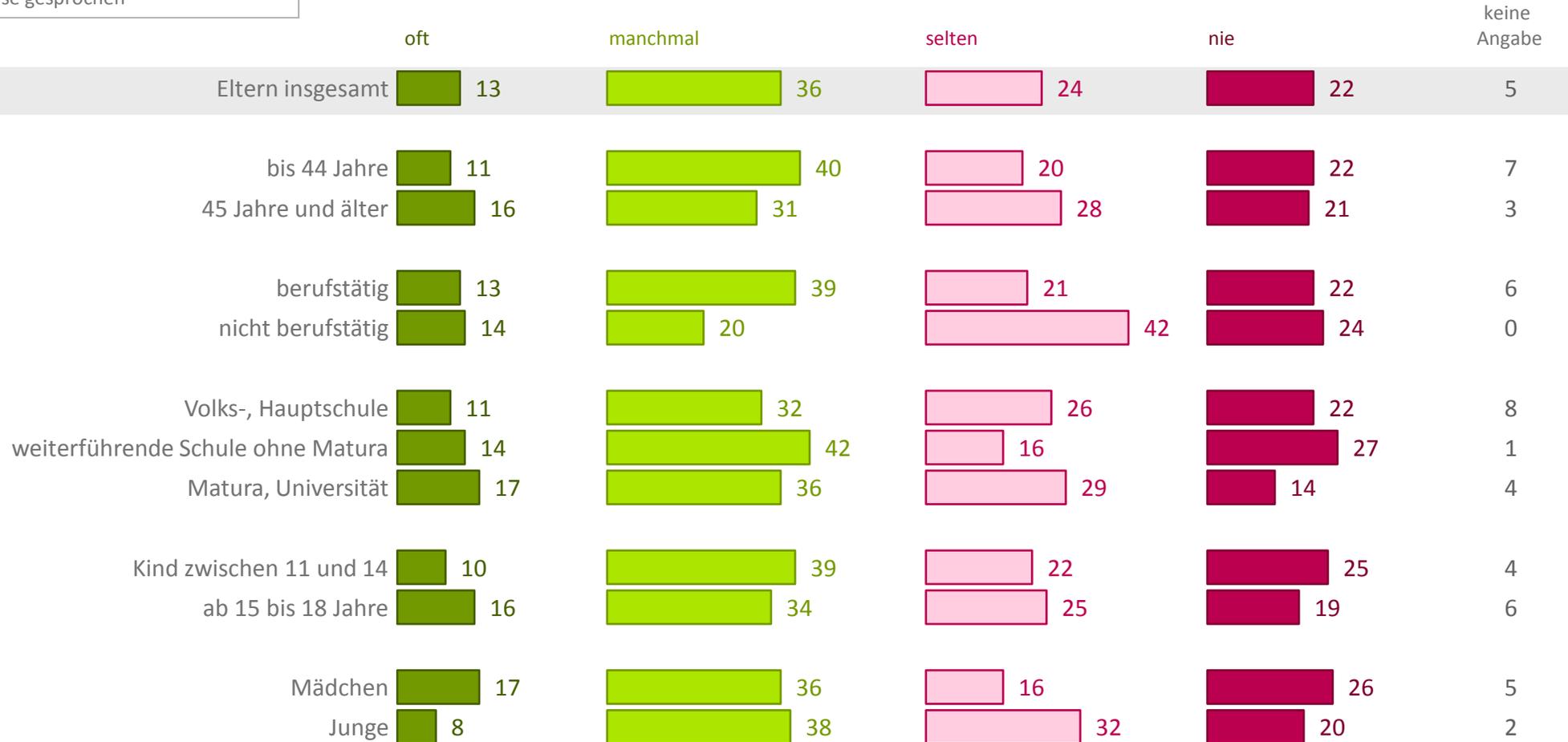
n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren; Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern, die ein eigenes Online-Community Profil haben (38%=100%) (Ergebnisse in Prozent)

Online-Communities als Familien-Gesprächsstoff

i In der Hälfte der öö. Haushalte sind Online-Communities zumindest manchmal ein Thema!

Über Online-Communities wird zu Hause gesprochen -



Frage 74: Werden Online-Communities bei Ihnen zu Hause thematisiert? Würden Sie sagen -

Dokumentation der Umfrage ZR2038:

n=203 persönliche face-to-face Interviews repräsentativ für die oberösterreichischen Eltern mit Kindern im Alter zwischen 11 und 18 Jahren;
Erhebungszeitraum: 15. März bis 18. April 2013, maximale statistische Schwankungsbreite n=203 +/- 7,02 Prozent

Basis: Eltern insgesamt
(Ergebnisse in Prozent)